

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 10,000.

Gegründet 1852.

Anzeigen:

erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
jährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Anschlags- oder Bringerlohn.

Die einspaltige Garnungszeile ober-
derer Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Petitzelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Expedition: Langgasse 27.

119.

Mittwoch den 22. Mai

1889.

Erste Culmbacher Actien-Brauerei Culmbach.

Die hochfeinen und mehrmals preisgekrönten Export-Biere versendet ab Frankfurt a. M. in Gebinden jeder Grösse

J. E. Dasch, Vertreter für Hessen, Nassau und Rheinprovinz.

Ausschank in Wiesbaden:

Hôtel Dasch und Restaurant Zinserling.

(H. 63157)

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam
mit 3fach leinener Brust

per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-
losen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken,
dass ich nur dauerhafte, sich
in der Wäsche gut haltende
Stoffe verwende.

1724

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

10525

Van Haagen's Cacao,

schmeckendes, aromatisches, leichtlös-
liches Pulver, lose gewogen per $\frac{1}{2}$ Ko. 2,70 Mk.
tats frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse

Ph. Schliök,

Kirchgasse

49,

49,

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Heinr. Zahn,

28 Kirchgasse 28,

empfiehlt in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen

Damen- und Kinder-Hüte,

Federn, Blumen, Bänder, Spitzen, Tulle.

Hüte werden auf das Geschmackvollste
nach den neuesten Modellen garnirt, sowie getragene
Hüte umgarnirt.

Grösste Auswahl in Putz- und Mode-Waaren.

Billigste Preise!

2963



Specialität in Schmuckfedern-Wascherei und-Färberei
(gegründet 1852)

von **J. Quirein**, Geisbergstrasse 4, Frontspitze.

Dieselbst werden täglich Federn gewaschen,
gefärbt und gekräuselt bei reeller Bedienung zu
den billigsten Preisen.

1755

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Taill, Uhr-
federn, Geradehalter und Kinder-Corsetten, sowie eine
große Parthie zurückgefehte Corsetten zu äußerst billigen
Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,

Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maass und Muster. Eigene
Fabrikat.

476

Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,

34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pfg. im Abonnement, sowie schon
möblirte Zimmer incl. Bad von 12 Mk. an per Woche.

2262

Besitzer **Simon Ullmann.**

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,

25 Friedrichstraße 25.

293

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§. 187 und 189 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1833 (G.-S. S. 195) und der §§. 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1867 (G.-S. S. 1529) über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen wird unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für die Weinbau treibenden Kreise Oberlahnstein, Limburg, Unterlahn, St. Goarshausen, Rheingau, Wiesbaden (Land), Wiesbaden (Stadt), Höchst a. M., Ober-Taunus, Frankfurt a. M. (Land) und Frankfurt a. M. (Stadt) verordnet, was folgt:

§. 1. Jeder Eigentümer, Pächter oder Nutzungsberechtigte eines Grundstücks, welcher die Absicht hat, auf demselben Neben zu pflanzen oder zum Zwecke der Erzielung von Wurzelreben Blindholz einzulegen, ist verpflichtet, der zuständigen Polizeibehörde davon mindestens 8 Tage vor Beginn der Pflanzungsarbeiten unter genauer katastermäßiger Bezeichnung des zu bebauenden Grundstücks nach Gemarkung, Distrikt, Parzellennummer und Flächeninhalt schriftliche oder zu Protokoll erklärte Anzeige zu erstatten. Es macht hierbei keinen Unterschied, ob das zu beplantende Grundstück bereits früher mit Neben bepflanzt war oder nicht.

§. 2. Die im §. 1 näher bezeichneten Personen haben gleichzeitig nachzuweisen, aus welcher Quelle und in welcher Menge das zur Verwendung gelangende Pflanzholz bezogen worden ist, und ihre hierauf bezüglichen Angaben durch amtliche Bescheinigung der Ortspolizei aufrecht zu erhalten, welcher in dem Bezugsorte die Wahrnehmung der Ortspolizei zusteht.

§. 3. Die im §. 1 vorgeschriebene Anzeige bezw. die im §. 2 erforderliche Nachweisung sind in der daselbst bezeichneten Weise stets von neuem zu wiederholen, wenn die angemeldete Anlage überhaupt nicht, oder nicht in vollem Umfange in demjenigen Kalenderjahre ausgeführt worden ist, für welches die Ausführung angezeigt war. Der im §. 2 bestimmte Nachweis erstreckt sich auf dasjenige Pflanzholz, welches im Laufe der Jahre als Erlaß für die bei der ersten Anlage etwa ausgebliebenen Neben eingeführt wird und gesetzt werden soll.

§. 4. Die Ortspolizeibehörde, welche über die gemäß der §§. 1-3 vorchriftsmäßig erfolgte Anzeige eine schriftliche Bescheinigung zu erteilen hat, ist befugt, die Erlaubnis zum Einlegen des Pflanzholzes zu verweigern, falls der in den vorhergehenden Paragraphen erforderliche Nachweis nicht oder nicht ausreichend erbracht ist.

§. 5. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden zufolge des §. 34 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 (G.-S. S. 280) mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft. Außerdem kann die Befreiung der ohne polizeiliche Anmeldung erfolgten Anpflanzung von Neben verweigert werden.

Wiesbaden, den 18. September 1888. Der Regierungs-Präsident.
von Wurm.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 13. Mai 1889. In Verw.: H. B.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung eines 209 Meter langen gemauerten Canals und eines 18 Meter langen Cementrohr-Canals in der oberen Parkstraße von Straße 1 bis zur künftigen Ringstraße sollen vergeben werden. Der Verhandlungstag hierfür ist auf Montag den 27. Mai er. Vormittags 11 Uhr im Rathhause, Canalisations-Bureau, Zimmer No. 57, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Die Bedingungen und die zugehörige Zeichnung liegen während der Dienststunden im Zimmer No. 58 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungs-Anschläge in Empfang genommen werden.

Der Ingenieur für die Neu-Canalisation.
Wiesbaden, den 14. Mai 1889. Brig.

Bekanntmachung.

Ein Theil der Zinsen der Luise Abegg-Stiftung soll zur Bestreitung des Schulgelbes für bedürftige und durch Fleiß, Betragen und Fortschritte sich auszeichnende Böglinge der hiesigen Realschule, der höheren Töchterschulen und Mittelschulen verwendet werden. Die hierauf gerichteten Gesuche für das Sommer-Halbjahr 1889 sind bis zum 25. Mai bei dem Unterzeichneten einzureichen.
Schulinspector Weldert.

Morgen Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank das Fleisch eines leichtpersüchtigen Ochsen per Pfd. 45 Pf. verkauft.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Drucksachen aller Art

liefert schnell und billig
Edel'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2.

Geschäfts-Empfehlung.

Benj. Müller, Tapeziere

3 Mauritiusplatz, Wiesbaden, Mauritiusplatz 3,
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften und verehrl. Nachbarn zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten und Zusicherung bester Ausführung und billigster Berechnung.

Casseler Milchschinken

Braunschweiger & Gothaer Cervelatwurst

in feinsten Qualität empfiehlt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Neue Matjes-Häringe.

„ **Malta-Kartoffeln.**

3221 Th. Spehner, Langgasse 32.

Einspänner.

Ein leichtes Einspänner-Fuhrwerk, kann Wagen ohne Verdeck sein, gesucht, um täglich Clarenthal zu fahren und Abends abzuholen. melden bei Bunte, Baununternehmer, Feldstraße.

Sargmagazin Jahnstrasse 3.**K. Weyershäuser**

1 Moritzstraße 1,
empf. sein großes Lager aller Holz- und Metall-Särge zu den billigsten Preisen.

Särge, alle Arten, liefert zu den billigsten Preisen
Fr. Christmann, Wellstr. 16.

Familien-Nachrichten.

Für die vielen aus Nah und Fern uns zugekommenen Beweise warmer Theilnahme an dem uns unerwartet betroffenen höchst schmerzlichen Verlust sagen wir Allen, von welchen sie ausgegangen, auf diesem tiefgefühlten Dank.

Wiesbaden, den 21. Mai 1889.
3027

Familie Flindt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie die überaus große Blumenpende bei dem uns so schmerzlichen betroffenen Verluste unserer nun in Gott ruhenden Mutter sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
2987 Louise und Elisabeth Blum.

Bekanntmachung.

Morgen

Donnerstag den 23. Mai cr., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich in dem Auktionslokale

8 kleine Schwalbacherstraße 8

folgende Gegenstände, als:

1 Pianino in schwarzem Holz, 1 rothbraune Salon-Garnitur, bestehend aus Kanape und 6 Sessel, 1 nutz. Schreib-Secretär, 2 mahag., sehr schöne Buffets, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, mehrere Betten, 1 Chaise-longue mit dunkelgr. Nipsbezug, 1 Waschkommode, Nachttische mit Marmorplatten, Tische, Stühle, sehr schöne Stahlstichbilder, Zimmer-Douche, Dampfboiler, 1 Krankenwagen, 1 Regulator, mehrere Pendules, 1 sehr gute, goldene Damenuhr, Kinderwagen, mehrere Erker-Ausstellkästen, 1 verschließbarer, zu einem Speiserei- oder Bäckertarren gehöriger Kasten, 2 sehr gute Räder dazu, 1 eis., ca. 2 $\frac{1}{2}$ Meter langes Firmenschild, verschiedene Mantelöfen, 1 Altman'scher Ofen mit Rohr, Bettzeug, Damen-Sonnenschirme, Herrenhüte, Biergläser mit Zinnbedel, versch. Weßzeug, 1 großer, 3thür. Speiseschrank, 1 Flaubertgewehr u. dgl., amtlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Oeffentliche Versteigerung.

Uebermorgen

Freitag den 24. Mai, Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, kommen aus hiesigen Geschäften im Auktionslokale des Unterzeichneten,

8 kleine Schwalbacherstraße 8,

folgende Sachen, als:

Eingemachte Früchte: Himbeer-, Johannisbeer- und Erdbeer-Gelée, Erdbeer- und Johannisbeer-Saft, eingemachte Kirschen, Erdbeeren, Himbeeren als Compot, Aprikosen-Marmelade; Liqueure, als: Rum, Cognac, Bittern, Arrac, Chartreuse; Weine, als: Brauneberger und Rüdesheimer, Tokayer, Johannisbeerwein (ca. 100 Flaschen), ferner Cigaretten, Cigarren, Kaffee (ca. 1 Ctr.), Haselnüsse, Matart-Bouquets, Draht- und Gold-Körbe, Bouquet-Papier u. dergl. m., amtlich meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Unter Allerhöchstem Protectorat Sr. Majestät des Kaisers.

Bekanntmachung.

Gewinne:

4. Marienburger Geld-Lotterie.

Wir bringen hiermit, zur öffentlichen Kenntniss, dass die diesjährige Lotterie des Vereins für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg

unwiderruflich am 5., 6. und 7. Juni d. J. stattfindet.

Die Ziehung beginnt am Mittwoch den 5. Juni Vormittags 9 Uhr im hiesigen Rathhause und wird an den folgenden Tagen fortgesetzt und beendet werden.

1 à	90,000	=	90,000 Mk.
1 à	30,000	=	30,000 „
1 à	15,000	=	15,000 „
2 à	6,000	=	12,000 „
5 à	3,000	=	15,000 „
12 à	1,500	=	18,000 „
50 à	600	=	30,000 „
100 à	300	=	30,000 „
200 à	150	=	30,000 „
1000 à	60	=	60,000 „
1000 à	30	=	30,000 „
1000 à	15	=	15,000 „

Danzig, im Mai 1889.

Der Vorstand des Vereins für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg.
F i n k.

Ganze Loose à Mk. 3.50, Halbe Loose à Mk. 1.75

empfiehlt und versendet prompt

Bank-Geschäft,
Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Man bittet für jede frankirte Loos-Sendung und seiner Zeit amtliche Gewinn-Liste 30 Pf. (für Einschreiben 50 Pf.) beizufügen, die Bestellung auf Postanweisung zu machen und den Namen, Ort und Wohnung deutlich zu schreiben, damit eine prompte und richtige Zusendung möglich ist. 3224

Sandfänge und Schlammgruben werden mit luftdichtem Faß gereinigt. F. Grünthaler, Nerostraße 11.

Eine große, wenig gebrauchte Badewanne billig zu verkaufen Hochstraße 24.

Ein Doppel-Pont, 4 Jahre alt, nebst Federrollen zu kaufen. Näh. Exped. 3181

Die ächte französische Wische frisch angekommen bei Harzheim, Metzgergasse 20. 9412

Graham-, Emser,
Berliner Korb-

Brod.

A. Berger,

Herzogl. Nass. Hof-Bäckerei,
9 Häfnergasse 9.

3209

„Kunst-Eis“,

aus städtischem Leitungswasser täglich
frisch bereitet,
empfiehlt billigst

die Eis- u. Mineralwasser-Fabrik
Lismann Straus Söhne,
38 Emserstraße 38.

1147

Behrens'scher Linoleum-

Fussboden-Glanz-Lack

aus der Karlsruher Lackfabrik in Karlsruhe, trocknet
so schnell als Spirituslack, ist mindestens so haltbar,
wie Bernsteinlack und dabei billiger als alle anderen
Fabrikate.

In Wiesbaden zu haben bei

Eduard Weygandt, Kirchgasse.
Eduard Brecher, Neugasse.

674

Ich kaufe zu höchsten Preisen ganze Nachlässe, gebrauchte
Möbel, Schuhe, Weißzeug, getragene Herren- und
Damenkleider, sowie alle Werthgegenstände.

2513

Joseph Birnzwieg, Saalgasse 16.

Teppiche

werden geklopft und gründlich gereinigt.

F. Grünthaler, Nerostraße 11.

Ein geb., guter Zimmer-Teppich zu kaufen gesucht
Hömerberg 5.

Socken



Grösste Haltbarkeit!



LESSER'S DURABLE

L. Schwenck,

Mühlgasse 9.

Eigene Maschinen-Strickerei.

2834

in Baumwolle, das Paar
zu 8, 20, 35, 50 Pf. un-
höher; beste, sehr dau-
hafte Sorten mit Doppel-
Ferse und -Spitze.

Schweiss-Socken

von 20 Pf. an, bessere
50, 60, 80 Pf. und höher

Deutsche und englische

Merino-Socken

(Durable)

zu Mk. 1.15, Mk. 1.35
Mk. 1.75.

Wollene Socken

mit Doppel-Ferse u. -Spitze
zu 75 Pf. und höher.

Oelfarben,
fertig zum Anstrich.

Spirituslacke.

Bernstein-
Fussbodenglanzlacke.

C. Brodt,

17a Albrechtstrasse 17a.

2594

Pin-
sel.

Stahlspläne. Parquethodenwichse. Terpentin.

Feinste Qualität Toiletteseifen

Glycerin- und Mandel-, 3 grosse Stücke in
Carton oder 2 Stangen (ca. 1 Pfd.) nur 50 Pf., offerirt

Caspar Führer's Bazar | Kirchgasse 2.
(Inh.: J. F. Führer), | Marktstrasse 29.

NB. Die Seife ist vollkommen rein und mild und
ein Versuch vollauf befriedigen.

Eine Parthie

zurückgesetzter Seidenstoffe für Blousen

zur Hälfte des früheren Preises.

Langgasse 18. **J. Hertz,** Langgasse 18.

2965

Größtes Lager eleganter, fertiger Herrn-Garderobe.

(Gegründet 1868.)

Reiche Auswahl in- und ausländischer Stoffe
zur Anfertigung nach Maass.

Für tadellosen Sitz, vorzügliches Tragen und **dauerhafte** Arbeit leiste volle Garantie.
Der billigste, streng feste Preis ist auf jedem Stücke deutlich verzeichnet.

Langgasse 47. Jean Martin, Langgasse 47.

105



„Reform-Stühle“

(verbesserte
Triumphstühle)

von **Mk. 3.—** an
vorrätig.

Emil Straus,
14 Webergasse 14.

2376

Gelegenheitskauf.

Ich empfang eine Waggonladung (Parthiewaare) in
Porzellan- und Steingutwaaren
und verkaufe solche zu fabelhaften Preisen. Darunter
befinden sich **Kaffee-, Thee- und Milchkannen,**
Suppenterrinen in verschiedenen Grössen, ganz grosse
Waschlavoire und Krüge, Nachttöpfe, Seifen-
und Zahnbürstendosen, weiss und decorirt, **Blumen-**
töpfe, Platten etc. etc.

Preis per Stück 50 und 75 Pf.

Ganze Wasch-Garnituren: Grosses Lavoire, Krug,
Nachttopf, Seifen- und Zahnbürstendose, glatt oder gerippt,
zusammen **Mk. 2.50,** reeller Werth Mk. 4.—.

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2.
(Inh.: J. F. Führer), Marktstrasse 29.

NB. Obige Parthiewaaren werden nur in meinem Haupt-
Geschäft **Kirchgasse 2** verkauft.

3173

Gesellschaft „Teutonia“.

Sonntag den 26. Mai l. J. Nachmittags von
4 Uhr ab:

I. grosses Gartenfest

verbunden

mit **italienischer Nacht**

bei unserem Mitgliede Herrn **Hermann Trog,**
Dogheimerstrasse 54, „**Zum Rosenhain**“, wozu wir
unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner der Gesell-
schaft freundlichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens
Sorge getragen.

313

Neu!

Neu!

Das in vielen Zeitungen (auch im „Wiesbadener Tagblatt“) besprochene **neue amerikanische Geduldspiel**

„Die Schweine im Stall“,

höchst interessant für Jung und Alt, offerirt zu 25 Pf. per Stück

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 9,

(Inh.: J. F. Führer), Marktstrasse 29.

3036

Ein transportabler, kleiner, eiserner **Kochherd** und **Wasch-**
tessel wird billig abgegeben Sonnenbergerstrasse 55a.

Piquirte Sellerie- und Lauch-Pflanzen zu haben bei
Gärtner **Brandau**, Grubweg.

Sellerie-Pflanzen, starke, piquirte, bei Gärtner
Steitz, Frankfurterstraße.

Perfekte **Weißtöchterin** empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Näh. Adlerstraße 31, 1 Stg. links.

Samstag in Viebrich 5 Uhr nicht getroffen.
Bitte höflich um sofortige Antwort unter bekannter
Chiffre postlagernd.

Derjenige **Junge**, der am Montag Hirschgraben 5, 2 Stiegen
hoch, war und nachgefragt hat, möchte sich noch einmal
melden Mittags von 12—1 Uhr oder Abends von 7—8 Uhr.

Verloren, gefunden etc.

Verloren in der Castellstraße ein Gebund **Schlüssel**. Abzu-
geben gegen Belohnung Castellstraße 8, 3 Stiegen.

Ein Arbeiter verlor gestern ein **Portemonnaie** mit 30 Mk.
Den ehrl. Finder bitte, geg. Belohnung in der Exped. abzugeben. 3169
Ein baumwoll. **Regenschirm** im Nerothal verloren. Abzu-
geben gegen Belohnung Dambachthal 12.

Eine wasserdichte **Pferde-Decke**, gezeichnet
F. G., auf der Viebricher Chaussee verloren. Gegen
Belohnung abzugeben Westrichstraße 20. 3218

Ein Paar **Tauben** zugeflogen. Näh. Adlerstraße 49.
Zugelaufen ein weiß und gelb geflecktes **Hündchen** auf dem
neuen Friedhof.

Immobilien, Capitalien etc.

Rhein-, Louise- oder Friedrichstraße
suche rentables Haus. 80—150 Mille. 3188
J. Meier, Immob.-Agent, Taunusstraße 29.

Zu kaufen gesucht

gutes **Hotel** mit 50—100 Mille Anzahl., **Privathotel**
oder Haus z. Vermietl. geeignet. Zu pachten gesucht
Hotel oder fein. **Restaurant**. 3192

J. Meier, Immob.-Agent, Taunusstraße 29.

Eine prachtvoll gelegene **Villa** mit **Garten**, bester **Cur-**
lage, sofort zu verkaufen. Näh. Exped. 3199

Für große und kleine **Renten Häuser** habe Kaufliebhaber.
J. Meier, Immob.-Agent, Taunusstraße 29. 3191



Wer sein **Ritter-, Land- und Waldgut**,
Mühle, Gasthof, Haus oder Geschäft vortheil-
haft verkaufen oder verpachten will, wende sich
an die **Realitäten-Agentur Louis**
Piller, Annen i. Westf.

Filiale ein. gut. Geschäfts, die eine Frau führen kann,
Consum bevorzugt, gesucht durch

J. Meier, Immob.-Agentur, Taunusstraße 29. 3189
Eine rentable **Wirthschaft** mit Gartenwirtschaft per 1. Juli
zu vermieten. Näh. Exped. 3183

15—16,000 Mk. auf gute Hypothek per sofort gesucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 3214

30—40,000 Mk. auf 1. event. auch 2., gute Hypothek
auszuleihen. Näh. Exped. 3197

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Deutsche Bonne

mit sehr guten Zeugn.,
welche geläufig französisch
spricht, sucht baldigst
Stelle durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 3217
Ein Mädchen empfiehlt sich im **Bügeln** in und außer dem
Hause. Näh. Platterstraße 26, Parterre.

Eine unabhängige Frau sucht Monatsstelle. Näh. Hochstraße 27.
Ein reines Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Adlerstr. 4, Stb. II.

Eine junge Witwe sucht Monatsstelle. Näh. Rheinstraße 27.

Ein unabhäng. Mädchen sucht Monatsstelle, auch für den gan-
Tag. Näh. Adlerstraße 45, Parterre.

Eine unabhängige Frau sucht Anstaltstelle
Kochen. Näh. Exped. 32

Eine Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen sucht
Stelle in ruhigem Haushalt. Näh. Exped. 31

Köchin mit mehrj., g. Zeugn., bisher hier nicht
Stelle, sucht zum sofort. Eintritt Stelle bei
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 32

Eine Kinderfrau (Norddeutsche) sucht Stellung zu einem
zwei Kindern. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Näh.
Viebrich a. Nh., Rathhausstraße 14, 1. Etage.

Ein fleißiges Mädchen, das selbstständig kocht und alle Haus-
arbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Karlstraße 6, Stb., II, Glasabst.

Ein gebildetes, evang. Fräulein, 21 Jahre alt, im Haus-
gründlich erfahren, sucht Stellung zur selbstständigen Füh-
r eines Haushaltes von 1 oder 2 Personen (auch im Ausland
Franco-Offerten unter **L. K. 104** an die Exped. d. Bl.

Ein treues, zuverl. Mädchen sucht Stelle. Näh. Hochstraße 1, 1

Ein braves, katholisches Mädchen sucht Stellung als Haus-
oder Kindermädchen in den nächsten Tagen. Näh. Friedrich-
straße 33, Laden. 31

Ein besseres Mädchen, welches nähen und etwas bügeln kann
sucht Stelle. Näh. Delaspestraße 6, 1 Stiege.

Ein Mädchen geübten Alters, welches alle Hausarbeit versteht
auch bürgerlich kochen kann, sucht Stelle zum 1. Juni in einem
kleinen Haushalt als Mädchen allein oder auch als Zimmermäd-
chen in einem Privathause. Näh. Kirchgasse 3 im 1. Stock.

Ein anständiges Mädchen, welches 7 Jahre bei
einer Herrschaft gedient hat und gut nähen kann
sucht Stelle. Näh. Langgasse 43, 2 Treppen.

Gesucht für ein junges Fräulein aus gebieter Bürger-
familie von auswärt. eine Stellung als Stütze der Haus-
frau, um sich zu gleicher Zeit im Kochen und in der feinen
Hausarbeit auszubilden. Auf Gehalt wird nicht gesehen, haupt-
sächlich auf gute und feine Behandlung. Näh. bei Frau **C. Ge-**
hard, Viebricherstraße 17.

Ein besseres Mädchen mit langjährigen Zeugnissen sucht
als Hausmädchen oder als Mädchen allein in kleinem Haushalt
Näh. Friedrichstraße 38, Thoreingang links, Parterre.

Ein gebilb., gefestetes Fräulein aus guter Familie, der fran-
zösische Sprache mächtig und musikalisch, sucht, gestützt auf gute Referen-
zen, Stelle zur Stütze der Hausfrau oder Gesellschafterin. Gehalt wird
nicht beansprucht. Näh. durch Bureau „**Victoria**“, Weich-
gasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschl.

Ein reines Mädchen mit 2 1/2 jährigem Zeugnisse,
bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle.
Näh. bei Frau **Kögler**, Friedrichstraße 36.

Ein gut erzogenes Mädchen vom Lande sucht Stelle auf glei-
cher. Adlerstraße 60, Hinterhaus, Dachlogis.

Ein Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit
versteht, sucht Stelle, am liebsten als allein. Näh. Friedrichstr. 2

Ein gebilb., 17 jähr. Mädchen, Tochter eines Unterbeamten
den Reichslanden, welches fließend französisch spricht, nähen
bügeln kann, sucht z. b. Eintritt Stelle als Hausmädchen oder
größeren Kindern d. **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 32

Herrschafts-Hausmädchen mit guten Zeugnissen empfiehlt
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden. 32

Ein williges Mädchen vom Lande sucht Stelle
als Hausmädchen. Näh. **Nicolasstraße 26**, Parterre.

Zur Ausfüllung seiner freien Zeit tagsüber sucht ein gefestetes
stadtkundig. Mann (**Wirth**) irgend eine Vertrauens-
stellung. Gefl. Franco-Offerten sub **A. Y. 1** an die Exped.

Ein junger Mann, der mit Pferden umgehen kann, sucht Stelle
als Hausburche. Näh. bei **Appel**, Gemeindebadgäßchen 6.

Personen, die gesucht werden:

Eine geübte **Weißzengnäherin** gesucht bei **Ad. Lange**
Wäsche-Geschäft, Langgasse 16.

Zwei Hotelfröhen, 1 junges Mädchen für's Weißzeng-
und 1 desgl. als Weißköchin, 2 Kellnerinnen, 2 Hotel-Zimmermädchen
3 gewandte Hausmädchen, im Kochen erfahrene Mädchen als Mädchen
allein und 5 kräftige Küchenmädchen für Herrschaftshäuser und
Hotel-Restaurants i. **Grünberg's B.**, Goldgasse 21, Cigarren-
handlung.

Ein **Lehrmädchen** von ordentlichen Eltern gesucht.

A. Schwarz, Kirchgasse 45, 3206

Elässer Zeug- und Manufacturwaaren-Geschäft.

Tüchtige Costüm-Arbeiterinnen

zu hohem Salair sofort gesucht Marktstraße 27, 1. Stod.

Eine **Kleidermacherin** gesucht A. Webergasse 7, Parterre.

Tüchtige Rock- und Taillen-Arbeiterinnen sofort gesucht

Langgasse 8 bei Frau **Merz**.

Tüchtige Arbeiterinnen

werden bei hohem Lohn gesucht von

Frau **Bender**, Schneiderin, Nerostraße 9, 3204

Ein **Mädchen**, welches im **Rockarbeiten** durchaus ge-

übt ist, wird gesucht. Näh. Emserstraße 16.

Junge Mädchen können zum Erwerb das **Weißsticken**

gründlich erlernen. Näh. Schützenhofstraße 3, Str., 2 Tr. 3198

Ein **Bügelmädchen** gesucht Helenenstraße 5.

Eine tüchtige **Büglerin** gesucht Hermannstraße 9, Parterre.

Eine perfecte **Büglerin** gesucht Geisbergstraße 8.

Eine tüchtige **Wäscherin** sofort gesucht. Näh.

Ablerstraße 55, Hinterhaus, 1 Stiege hoch.

Reinliches Monatmädchen gesucht Stifftstraße 13,

St. Zu erfragen von 9-11 Uhr.

Eine unabh. **Monatfrau** wird gesucht Langgasse 19, 2. Stod.

Ein junges **Mädchen**, das zu Hause schlafen kann, wird gesucht

Langgasse 22.

Ein junges **Mädchen** für Morgens sofort gesucht Kirch-

gasse 2, Gutgeschäft.

Eine **Köchin** oder tüchtige **Haushälterin**, die selbstständig

keine Küche besorgt, mit gutem Zeugniß, für eine feine Pension,

melde sich **Adelheidstraße 36, 1 Treppe hoch, nur**

von 7-12 und 3-5 Uhr. Guter Lohn und Trinkgeld. 3212

Gesucht **Restaurations-Köchinnen**, **Hotel-Zimmermädchen**, 3 **Hotels-**

Küchenmädchen, 2 **Hausmädchen**, feinsbürgel. Köchin, Verkäuferin

mit Sprachkenntnissen. Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37.

Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß.

Gesucht 1 tücht., gutbürgel. Köchin (20 Mk. monatl.), 1 perf.

Radens-Fräul. in Schweine-Metzgerei, 1 **Hotelzimmerm.** u. 5 **Küchenm.**,

18 **Mädchen** als allein durch **Dörner's Bureau**, Herrnmühlgasse 7, 3217

Kaffeeköchin sucht **Ritter's Bureau**.

Ein starkes **Mädchen** mit guten **Zeugnissen** für **Küchen-**

und **Hausarbeit** zum 1. Juni gesucht **Neuberg 5**.

Ein **Mädchen** gesucht **Taunusstraße 31**.

Ein **Mädchen** sofort gesucht **Schulgasse 4**.

Ein **Dienstmädchen** gesucht **Frankenstraße 20**.

Gesucht ein **Mädchen** zu einem alten Herrn **Mauergasse 9, 1 St.**

Gesucht zum 1. Juni d. Js. ein **Mädchen**, welches

kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht,

Stifftstraße 34, Parterre.

Ein tüchtiges **Mädchen** wird für **Küche und**

Hausarbeit auf **sogleich** gesucht **Oranienstraße 13,**

2 Treppen links.

Ein ordentliches, zu allen Arbeiten williges **Mädchen** wird

gesucht **Kirchgasse 45 im Gelladen.** 3207

Ein einfaches **Mädchen** vom Lande gesucht.

Frau **Engel**, **Kleidermacherin**, **Römerberg 1**.

Ein anständiges, reinliches **Mädchen**, das bürgerlich **kochen**

kann und **Hausarbeit** versteht, auf **Anfang Juni** gesucht

Leberberg 6. Gute **Zeugnisse** erforderlich.

Ein tüchtiges, fleißiges **Mädchen**, das alle **Hausarbeit** versteht

und **kochen kann**, wird gesucht gr. **Burgstraße 3 im Blumenl.** 3200

Tücht. **Mädchen** für **Küche und Hausarbeit** gesucht **Nerothal 6**.

Ein reinliches, einfaches **Mädchen** für **Küchen- und Haus-**

Geisbergstraße 4 wird ein **Mädchen** für **Küchen- und Haus-**

arbeit gesucht. 3211

Ein kleines **Mädchen** vom Lande gesucht **Gustav-Freitagstraße 3**

(früher **Hainerweg**).

Hausmädchen, welches **Stärkewäsche** bügeln kann, wird nach

außwärts gesucht d. **Ritter's Bur.**, **Taunusstraße 45.** 3217

Ein einfaches, gewandtes **Zimmermädchen**, welches gut

serv. kann, wird in ein **Privathotel** gesucht **Taunusstraße 45.** 3217

Ein **Mädchen** für **Küche und Hausarbeit** gesucht

Langgasse 31.

Ein ordentliches **Mädchen** für **Küche und Haus-**

arbeit gesucht **Langgasse 25 im Gelladen.**

Ein fleiß. **Dienstmädchen** auf **gleich**

gesucht **Emserstraße 34.** 2892

Einem tüchtigen **Drechsler-Gehülfen** sucht

Wilh. Barth, **Drechsler**, **Mauergasse 12.** 3205

Ein guter **Schneider** gesucht **Nerostraße 40.** 3184

Kellner,

cantionsfähige, für den 1. Pfingst-Feiertag gesucht in der

„**Kaiser-Halle**“, **Wiesbaden.** 3203

Hotel-Saalkellner und gew., engl. spr. **Zimmerkellner**

sucht **Ritter's Bureau**, **Taunusstraße 45, Laden.** 3217

Sprachkundigen Portier, sowie mehrere **Restaurationskellner**

sucht **Grünberg's Bureau**, **Goldgasse 21 im Cigarrenladen.**

Gesucht ein **Lehrjunge** bei **Ednard Brecher**, **Neugasse 4,**

Material- und Farbwarenhandlung.

E. **Junge l. d. Tapeziergegeschäft** erl. b. **J. Weis**, **Nerostraße 23.** 1770

Gärtner-Lehrling gesucht bei **Brandau**, **Grubweg.**

Ein **Tapfjunge** ges. „**Stadt Eisenach**“, **Häfuergasse 14.** 3202

Hausbursche gesucht. **J. C. Keiper**, **Kirchgasse 32.** 3215

Ein **Kutscher** wird gesucht. Näh. **Exped.** 3196

Ein **Schweizer** gesucht **Moritzstraße 5.** 3216

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs Anzeigen

Gesuche:

Eine **Wohnung** von 5 **Zimmern** mit **Zubehör** in der **Umgegend der Röder-**

allee zum 1. October zu **miethen** gesucht. **Offerten**

mit **Preisangabe** unter **Chiffre F. S. 71** an die

Exped. d. Bl. erbeten.

Möbl. Wohn., 4 **Zim.**, **Küche** und **Manf.**, sofort oder in

Kürze ges. d. **J. Meier**, **Immob.-Agentur**, **Taunusstr. 29.** 3190

Gesucht von geb. Herrn auf etwa 14 Tage ein gänzlich

ungenirtes möbliertes **Zimmer**. **Gestl. Offerten** mit **Preisangabe**

unter **C. M. 100** an die **Exped. d. Bl.**

Angebote:

Adelheidstraße 46, II. möbl. Zimmer mit od. oh. **Pens.** zu verm. 3223

Doxheimerstraße 18 eine freundliche **Wohnung**, bestehend aus

1 **Stube**, 2 **Kammern**, **Küche** und **Keller**, auf 1. Juli zu verm. 3186

Friedrichstraße 37 zwei schön möblierte **Zimmer**, ineinander-

gehend, mit oder ohne **Pension** zu **vermieten**.

Römerberg 6 2 **Zimmer** mit **Küche** und **Keller** auf 1. Juli

zu **vermieten**. 3210

Kleine, möblierte Wohnung, **Küche** und **Zubehör**, **Wäsche**,

Besteck, in **Bad Schwalbach** auf **Juni** zu **vermieten**.

Näh. **Exped.** 3195

Elegant möblierte Wohnung, bestehend in großem **Salon**

und zwei **Schlafzimmern** mit je einem **Bett**, zu **vermieten**

Elisabethenstraße 29, 1 Treppe.

3 möblierte **Zimmer** mit **Küche** zu **vermieten**

Karlstraße 17, 3. Stod 1.

Zwei möbl. **Zimmer** zu verm. **Bahnhofstraße 1, II.**

Ein oder zwei möbl. **Zimmer** mit **Pension** zu **vermieten** **Moritz-**

straße 12, 1. Etage. 3220

Ein möbl. **Zimmer** billig zu **vermieten** **Steingasse 28, 1 St. 1.**

Schön möbliertes Zimmer mit oder ohne **Pension**

Geisbergstraße 20, Parterre.

Ein freundlich möbliertes **Zimmer** an eine **Kleidermacherin** zu

vermieten. Näh. **Exped.** 3208

Ein gut möbl. **Zimmer** zu **vermieten** **Bleichstraße 7. Näheres bei**

Herrn Jmmel, **Wilhelmstraße 2.** 3213

II. möbl. Zimmer zu **vermieten** **Taunusstraße 41. Näh. im Laden.**

Ein großes, freundliches, möbliertes **Zimmer**, nach der **Straße**

gelegen, ist an einen anständigen **Mann** oder auch **Fräulein**,

welches in ein **Geschäft** geht, zu verm. **Webergasse 50, 3 St.** 3219

Leute erhalten **Kost** und schönes **Logis** **Bleichstraße 33, Hinterh., Part.**

Ein **Arbeiter** erhält **Schlafstelle** **Schachtstraße 12, Dachl.**

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

W. Thomas,

Wiesbaden: Webergasse 23,

Mainz: Ludwigsstraße 6,

offeriert als außerordentlich billig:

Kinder-Strümpfe mit doppeltem Knie, elegant aussehend und sehr solid, **garantirt echtfarbig** im Tragen und Waschen, von 60 Pfg. an.

Damen-Strümpfe, garantirt echtfarbig im Tragen und Waschen, gute Qualität, von 1 Mk. an.

Damen-Strümpfe, gestrikt, sehr haltbar, Paar 75 Pfg.

Damen-Strümpfe, Fil de perse, leicht und angenehm, in allen Farben, 6 Paar Mk. 50 Pfg.

Damen-Strümpfe, engl. Länge, geringelt, prachtvolle Qualität, Paar 75 Pfg.

Herren-Socken, maco, gestrikt, **sehr** haltbar, Paar 60 Pfg.

Herren-Socken, grau Zwirn, gestrikt, sehr haltbar, Paar 65 Pfg.

Herren-Socken, dünn und weich, Duzend von 85 Pfg. an.

Herren-Socken, fein geringelt, ohne Naht, leicht, vorzügliche Qualität, Paar 1 Mk.

Herren-Socken, Wolle, gestrikt, sehr weich und haltbar, für große Fußtouren sehr zu empfehlen, 6 Paar 6 Mk.

Herren-Socken, Normalwolle, gestrikt, sehr haltbar, 6 Paar 7 Mk.

Audere Qualitäten in denkbar größter Auswahl.

281

Normal-Hemden

von Wilhelm Benger Söhne, Stuttgart,
alleinig von Professor Dr. Jäger concessionirte Fabrikanten,
zu **Original-Fabrikpreisen.**

Bei Mehrabnahme entsprechende Ermässigung.
Cataloge frei und unentgeltlich.



Reform-Hemden

von Herm. Heinzelmann in Reutlingen,
alleinig von Dr. Lahmann concessionirter Fabrikant,
zu den **billigsten Preisen** mit entsprechender Ermässigung.



	Grösse 0	1	2	3
Sommer-Hemden von W. Benger Söhne	Mk. 5.35	Mk. 5.—	Mk. 4.70	Mk. 4.35
Baumwoll-Hemden von H. Heinzelmann	Mk. 4.40	Mk. 4.10	Mk. 3.75	Mk. 3.60
andere } halbwollene	Mk. 3.70	Mk. 3.30	Mk. 3.—	Mk. 2.65
Fabrikate } baumwollene	Mk. 3.—	Mk. 2.70	Mk. 2.50	Mk. 2.25
billigste Sorte	Mk. 2.10	Mk. 1.80	Mk. 1.65	Mk. 1.45

Ausser diesen führe ich
noch viele andere Sorten
in Auswahl.

1729

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Apfelwein.

Idsteiner, Ia. Qualität,
sowie das so beliebte, renommierte
Groß-Gerauer Export-
bier (hell und dunkel) empfiehlt
bestens **A. Quint, Römerberg 39.**

Verkauf auch in Gebinden und Flaschen frei in's Haus. 2528

Bädeker, Schweiz,

neueste Ausgabe, billig abzugeben
Kirchgasse 29, Comptoir.

Mai-Bowle.

Ia Sachsenhäuser Apfelwein p. Ltr. ohne Glas 26 Pf.
87er Rheinpfälzer 50
empfiehlt **P. Kunz "Wwe.", Hochstätte 22.** 1972

Die **Nadeln der Broschen** werden gut und dauerhaft
macht à 15 Pf. Schwalbacherstraße 10, Strb., II, bei **W. Griesel.**

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 119.

Mittwoch den 22. Mai

1889.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für den Monat Juni

zum Preise von **50 Pf.**, ohne Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier im Verlag — Langgasse 27 —
auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders
kauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffener** Wirkung als Anzeigebblatt für die
Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer
Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Lager
in

Gold- und Silberschmuck-
sachen.

Granat- und Corallwaaren.

Gebrauchsgegenstände
in Silber.

Trauringe

in verschiedenen Preislagen
stets vorrätig.

Julius Rohr,

Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Das Geschäft besteht seit 1833.

Rasche und solide
Anfertigung
von
neuen Schmucksachen.

Reparaturen, Vergoldungen
und
Versilberungen.

Besorgung
von 17439
Gravirungen
in Metall und Steinen.

Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Decken etc.

Köln am Rhein.

J. & F. Suth.

Wiesbaden,
Friedrichstrasse 10.

Grösste Auswahl.

Billige Preise.

16986

Costümes

werden von den einfachsten bis zu den elegantesten angefertigt.

G. Krauter, Damenschneider,
Faulbrunnenstrasse 10, zweite Etage.

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), nussb., matt und
glanz, billig zu verkaufen Friedrichstrasse 13. 10503

Louise Riepert,

18 Goldgasse 18,

empfiehlt schön garnirte Hüte von 4 Mk. an, auch werden alle
Arten Putzarbeiten billig und geschmackvoll angefertigt. 1723

Hüte werden elegant und billig garnirt, sowie getragene
Hüte ungarnirt. Wiener Modes, Lammstrasse 38.

Heilanstalt

von

Dr. Constantin Schmidt,

Villa „PANORAMA“, Parkstrasse. 1504

Wiesbaden, im Januar 1889.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 6 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße, neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,

befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 17488

Das Einsetzen künstlicher Zähne und das Plombiren natürlicher Zähne nach meiner Methode ist vollständig schon merkwürdig.

Zahnoperationen mit Gasgas.

Magen- und Darm-Krankheiten,

 sowie **Magenkrebs** in seinen Anfangsstadien u. behandelt mit stetem Erfolg **William Remmé**, Schwalbacherstraße 27. Sprechstunden von 1—4 Uhr. 2215

Corsetten

jeder Art werden nach Maass angefertigt

von

2775

Geschw. Oppenheimer,

44 obere Webergasse 44.

Stickereien,

breit und schmal für Kinderkleider,

 fertige **Kinderkleidchen** und **-Schürzen**, **Haushaltungs-** u. elegante **Damenschürzen** in den neuesten Mustern empfiehlt

 2929 **Gg. Wallenfels**, Langgasse 33.

Wegen Sterbefall

zu verkaufen eine elegante, reichgeschnitzte Garnitur in schwarzem Holz, sowie eine Garnitur in rothem Plüsch. Näh. Exped. 649

Bitte, vergleichen Sie

das Angebot nachstehend verzeichneter Waaren, nur gute Qualität und Sie gewinnen die Ueberzeugung, daß Sie billigsten Preise am hiesigen Plage stellen; viele sind von der Ansicht irre geleitet, nur in großen Geschäftshäusern in den theureren Lagen kaufe man gute und billige Waaren beweise hiermit das Gegentheil, da ich meine Waaren von den größten Firmen gegen Baar kaufe.

Für Damen.

30 Stück schwarze Cachemire und schwarz gemusterte Stoffe ganz neue Dessins, reinwoollen, doppelbreit per Meter Mt. 1.20 und 1.50.

- | | |
|---|------|
| 1 gemust. Wollstoff-Kleid, neue Sommerwaare, zu Mt. 8.— | |
| 1 uni Wollstoff-Kleid in allen Farben | 4.— |
| 1 uni Wollstoff-Kleid mit Sammtbesatz | 6.— |
| 1 uni Wollstoff-Kleid mit Moirébesatz | 6.50 |
| 1 carrirtes Wollstoff-Kleid, reizende Carros | 3.50 |
| 1 gestreiftes Wollstoff-Kleid, neue Streifen | 4.50 |

200 Stück Kleider-Cattune, nur neue, diesjährige Muster, prima Qualität, waschecht, per Meter 40

- | | |
|--|-----------------|
| 1 waschechtes Blandruß-Kleid | zu Mt. 2.40 |
| 1 waschechtes Baumwollzeug-Kleid | 3.80 |
| 1 fertigen oder Stoff zu einem Unterrock | 1.80 |
| 1 Cattun-Schürze mit Bordüre | 40 |
| 6 gute Handtücher | 1.30 |
| 1 großen Bettüberzug | 3.20 |
| 1 große Bettdecke mit Franzen | 2.— |
| 1 weißes Damenhemd aus gutem Stoff | 1.50 |
| 6 große Taschentücher mit buntem Rand | 1.— |
| 1 Damen-Nachtjacke | 1.40 |
| 1 Damen-Beinkleid | 1.20 |
| 1 große Tischdecke | 1.80 |
| 1 do. Kommodendecke | 1.— |
| 1 große Steppdecke, prachtvolle Muster | 5.— |
| 20 Dbd. schwere Tricottaillen in allen Farb. | per St. 3.— |
| 30 Stück schmale Füll-Gardinen | per Meter 25 u. |
| 30 Stück breite Füll-Gardinen | 50 |
| 50 Stück schwere Elsäff. Hemdentuche | 40 |

Für Herren.

- | | |
|---|------------|
| Stoff zu einer guten Buckskin-Hose | zu Mt. 4.— |
| Stoff zu einem vollständigen Buckskin-Anzug | 12.— |
| in großartiger Auswahl. | |
| Stoff zu einem vollständ. Knaben-Anzug | 5.— |
| 1 gestreiftes Oxford-Hemd | 1.40 |
| 1 weißes Herrenhemd mit leinenem Einsatz | 2.50 |
| 6 weiße oder bunte Taschentücher | 1.50 |
| 6 weiße, reinleinenen Umlegfragen | 1.50 |
| 1 große Herren-Unterhose | 1.— |
| 1 große Herren-Unterjacke | 90 |
| Schwarze u. farb. Schlips in großer Auswahl | 30 |

Es befinden sich noch eine Menge Artikel auf Lager, hier nicht aufgeführt sind und sehr billig abgegeben werden.

H. Schmitz

4 Michelsberg 4.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Unter Aufsicht der Kgl. Staatsregierung. Gesamtvermögen 61 Millionen Mark.

Vertheilung von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Alter beim Eintritt z. B. 45 50 55 60 65 Jahre.

Rente aus 1000 Mk. Einlage 68.50 74.— 80.80 89.30 100.30 Mark.

Diese Rentensätze **erhöhen** sich noch um den Betrag der **Dividende**. Einlagen von **Mk. 200.—** an statthaft. Personen, welche auf die Erträge ihrer Capitalien angewiesen sind, können dadurch ihr jährliches Einkommen **doppeln und verdreifachen**. Zwei Personen können auf Gegenseitigkeit einlegen. **Betrag der im Jahre 1888 bezahlten Renten über 1,200,000 Mk.** Antragstellung, Prospective und jede sonstige Auskunft durch die

Haupt-Agentur Jacob Zingel, gr. Burgstrasse 13.

Zum goldenen Ross.

Mineral-Bäder eigener Quelle.

Bäder à 45 Pfg.

Im Abonnement billiger.

W. Külpp.

Nur kurze Zeit.

Großer

Stuttgarter Schuhwaaren-Ausverkauf

**10 Häfnergasse 10,
Wiesbaden.**

Durch Aufgabe meines Fabrik-

lagers in Stuttgart sind große,

neue Sendungen eingetroffen und empfehle somit:

500 Paar Herren-Stiefel, prima Handarbeit, schon von 6 Mk. 50 Pf. an.

1000 Paar Damen-Stiefel in Stoff, Kid-, Sechunds- und Wachsleder, für jede Witterung passend, schon von 4 Mk. 50 Pf. an.

Große Auswahl aller Arten Kinder-Stiefel mit Knöpfen, Schnüren und mit Häfen, nur gute Qualität billigst.

Große Auswahl Promenadeschuhe, Touristenschuhe in Leder und Segeltuch, für Herren, Damen und Kinder.

1000 Paar Hausschuhe und Badeschuhe zu jedem nur annehmbarem Preis. 257

Ich bitte meine werthe Kundschaft, sich diese so günstige Gelegenheit nicht entgehen zu lassen.

Achtungsvollst

**Wilh. Wacker, Stuttgarter Schuhlager,
Häfnergasse 10, unweit der Webergasse.**

Wiener Schuhlager,

Grabenstraße 12,

empfehle Herren-Stiefel zu 6, 7, 8, 10 und

Mk., Damen-Stiefel zu 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mk. und höher, Knopf-

stiefel und Knopf-Schuhe in großer Auswahl zu 2.50, 3, 3.50 und

Mk., Haus-Pantoffeln und Schuhe in Plüsch, Leder, Cord,

Wing etc., zum Knöpfen und Schnüren zu 3, 4 und 5 Mk. 50 Pfg.

Bebergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-

obel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen

zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche

Zahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezирer. 11084**

Für das städtische Krankenhaus zu Viebrich-Mosbach wird ein

erhaltenes **Gartenhaus** oder **Gartenzelt** zu kaufen

sucht. Näh. bei Architect **Heer zu Viebrich. 3044**

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,

von **Havre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,

von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,

von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 4 mal,

von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.



Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cabin- wie Zwischenbords-Passagiere.

Nähere Auskunft ertheilen **Wilh. Becker, Wiesbaden, Langgasse 33,** und der General-Agent **C. H. Textor in Frankfurt a. M., Neue Mainzerstrasse 24. (No. 430.) 222**

Unter Allerhöchstem Protectorat Sr. Majestät des Kaisers.

**4^{te} Marienburger
Geld-Lotterie.**

Gesamtgewinne:
375,000 Mk.

Ziehung unwiderruflich 5.,
6. und 7. Juni.

Original-Loose à 3 1/2 Mk.,
1/2 Antheile 1,75 Mk.,

(Porto und Liste 30 Pf.)

(11 Loose 35 Mk.), (11 Halbe
17 1/2 Mk. empfiehlt und versendet

Rob. Th. Schröder,

2432 **Stettin.**

1 à 90,000	Mk.
1 à 30,000	"
1 à 15,000	"
2 à 6000	"
5 à 3000	"
12 à 1500	"
50 à 600	"
100 à 300	"
200 à 150	"
1000 à 60	"
1000 à 30	"
1000 à 15	"

Rhein-Bade- und Schwimm-Anstalt

von **Paul Ezellus.**

2903

Ich zeige hiermit dem verehrten Publikum ergebenst an, daß ich von heute ab meine **beiden auf das Comfortabelste eingerichtete Bade-Anstalten** eröffnet habe.

Der Schwimm-Unterricht für Damen wird von meiner Frau und für Herren von militärisch ausgebildeten Lehrern ertheilt.

Das Traject findet wie früher von meinen beiden Anstalten aus statt.

Wasserwärme 14 Grad.

Paul Ezellus.

Eine sehr elegante, eingelegte **Pithier** mit Mechanik, vorzüglich im Ton, nebst Mahagonistafen ist zu verkaufen **Karlstraße 44, 2 Treppen links. 2833**

Interessante Lecture und Bilder! Catalog gratis und franco! „Exporthandel“ postlagernd **Remscheid.**

Für Knaben!

Das Neueste und Eleganteste in

Knaben-Wasch-Anzügen,
für jedes Alter passend und in allen neuen Façons, empfehlen zu
billigsten Preisen

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

277

Tuch-Handlung von Hch. Eugenbühl
6 kleine Burgstraße 6, Badhaus zum „Cölnischen Hof“.

Zur Saison

empfehle in großer Auswahl alle Neuheiten in
**Glacé-, suéd-, Derby-, seidenen, fil de perse-,
Flor- und Halb-Handschuhen** in allen Längen
und in den neuesten Farben für Herren, Damen
und Kinder.

Seidene Handschuhe mit Lederspitzen.
**Seidene und fil de perse-Handschuhe mit ver-
stärkten Fingerspitzen.**

Seidene Handschuhe, gute Qualität, in allen Farben,
4 Knopf lang, Paar 1 Mark.

Flor-Handschuhe, 6 und 8 Knopf lang, von 50 Pf. an.
Eine Partie **Ziegenleder-Damen-Handschuhe**
per Paar 1 Mk. 18607

Confirmanden-Handschuhe, sowie alle Sorten
Handschuhe in größter Auswahl, in
den besten Qualitäten zu den billigsten Preisen.



Gg. Schmitt,
9 Langgasse 9,
Handschuh-Fabrik u. Lager.

Satin-Blousen

in bester Façon und Qualität
zu sehr billigen, festen Preisen.

W. Thomas,
23 Webergasse 23.

281

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch
gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
18361 **A. Leicher,** Tapezierer, Abelhaidsstraße 42.

Staubmäntel

in Gloria, Waterproof und Alpaca von 9 Mk. an

Satin-Blousen

in allen neuen Façons und Stoffen von 2 Mk. an

Tricot-Blousen und -Tailen

von 2½ Mk. an.

Sommer-Umhänge

in Wolle und Seide von 9 Mk. an.

Perl-Fichus

von 8 Mk. an.

Jaquettes

in allen neuen Farben von 3 Mk. an.

Regenmäntel

und

Promenades

von 6 Mk. an.

Damen-Mäntel-Fabrik

Julius Jüdel,

35 Langgasse 35,
2705 „Hotel Adler“ gegenüber.

Neueste Häkelmuster,
Häkelgarne, Häkelnadeln und Häkelgallons,
handgehäkelte Spitzen und fertige Häkelarbeiten
empfiehlt in reichster Auswahl

17 gr. Burgstrasse, W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse

Monogramme für Weiss-Stickereien.

13728

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13

Zum Ausverkauf zurückgesetzt!

Von vorigjähriger Saison haben

ca. 100 Knaben-Wasch-Mnzüge in allen Größen

zum Ausverkauf zurückgestellt, welche zu dem außergewöhnlich billigen Preis von

Mark 4.— und Mark 5.— per Stück

abgeben.

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

van Bosch's Platinographie.

Paris 1885.

(Ehren-Diplom.)

Wilhelmstrasse, Eingang Luisenstrasse.

Die Conversion der 5% Russischen consolidirten Staats-Anleihen von 1870, 1872, 1873 und 1884

in die

steuerfreie 4% cons. Eisenbahn-Anleihe II. Serie

(Zinsen und Kapital in Gold),

welche bis **Freitag den 24. Mai d. J.** einschliesslich stattfindet, besorgen wir zu den **Original-Bedingungen des Prospectes kostenfrei** und bitten um **baldige** Zustellung der Stücke.

Zu jeder weiteren Auskunft, wie auch für eine etwa beabsichtigte anderweite Anlage der Russischen Obligationen halten wir uns bestens empfohlen.

Pfeiffer & Co.

2789

Einige holzgeschnitzte

Spiegel-, Gemälde- sowie Photographie-Rahmen sehr
billig zu verkaufen **Friedrichstraße 14.**

3099

Zahnärztliche Instrumente und Werkzeuge billig
zu verkaufen **Geisbergstraße 9, 1 St.**

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. April an wohne ich **Luisenstraße 33, Parterre.**
Sprechstunden von 8—9, 12—1 und 5—4 Uhr.

Dr. med. M. Thilenius.

hom. Arzt.

72

Restauration Wies,

43 Rheinstraße 43.
Specialität in feinstem
Berliner Tafel-Weißbier.

Eröffnung des Hôtel „Russischer Hof“,

vormals „Villegiatura“ in Bad Soden, vis-à-vis dem Kurhaus, mit schönem, schattigem Garten. Vollständig neu hergerichtet. Gute Küche, vorzüglichen Café, eigenes Gebäck, Table d'hôte um 1 Uhr, Diner à part, Restauration zu jeder Tageszeit. Weine von den besten Firmen. Vorzügliches bairisches Bier im Glas aus der Brauerei Seb. Saum in Aschaffenburg, Königl. Hoflieferant. Pension von 5 Mark an. Prompte Bedienung.

H. Haas,

vormaliger Besitzer der „Schönen Aussicht“
in Bergen.
324 (H. 62731)

Garantirt reine Ungar-Weine,



Original-Füllungen von Gg. Wilh. Weidig hier.
Chemisch untersucht von Hrn. Geh. Hofrath Prof.
Dr. R. Fresenius und von ärztl. Autoritäten allen
schwächl. Pers., Kind. u. Reconvalescenten empfohlen.
Ruster Ausbruch . . . Medic. u. Dessert-Wein.
Carlowitzer „ rother
Menescher „ . . . rother „Medicinal“-Wein.
Tokayer „
Fst. Tokayer „ 1876r „
Fst. Tokayer „ 1868r Cabinet, „
In Wiesbaden zu haben bei: 12717

Franz Blank, Bahnhofstraße 12. F. A. Müller, Adelsheidstr. 28.
Heh. Eifert, Neugasse 24. J. M. Roth, gr. Burgstraße 1.
C. W. Leber, Saalgasse 2. Carl Zeiger, Friedrichstraße 48.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Hofer's medicinischer
Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,
chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissen-
schaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen,
Reconvalescenten etc. anerkannt. Preis per 1/2 Original-
Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in
den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in
Dr. Lade's Hofapothek. 227

Pastoril Fleisch-Extract

ist das Wohlgeschmeckendste und bei Weitem Billigste!
Depot in Wiesbaden: C. Acker, Hofl., gr. Burgstr. 16.
(H 017.) 328

Bürgener & Mosbach,

Delaspéestraße 5, am Markt,
empfehlen in vorzüglicher, frischer Qualität feinstes Salatöl,
per 1/2 Liter 50, 60 und 70 Pfg. 2453

Täglich dreimal frisch gemolkene, volle Milch à Liter 20 Pf.
bei Landwirth Ph. Schmidt, Moritzstraße 30. 3088

Sandkartoffeln, gelbe, per Kpf. 23 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Grabenstraße 8.
Einem verehrlichen Publikum und Nachbarschaft bringe meine
Schweinemetzgerei
in empfehlende Erinnerung. Hochachtungsvoll
Jean Michelbach, Schweinemetzger,
3003 8 Grabenstraße 8.

1. Qual. Kalbfleisch . . . per Pfd. 60 Pf.,
ditto Kalbsfricandeau „ „ Mk. 1.20
empfehl. Karl Schramm, Friedrichstraße 45 2952

Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale Wiesbaden:

Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Metzgergasse,
empfehl.

Holländische Käse,

feinste Weide-Waare:

No. 899. Ia Gouda-Tafelkäse im Ausschnitt
von ca. 1 Pfd. an per Pfd. Mk. —.83.
No. 900. Ia Edamer-Käse im Ausschnitt von
ca. 1 1/2—2 Pfd. per Pfd. Mk. 1.—.

Reichhaltiges Lager in 289

China-Thee's & Thee-Mischungen.

Feinste Bachforellen,

welche sofort nach Fang versandt werden, liefert stets schön
A. Bordfeld, Brakel, Kreis Höxter.
Ich wünsche mit festen Abnehmern in Verbindung zu treten.

Milchcur-Anstalt Walfmühlstraße 30

ist geöffnet von Morgens 6 bis 7 1/2 Uhr und Abends von
5 1/2 bis 7 Uhr. Neu hergerichtete Halle. — Dasselbe
ist auch selbstgefeilterter Apfelwein zu haben.
Sofortig ladet ein Häfner.

Ia Schnittbohnen,

2 Pfd.-Büchse 44 Pf.

(bei Mehrabnahme billiger),

empfehl. 2331
Kirchgasse 32, J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Ia Oberpfälzer Sand-Kartoffeln,

ein Waggon frostfreie, dicke, gelbfleischige, wieder eingetroffen,
ebenso eine Parthie schöne Seckkartoffeln empfiehlt billigt
177 Fr. Heim, 30 Dohheimerstraße 30.

Gute, gelbe Sandkartoffeln

per Kumpf 24 Pfg. 3014
Heh. Eifert, Neugasse 24.

Vorzügliche Pfälzer Sandkartoffeln

per Kumpf 28 Pf. 3142
empfehl. Bahnhofstraße 8. C. W. Leber, Saalgasse 2.

Brauereien der Brüdergemeine (Herrenhuter)

Neuwied — Niedermendig.

Wir erlauben uns hiermit bekannt zu geben, dass sich der Ausschank unseres **hochfeinen, hellen Bieres** bei

J. Schmitz-Volkmuth,

Restaurant „Eisenbahn-Hôtel“, Rheinstrasse,

W. Bürstlein,

„Zum Deutschen Hof“, Goldgasse,

Heinrich Kröner,

Restaurateur der „Wiesbadener Casino-Gesellschaft“, Friedrichstrasse,

befindet.

Bei Bezug in Flaschen und Gebinden wolle man sich an die Bierhandlung von **Heinrich Faust**, Wellritzstrasse 33, wenden.

Die Direction der Brauereien.

1556

Staatsmedaille 1888.

Deutsche Schokolade,

in 1/4- und 1/2-Pfund-Tafeln, die **französischen** und **schweizer** Fabrikate in gleichem Preise an Güte übertreffend;

Deutscher Kakao,

entölt und leicht löslich,

lose und in plombirten Packeten von 1/4, 1/2 und 1/1 Pfund Inhalt, von

Theodor Hildebrand & Sohn,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs,

Berlin,

vorräthig in **Wiesbaden** bei Herren Conditoren **W. Abler, H. Born, Brenner & Blum, C. Brodt, G. A. Lehmann, Hof-Cond., W. Maldaner** und bei Herrn **Heinrich Eifert, L. Hartmann, Hof-Bäcker, H. L. Kraatz, H. J. Viehoever** und **Adolf Wirth.**

1178

Apfelwein-Versandt in Flaschen.

Mit dem Heutigen eröffne ich ein **Apfelwein-Versandt** in **Flaschen**, hochfeine 1888er Ernte, 3monatliche, glanzfeine Haltbarkeit in Flaschen; für Reinheit leiste ich Garantie. Von 12 Flaschen an frei in's Haus à Flasche 25 Pfg. ohne Glas. Proben stehen zu jeder Zeit zur Verfügung.

2243 **Carl Wies, Rheinstraße 43.**

Kartoffeln

zu haben **Moritzstraße 29.**

1959

Flaschenbier

aus der „**Rheinischen Bierbrauerei**“ **Mainz**, bekannt als immer gleichmäßig gutes, vorzüglich bekommendes **Tafelgetränk**, empfiehlt 10 ganze oder 19 halbe Flaschen für **Mk. 1.80** frei in's Haus geliefert die **Colonialwaaren- und Flaschenbier-Handlung** von

Carl Lickvers,

12 **Sermannstraße 12.**

1761

Ein transportabler **Perd z. verl. Nicolasstraße 6.3129**

Die Erben.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(50. Fortf.)

Erstrocken machte sich Doctor Lohren los. „Was soll er ingestanden haben?“ fragte er.

„Nun, den Mordversuch auf seine Schwester, um nicht das Erbe mit ihr theilen zu müssen. Wo hat er sich so lange verborgen gehalten?“

Jetzt prallte der Doctor zurück. Also seine Befürchtung war begründet, auch Melitta Werner war das Opfer eines Verbrechens geworden, und man hielt ihren Bruder für den Mörder. Welch eine heillose Verwirrung!

„Sie sind im Irrthum, Herr Oberamtmann,“ entgegnete er, „Edgar Werner ist kein Mörder, sondern war in Mörderhände gefallen, es ist ein Wunder, daß er sich noch unter den Lebenden befindet.“

„Herr, was sagen Sie da?“ leuchtete der Oberamtmann; er war todtbleich geworden und rang nach Luft.

„Die Wahrheit, die ich beschwören und durch viele Zeugen beweisen kann,“ antwortete der Doctor, den Oberamtmann scharf fixirend. Hatte er den Urheber und Mitschuldigen des Verbrechens vor sich, der jetzt unter der Wucht der Anklage zusammenbrach?

„Erklären Sie sich näher,“ fuhr der Oberamtmann fort, „ich verstehe Sie nicht.“

„Das ist der Zweck meines Hierseins,“ sagte der Doctor, „erlauben Sie, daß ich mich setze und Ihnen meine Mittheilungen mache.“ fügte er hinzu, als er den Oberamtmann wanken sah. Dieser deutete auf einen Stuhl, sank selbst in einen solchen und wartete stumm, was ihm der Andere zu sagen habe.

Die Augen fest auf den Oberamtmann gerichtet, so daß ihm keine Veränderung in dessen Mienen entgehen konnte, schilderte der Doctor das Auffinden des Unglücklichen auf den Schienen, seine von Allen angezeufelte körperliche Heilung und die Monate währende Unmachtung seines Geistes, die, langsam weichend, gestern vor dem durch den Aufruf verbreiteten Licht völlig verschwunden sei; — hieran knüpfte er die Erzählung dessen, was er von Werner über sein früheres Leben erfahren, bis zu der Fahrt nach Bremen, die in Uelzen ein so entsetzliches Ende erreicht hatte.

Gerstenberg hörte ihm zu, ohne ihn durch ein Wort zu unterbrechen oder vielmehr unterbrechen zu können. Zuweilen machte er den Versuch dazu, aber die Zunge war ihm wie gelähmt, nur unartikulirte Töne entzogen sich seiner breiten Brust, große Schweißtropfen standen ihm auf der Stirn. Was er da vernahm, war niederschmetternd, entsetzlich. Melitta's und Edgar's Geschichte paßten zusammen wie die beiden Hälften eines zerbrochenen Ringes, da war kein Zweifel mehr; der Baron Frehgang hatte an Beiden das Verbrechen begangen!

Das Haar sträubte sich dem Oberamtmann; die Zunge klebte ihm am Gaumen.

„Und Sie sagen, der Begleiter des Unglücklichen auf jener Fahrt —“

„War der Baron Frehgang!“ fiel der Doctor ein.

„Gräßlich! Gräßlich!“ stöhnte der Oberamtmann; ich kann es noch immer nicht glauben! Beshalb hätte er nur diese abscheulichen Verbrechen begangen?“

„Ich weiß es nicht, wenn Sie es nicht wissen, Herr Oberamtmann,“ versetzte der Doctor mit Nachdruck, bereute aber in demselben Augenblick, es gethan zu haben, denn Gerstenberg schlug die Hände vor's Gesicht und rief in einem Ton, der einen Stein hätte erbarmen können: „Auch Sie! Auch Sie! Alle Welt verurtheilt mich! Sie haben es natürlich schon gehört!“

„Nichts habe ich gehört. Wobon sprechen Sie?“

„Von der Anklage, die Melitta Werner gegen den Baron Frehgang und mich erhoben hat!“

„Wegen des Mordes an ihrem Bruder?“

„Nein, wegen des Mordes, den er gegen sie beinahe verübt hätte! Er sitzt in Berlin —“

„Der Baron ist in Haft!“ rief der Doctor.

„Er ist es heute noch, morgen wahrscheinlich schon nicht mehr,“ schrieb da der Oberamtmann aufspringend. „Ich habe Nachrichten aus Berlin, daß man ihn wegen mangelnder Beweisgründe aus der Untersuchungshaft entlassen will. Wir müssen augenblicklich fort.“

„Aber erklären Sie mir doch —!“

„Unterwegs sollen Sie Alles erfahren. Wir haben keine Minute zu verlieren.“

„Ich muß doch Edgar Werner benachrichtigen.“

„Den holen wir in Hannover ab, ich bezahle einen Extrazug nach Berlin; mehr als mein Leben, meine Ehre hängt davon ab, daß der Baron nicht in Freiheit gesetzt werde, ehe Alles aufgeklärt ist.“

Seine Herzensangst war so groß und aufrichtig, daß Lohren den Verdacht gegen ihn nicht aufrecht zu erhalten vermochte. Unglaublich kurzer Zeit hatte sich der Oberamtmann reisefertig gemacht; er trug dem Diener auf, seiner Frau und Tochter zu sagen, daß er sogleich nach Berlin reisen müsse, und fuhr, ohne von Jemand Abschied zu nehmen, mit dem Doctor in dem Wagen, der diesen von der Station gebracht hatte, dahin zurück. Im Verlauf von kaum einer Stunde befanden sie sich in dem Bahnhofshotel in Hannover, wo Edgar in der äußersten Spannung das Ergebniß der Unterredung des Doctors mit dem Oberamtmann abgewartet hatte, und nach weiterem Verlauf der Zeit, welcher erforderlich gewesen, einen Extrazug bereit zu stellen, waren die beiden auf dem Wege nach Berlin.

Doctor Lohren, dem der Oberamtmann während der gemeinschaftlichen Fahrt die Ereignisse der vergangenen Monate berichtet hatte, übernahm es, sie Edgar so schonend wie möglich beizubringen, denn er fürchtete von der heftigen seelischen Erschütterung eines Rückfalls für seinen Patienten. Edgar nahm aber die Nachrichten gelassener auf als er erwartet; hatte der Doctor doch klüglich Kunde vorangestellt, daß Melitta lebe und gesund sei. Was noch mit ihr geschehen, das gehörte der Vergangenheit an, er fuhr der Wiedervereinigung mit ihr entgegen. Freilich war ein anderes selbiges Wiedersehen, auf das er gehofft, hinausgeschoben, aber der Doctor bedeutete ihn leise, daß es besser so sei. Noch lagerten Schatten, die ihn von der Geliebten schieden; es empfahl sich, erst weichen zu lassen.

Sie waren gewichen, noch ehe sie Berlin erreicht hatten, wenigstens für Edgar. Ein kurzes Beisammensein mit dem Oberamtmann reichte hin, um allen Verdacht gegen diesen an der Seele des jungen Mannes zu entfernen. Wunderlich genug fanden sich Beide in dem Schmerz über eine Täuschung, der ihren Herzen alle Ehre machte. Es ward Beiden so unsagbar schwer, an die Schuld des Barons zu glauben, trotzdem sie nun erwiesen war. Sie erzählten sich gegenseitig Züge der Liebenswürdigkeit, Uneigennützigkeit und Hilfsbereitschaft desselben und brachen ein um das andere Mal in den Ruf aus: „Wie konnte ein solcher Mann zu einem heimtückischen Mordmörder werden? Was hat ihn zu dem Verbrechen veranlaßt?“

Es war schon gegen sechs Uhr Abends, als die drei Reisenden Berlin erreichten, dennoch fuhr sie sogleich nach der Wohnung des Untersuchungsrichters, bei dem der Oberamtmann sie bereits durch ein Telegramm angemeldet hatte.

„Es hilft Ihnen Nichts, lieber Vetter,“ sagte der Oberamtmann, der den jungen Mann bereits sehr in's Herz geschlossen hatte, ich lasse Sie nicht eher los, bis Sie Ihre Aussage vor dem Untersuchungsrichter gemacht haben. Morgen ist auch noch ein Tag, und dann hoffe ich selbst mit Ihnen zu Melitta zu gehen; ich glaube, wir werden uns Beide viel abzubitten haben.“

„Sie hätten es nicht so eilig zu haben brauchen, Herr Oberamtmann!“ Mit diesen Worten empfing der Untersuchungsrichter die drei Herren. „Der Baron Frehgang sollte allerdings heute in Freiheit gesetzt werden, es hat sich jedoch noch Etwas gefunden, was seine Entlassung wieder verzögert; doch davon später, lassen Sie mich zuerst hören, was Sie mir mitzutheilen haben.“ (Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 119.

Mittwoch den 22. Mai

1889.

In den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf **Freitag den 24. Mai cr. Nachmittags 1 Uhr** in den Wahllokal des Rathhauses mit dem Bemerkten ergebenst eingeladen, daß nach §. 24 des Gesetzes vom 26. Juli 184 und §. 5 Abs. 4 der Instruction für Bürgermeister und Gemeinderath vom 31. März 1862 Mitglieder des Bürgerausschusses, welche ohne genügende Entschuldigung ausbleiben, in eine Geldstrafe von 1 Mk. 71 Pfg. zu nehmen sind.

Tagesordnung: 1) Verschiedene Bau-Dispensationen; 2) Anträge des Gemeinderaths, betreffend die Festsetzung von Wahlkreisplänen; 3) desgleichen betr. die Erwerbung von Grundeigentum; 4) desgleichen betr. die Auswahl eines anderen Trägers für einen israelitischen Todtenhof; 5) Zustimmung zur Ausführung; 6) desgleichen zu einer Capitalaufnahme; 7) Wahl des Bezirksvorstehers und eines Armenpflegers.

Wiesbaden, den 20. Mai 1889. Der Oberbürgermeister.
v. Zell.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Impfung beginnt mit dem **1. Juni ds. Jrs.** und allwöchentlich **Dienstags und Freitags Nachmittags 5 bis 6 Uhr** bis zum Schlusse des Monats September ds. Jrs. fortgesetzt. Die Impfungen finden im neuen Rathhause, Erdgeschoss No. 16, statt. Der Zugang ist nur durch das Portal an der Marktstraße, gegenüber dem „Hotel zum grünen Wald“, zu nehmen. Wiesbaden, den 17. Mai 1889. Der Oberbürgermeister.
v. Zell.

Bekanntmachung.

Die am **13. d. Mts.** stattgehabte Versteigerung des Grafes von Feldwegen, Gräben und Böschungen in der hiesigen Feldmarkung ist vom Gemeinderath genehmigt worden, wovon die Steigerer hierdurch benachrichtigt werden. Wiesbaden, 20. Mai 1889. Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

Die am **13. d. Mts.** stattgehabte Versteigerung der ersten Schur des diesjährigen Grafes von städtischen Wiesen im „Wahlthale“ und „Würgarten“ ist vom Gemeinderath genehmigt worden, wovon die Steigerer mit dem Bemerkten benachrichtigt werden, daß die Frist zur Aberntung des Grafes mit dem **24. d. Mts.** abläuft. Wiesbaden, 20. Mai 1889. Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

Die zur Herstellung eines neuen Wasser-Sammelbehälters an dem Teufelsgraben — dicht an der Platterstraße — erforderlichen Lieferungen, und zwar von **76,000 Backsteinen** in Normalformat, **100 Cbkm. Sand und Kies** und **1,75 Cbkm. Basaltlava-Werkstücke** sollen im Wege öffentlicher Ausreibung vergeben werden und sind Angebote schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens den **27. Mai cr. Nachmittags 4 Uhr** bei dem Unterzeichneten eingereicht. Die hierauf bezüglichen Bedingungen können während der üblichen Geschäftsstunden auf dem Verwaltungsbureau Marktstraße 16, Zimmer No. 6, eingesehen werden. Wiesbaden, 20. Mai 1889. Der Director des Wasserwerks.
Winter.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer **Cementrohr-Canal-Heilstrecke im Idsteinerweg** in einer Länge von 199 Mtr. sollen vergeben werden. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür

ist auf **Montag den 3. Juni 1889 Vormittags 11 Uhr** im Rathhause, Canalisations-Bureau, Zimmer No. 57, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die Bedingungen und die zugehörige Zeichnung liegen während der Dienststunden im Zimmer No. 58 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungsansätze in Empfang genommen werden. Der Ingenieur für die Neu-Canalisation.

Wiesbaden, den 19. Mai 1889. Drig. *

Juwelen - Versteigerung.

Mittwoch den 22. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem Saale zur „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37 hier, verschiedene aus einer Concursmasse herrührende

neue Gold-Schmucksachen mit echten Steinen und Brillanten, als: Ringe, Vorsteck-Nadeln, Anhänger und Ohrringe,

gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 20. Mai 1889.

270

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 23. Mai d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden in dem Saale zur „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37 hier, wegen Aufgabe des Geschäftes verschiedene Waarenvorräthe in

gebr. und roh. Kaffee, Cigarren, Rothwein, Erbsen, Bohnen, Linsen, Zwetschen, Kerzen u. a. m.

in kleineren Quantitäten gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 20. Mai 1889.

270

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag den 28. Mai, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden in dem Saale „Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37 hier, folgende Gegenstände:

- 1) 1 Sopha-Teppich mit Puff, 1 Wasch-Garnitur mit Toilette-Becken, 1 Sitz-Badewanne, 1 Theemaschine, eine Parthie Messer, Gabeln und Löffel, 2 Koffer, 1 Schließkorb;
- 2) verschiedene **Wäsche-Artikel**, Servietten, Tischtücher, Handtücher, Taschentücher, Kopfstissen-Überzüge, Neglige-Jacken, weiße und wollene Unterröcke und Hosen, Bade-Mäntel und -Tücher;
- 3) an **Bettzeug**: 1 Plumeau und 4 Kopfstissen, 1 rothseidene Steppdecke, 1 Bettdecke mit Spitzen, 1 wollene Decke;
- 4) verschiedene feinere **Damen-Costime**: 1 hochgelegantes, schwarzseidenes und 1 blaues Tuch-Costüm, 2 Morgenröcke, 1 schw. Promenade-Mantel, 1 türkischer Winter-Mantel, 1 feib. Chenille-Umhangtuch, 2 Damen-Hüte und 3 Damen-Schirme und vieles Andere mehr;
- 5) 1/4 Original-Loos der Preuß. Klassen-Lotterie, sowie 1 **Jagdhund (deutscher Fühnerhund)**

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 20. Mai 1889.

270

Salm, Gerichtsvollzieher.

Zu verkaufen für ein Spezereigeschäft: Delfanne mit Maas und Gestell, Kaffeebrenner, Kaffeesiebe, Cigarren-Auslegkasten, Essigfäßchen, Theekanne, Schanfeln re. Näh. Exped.

3040



Gartenstühle von Mk. 1,80, Tische von Mk. 4,—
Bänke von Mk. 5,50 an, bei Posten noch billiger
Zeichnungen und Preislisten gratis.

C. Schmick.

Eisenmöbelfabrik,
Duisburg. (H. 4874) 823

Petroleum-Heizapparate, Gas-Heizapparate,

bester Construction,

empfehlen zu billigsten Preisen

462

L. D. Jung, Langgasse 9.



Eisschränke
neuester, verbesserter Construction, mit geringstem Eisverbrauch, in größter Auswahl u. feiner Lackirung, unter Garantie, sowie
Fliegenschränke
ganz aus Metall, sicherster Schutz der Speisen gegen Insecten, zu billigen Preisen vorrätig bei
Louis Zintgraff,
Eisenhandlung und Magazin für Haus- und Küchengeräthe,
1653 Wiesbaden, 13 Rengasse 13.

Eisschränke,

bester Construction, mit geringem Eisverbrauch,

Speiseschränke (Fliegenschränke)

empfehlen in allen Größen zu niedrigsten gestellten Preisen

1130

L. D. Jung, Langgasse 9.

Eis-Schränke

für Fleischer, Restaurateure, Haushaltungen etc. etc.

Liefern in feinsten Ausführung

Baum & Hirsch, Coblenz.

Illustrirte Cataloge gratis und franco.

Erstes Wiesbadener Eisgeschäft.

Gegründet 1850.



Gegründet 1850.

Eisschränke bester Construction und billig.

Krankenwagen (bequem und gut erhalten) billig zu verm.
b. C. Eichelsheim, Friedrichstr. 10. 1776

Geübte Weißstickerin empfiehlt sich geehrten Damen für
saubere Ausführung von Weißstickerie aller Art zu billigen
Preisen. Näh. Wellstrasse 26, 2. Stock.

„Dentila“ stillt augen-
blicklich jeden Zahnschmerz
und ist bei hohlen Zähnen, als auch bei rheumat. Schmerzen
überragender Wirkung. Preis per Fl. 50 Pf.
Erhältlich nur bei **Hch. Jahn, Taunusstraße 39.**

Gegen Motten

ist unstreitig
das beste und
billigste
Mittel.

Antiset

Es übertrifft alle bis jetzt bekannten Mottenmittel
sich seit Jahren ganz vorzüglich bewährt und
auch in diesem Blatte schon speziell empfohlen. Preis per
10 Pfg., per Duzend 90 Pfg. nur zu haben bei
1824 **E. Moebus, Taunusstraße 2**

Die Drogerie von Siebert & Co.

empfehlen in den besten Qualitäten und zu billigen Preisen

Fußboden-Glanzlacke, Delfarben,

streichfertig, schnell trocknend und äußerst dauerhaft

Parquetboden-Wachs, Stahlspähne,

Terpentin — Leinöl — Pinsel.

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr von Latrine werden bei
P. Hahn, Kirchgasse 51, angenommen. 122

Lieferer-Abfallholz

per Centner zu Mk. 1,20 zu beziehen.

16347

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 1

Zimmerpähne

stets zu haben Marktstraße 4

H. Karstens.

Matten, Mäuse und Wanzen

Schwaben, Heimchen, Kackelaten und Ameisen
gründlich vertilgt von **E. Thiele, Kammerjäger, Neugasse**
„Zum Täubchen“.

Lebende, unverletzte

Mäuse

und

Kaninchen

kauft das Lebensmittel-Untersuchungs-Amt Schwanen-
straße 30.

Ein kleiner, transportabler Kochherd, Größe 67—97
mit Messingschiff und ein Sprungherd zu verkaufen.
Grathstraße 11.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

An English lady desires a position as
panion to a lady for the summer months. Salary
not required. Address „N. S. 56“ Tag-
bureau, Wiesbaden.

Ein gew. Ladenmädchen

welches in Mainz in einer größeren Schwä-
bisch-thätig ist, sucht zum 1. Juli hier ähn-
Stelle. Näh. Exped.

Ein angebendes Bügelmädchen sucht Beschäftigung.
Philippstraße 4a, Parterre links.

Eine reinliche Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Hochstätte 6.

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. A. Schwalbacherstr. 18, 2. Stock links.

Ein gefestigtes Mädchen wünscht eine leidende Dame auszufahren, die Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. Geisbergstraße 16, 1 St.

Ein junges Mädchen wünscht das Kochen zu erlernen. Offerten unter K. B. 10 an die Exped. d. Bl. erb.

Cook and Housekeeper seeks Engagement. Offerten unter K. 7 an die Exp.

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und guten Zeugnissen versehen ist, sucht Stelle. Näheres Jahnstraße 3, Hinterhaus, 2 Stiegen rechts.

Ein besseres Mädchen, das gutbürgerlich kochen, nähen, bügeln und serviren kann, sucht passende Stelle. Gute Zeugn. vorh. Näh. Sedanstraße 2, I. L.

Eine anst., junge Wittwe von angenehmem Aussehen, in allem ausweisen erfahren, sucht Stelle bei einem alleinstehenden Herrn, auch außerhalb. Gef. Offerten unter A. A. 20 postlagernd erb.

Ein Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, welches gutbürgerlich kochen kann, sucht zum 1. Juni Stelle. Näheres Martinstraße 7.

Eine alleinstehende, gebildete Frau (Wittwe) in den 40er Jahren, die in allen Zweigen einer Haushaltung erfahren, die feine Küche gut versteht, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, Stellung zur selbstständigen Führung der Haushaltung bei einer älteren Dame oder Herrn der sonst passende Stelle. Offerten unter A. L. 330 an die Exped. d. Bl.

Ein lediger, militärfreier Mann sucht sof. Stellung als Stallknecht oder Kutscher. N. b. Müller's C.-V., Schwalbacherstr. 55.

Ein j., in jeder Beziehung gewandter, militärfreier Herrschaftsdiener sucht Stelle bei einer Herrschaft im Ausland. Schriftl. Offerten unter A. S. 1490 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Personen, die gesucht werden:

Ein **Behrmädchen** aus anständiger Familie gegen Vergütung gesucht „Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Tailen-Arbeiterin, die fein zu arbeiten versteht, für dauernd gesucht. Näh. Exped. 2995

Kleidermacherin gesucht. Näh. Exped. 1465

Kleidermacherinnen gesucht Webergasse 48. 3097

Perfekte Maschinen-Näherin und Handarbeiterin der Weißzeug gesucht Hermannstraße 1, 1 Stg. 3156

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen. Näh. Waltraustraße 5, Bel-Etage rechts. †

Anständige Mädchen können das Kleidermachen erlernen.

A. Nehren, Grabenstraße 26, 2. Etage. 2912

Eine **perfekte Büglerin** gesucht Adlerstraße 9.

Ein Mädchen zum Einlegen und Falzen gesucht. Solche, welche schon in Druckereien gearbeitet haben, erhalten den Vorzug.

Eine **Restaurations-Köchin** und ein Mädchen gesucht Sonnenbergerstraße 57. 3158

Ordentliches Mädchen den Tag über gesucht. Näh. kleine Burgstraße 10. 2946

Gesucht ein Mädchen, das kochen kann, Langgasse 39, 1 St. 2711

Ein **Küchenmädchen** gesucht gegen hohen Lohn.

Restauration Engel. 2675

Ein tüchtiges, braves Mädchen für alle Arbeit gesucht bei

Brenner & Blum, Wilhelmstraße 42. 2931

Ein junges Dienstmädchen wird als Mädchen allein gesucht

am Gartenfeld, 1. Stock.

Ein Mädchen auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 45 im Laden.

Ein reinkl., williges Mädchen gesucht Wellritzhofstraße 10, II. 3080

Ein braves, junges Mädchen sofort gesucht Säfnergasse 11. †

Ein tüchtiges Mädchen, das selbstständig kochen kann und in der Hausarbeit gründlich ist, gesucht Marktstraße 23. 3133

Ein starkes Dienstmädchen gesucht von **Jos. Heun**, Schierweg (am Pulverhaus). 3061

Ein besseres Hausmädchen für mehrere Monate gesucht. Näh. Vormittags Adolphsallee 9, 1 Treppe. 3146

Ein brav., ordentl. Dienstmädchen gesucht Helenenstr. 26, I. 3096

Ein Hausmädchen wird gesucht Neugasse 22, Mehgerladen. 3085

Gesucht ein gut empfohlenes Mädchen, das bürgerlich kochen kann, für Küche und Hausarbeit und ein solches für Kinder und Hausarbeit Ecke der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Tr. 3177

Ein Mädchen vom Lande gesucht Steingasse 32. 3167

Gesucht ein Mädchen, welches perfect bügeln kann, in ein Herrschaftshaus gegen hohes Gehalt. Näh. Exped. 3160

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches nur in Herrschaftshäusern gedient hat und serviren kann, wird gesucht Taunusstraße 2a, 2. Stock.

Malergehilfen sucht J. Maier, Adolphsallee 6.

Einen tüchtigen, zuverlässigen Rüfer sucht per 15. Juni a. c. die Destillir-Anstalt und Liqueur-Fabrik von August Poths, hier. 3087

Bauschreiner (Bankarbeiter) gesucht Helenenstraße 13. 2742

Schreiner-Gesellen gesucht Mühlgasse 9. 2804

Schneidergehilfe gesucht Schwalbacherstraße 22.

Einige tüchtige **Rockschneider** finden bei höchster Lohnzahlung dauernde Beschäftigung. 3124

B. Marxheimer.

Ein flotter **Kellner** für dauernd gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 7, Brauerei „Eiffelhaus“. 2958

Lehrling in ein hiesiges Tuchgeschäft gesucht. Näh. Webergasse 20. 17007

Ein braver Junge von 14 Jahren mit schöner Handschrift auf ein Bureau gesucht. Offerten unter „Bureau“ an die Exp. 3025

Ein **Schreiner-Lehrling** wird unter günstigen Bedingungen gesucht Steingasse 19. 3181

Ein **Schreinerlehrling** gesucht bei H. Kern, Bleichstraße 35. 396

Ein **Spengler-Lehrling** gesucht Schwalbacherstr. 53. 1079

Lehrling gesucht. Thonwaaren-Fabrik J. Höppli, Wörthstraße 2. 2982

Ein **Conditor-Lehrling** gesucht. Näh. Exped. 1424

Tapezirer-Lehrling gesucht Marktstraße 12.

Ein **Lackirer-Lehrling** gesucht Nerostraße 23. 16495

Lackirer-Lehrling gegen Lohn gesucht Bahnhofstraße 6, Seitenbau links. 3041

Ein Junge mit guten Schulzeugnissen kann die Buchdruckerei erlernen. **Overlack Nachfolger**, Oranienstraße 23.

Ein **Lehrling** sucht H. Schütz, Rosamentier, Neugasse 22. 2969

Gärtner-Lehrling gesucht bei J. Kirsch (vormals Pfennig), Wellritzhof.

Lehrling sucht Georg Wieser, Handelsgärtner, Plattierstraße 64. 3171

Ein kräftiger Junge kann die Mehgerei erlernen. Näh. Exped. 1398

Schuhmacher-Lehrling ges. bei Wesche, Schwalbacherstr. 1. 2256

Per sofort zum Messerputzen ein braver, fleißiger Junge gesucht. „Hotel Victoria“. 3092

Hausbursche gesucht. Fried. Groll, Röderstraße 3. 3140

Ein **Hausbursche** gesucht Hellmundstraße 35.

Tagelöhner für Feldarbeit gesucht Wörthstraße 3. 3093

Ein **Knecht** für Feldarbeit gesucht Mehgergasse 34.

Schweizer sofort gesucht in Sonnenberg No. 6.

Besatzstoffe jeder Art in **grösster** Auswahl.
Langgasse 23. **M. Marchand**, Langgasse 23.

525

W. SPINDLER

Waschanstalt

für

**Tüll-, Mull- und Cretonne-
Gardinen,**

sowie für

echte Spitzen etc.

Appretur „auf Neu“.

10914

Färberei.

Frische Importen

empfehlte in **grösster** Auswahl2112 **A. F. Knefel**, Langgasse 45.

Neuheit ersten Ranges!

Triumphstuhl weit übertroffen durch

Käthe's Reformstuhl!



Selbstthätiges Aufrichten der Rückenlehne!

Vorräthig 1292

in verschiedener Ausführung bis
zu den feinsten Salonstühlen
von **= 3 Mk. =** an.

Vorjährige Muster
per Stuhl **2 Mk.**

BAZAR SCHWEITZER,
Ellenbogengasse 13.

Spiegel

kauft man billigst im

Spiegel-Laden Grabenstrasse 1.

Anton Frensch, Tapezirer und Decorateur,

Kirchgasse 27,

2244

empfiehlt sich in allen in das Tapezirerfach einschlagenden
Arbeiten, unter Zusicherung reeller und preiswürdiger Bedienung.

Eine Parthie einzelne, reinleinene

Tafeltücher, Jacquard und Damas

nur in besseren Qualitäten

sowie einige

Bielefelder Damast-Gedeck

mit 6, 8 und 12 Servietten,

offerire als **Gelegenheitskauf**

20% unter gewöhnlichen Preisen

Garantie für beste, fehlerfreie Waaren.

W. Ballmann

kleine Burgstrasse 9.

2391

Corsetten in grösster
Auswahl

zu sehr billigen Preisen bei

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

2930

Aug. Dommershausen

55 Taunusstrasse 55, 2. Stock,

empfiehlt sich zur Anfertigung einfacher, sowie eleganter

Damen-Toiletten

384 in feinsten Ausführung zu billigen Preisen.

Vorhänge

jeder Art in allen Preislagen empfiehlt billigst

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

NB. Eine Partie abgepaßte Vorhänge, bessere Sachen
zu und unter dem Einkaufspreis.

Pferde- und Bügeldecke

per Stück **2½** und **3½** Mark.

16886

Michael Baer, Markt

Wäsche zum Bügeln wird angenommen und gut beige
Friedrichstraße 12, Mittelbau, Partee

Ein neuer Landauer zu verkaufen bei Schmiedem
Roth, untere Abrechtstraße.

Seiden-Bazar S. Mathias

17 Langgasse 17.

1759

Seul
magasin spécial
pour
Soieries en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seidenwaaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sole
speciality
of
Silks of this place.

Nur solide Stoffe.

Telephon 112.

Bau- und Brennholz-Versteigerung.

Heute Mittwoch den 22. d. Mts., Nachmittags
2 Uhr anfangend, werden am Abbruch des Hauses

12 Herosstraße 12

eine große Parthie Bau- und Brenn-
holz, Fenster, Thüren, Bretter, Latten,
Treppen, Defen u. s. w.

gegen Baarzahlung versteigert.

Gg. Reinemer & Cie.,

Auctionatoren und Taxatoren.

292

Neueste

Sommer-Umhänge

in Wolle, Seide, Tüll,
Fichus in Seide und Spitzen,

Staub-Mäntel

in wasserdichten Stoffen,
Gummi- und Reisemäntel
zu billigsten Preisen.

E. Weissgerber,

2915

5 grosse Burgstrasse 5.

Mein Herren-Garderobe-Geschäft befindet sich von jetzt
an Tannusstraße 51.

Reichhaltiges Lager von in- und ausländischen Stoffen zur
Anfertigung nach Maass unter Garantie und zu den möglichst
billigsten Preisen.

17221

C. Lamberti.

Getragene Kleider, Gold- und Silberborden, Gold- und
Silberstickereien werden zu den höchsten Preisen angekauft bei
9413 Harzheim, Metzgergasse 20, 1 St.

Kriegerverein „Germania - Allemannia“.

Heute Mittwoch den 22. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr
General-Versammlung im Vereinslokal.

Tagesordnung:

- 1) Theiligung an den Festlichkeiten des Abgeordnetentages des
deutschen Kriegerbundes.
- 2) Delegirten-Wahl für den im Juli cr. in Weiburg statt-
findenden Abgeordnetentag des Nassauischen Kriegerverbandes.
- 3) Waldfest.
- 4) Wichtige Vereinsangelegenheiten.

194

Der Vorstand.

Luther-Festspiele.

Die in dem Luther-Festspiele von Herrig vorkommenden
Choräle sollen von einem gemischten Chore gesungen werden.
Stimmbegabte Damen und Herren unserer evangelischen Ge-
meinde, welche an den Gesängen theilnehmen wollen, werden
gebeten, sich längstens bis 1. Juni bei den Herren:

Hofkapellmeister Professor Mannstädt, Adolphsallee 28,
Pfarrer Veesenmeyer, Dohheimerstraße 8,
Regierungs-Secretär Menz, Geisbergstraße 22,
Organist Wald, Adelhaidstraße 55,
Lehrer Schmitt, Kirchgasse 17,
Schneidermeister Becker, Saalgasse 20, 261
Lehrer Hofheinz, Platterstraße 102,

gütigst zu melden.

Die Musik-Commission.



An die
Mitglieder des Schützen-Vereins
zu Wiesbaden.

Um die Anzahl der Güte, sowie die Kopfmaasse festzustellen,
ersuche ich die geehrten Herren Mitglieder, mich dieser Tage wissen
zu lassen, wer auf einen Hut reflectirt, weil die Anfertigung Zeit
beanprucht.

Achtungsvollst

Ed. Bing, Hutmacher,
19 Marktstraße 19.

2992



346

(A 201/5 A.)

1 Ausziehtisch, 1 nussb., 1 Waschkonsolchen, 1 vollst.
Bett, 1 fast neuer Regulir-Küchen, 1 Kanape,
3 Kinder-Bettstellen mit Matratzen, 2 nussb.
Kommoden, 1 nussb. Spieltisch, 1 Waschtisch u. s. w.
billig zu verkaufen Saalgasse 16. 2712

Gutes Pferd zu verkaufen in Sonnenberg No. 6.

Ein Pferd, ein- und zweispännig gefahren, ein leichtes Rollchen und 2 wachsame Hoshunde billig zu verkaufen. Näh. Exped. 3163

Eine frischmelkende Ziege zu kaufen gesucht.

3062 Jos. Heun, Schiersteinerweg.

Ein junger Hund (dänische Dogge) bill. zu vk. Jahnstr. 4, I.

Ein Ader ewiger Alee, 2 Wrg. 40 Mth., nahe bei der Stadt gelegen, zu verk. Näh. bei Jacob Dörr, Wdrthstraße 3. 3094

Ein Ader mit Alee zu verkaufen bei Jos. Heun, Schiersteinerweg. 3060

Immobilien, Capitalien etc.

Immobilien- und Hypotheken-Agentur.
J. Meier, Taunusstraße 29. 557

Ein Landhaus (in der Stadt) mit großer Stallung und Kutschwohnung, großem Hof und Garten, am 1. October beziehbar, ist preiswerth zu verkaufen. Interessenten wollen ihre Offerten unter S. W. 20 in der Exped. d. Blattes niederlegen. Zwischenhändler bleiben ausgeschlossen. 2497

Haus in guter Lage, elegant und Alles vermietet, für Schlossier, Schreiner etc., auch als Kapital-Anl. sehr geeignet, zu verk. Rentirt 3 schöne Zimmer nebst Zubeh. u. schöne Werkstatt nebst Abgaben vollst. frei. Forderung 60,000 Mth. Anzahl. und Beding. sehr günstig. Off. unter B. N. 606 an die Exped. erbeten.

Ein gut rentirendes, 3 stöckiges Wohnhaus (11 Zimmer mit allem Zubehör, Gärtchen und Hofraum), Abelhaidsstraße, Südseite gelegen, ist zu verk. Näh. Herrngartenstr. 15, III. 15081

Wegzugshalber zu verkaufen

ist die Dambachthal 21, Ecke der Neubauerstraße, gelegene Villa. Selbige enthält 10 Zimmer, 5 Mansarden und 2 Küchen. Waschküche, gewölbte Keller etc. Die Lage ist eine sehr gesunde und günstige, 4 Minuten vom Theater und Curgarten und 9 Minuten vom Wald entfernt. Zu erfragen nur Parterre. 1760

Ein neues Haus, Zinsen, Abgaben und 700 Mth. Ueberfluß rentirend, ist für den festen Preis von 35,000 Mth. zu verkaufen. Näh. durch W. Müller, Castelfstraße 2. Dasselbst sind auch 20—30,000 Mth. auf 1. Hypothek zu 4 % per 1. Juli auszuleihen. 3170



In der Nähe von Mainz ist ein Haus mit Hof, Schenke und Stallung (111 Klafter), 203 Klafter Garten, 244 Klafter Ader zu verkaufen. Der Garten kann auch einzeln abgegeben werden. Das ganze Object eignet sich sehr gut zur

Deconomie oder Gärtnerei, auch zu jedem sonstigen Betrieb. Offerten unter K. 150 bef. Haasenstein & Vogler, Mainz. (H. 63093) 324

Ein Grundstück zur Anlage einer größeren Gärtnerei sucht St. Hoffmann, kleine Burgstraße 8. 3102

Tapissiererie.

Einer Dame mit Kenntnissen wäre Gelegenheit geboten, sich an einem feinen Geschäft in einer großen Residenzstadt Süd-deutschlands zu betheiligen. Gef. Offerten unter F. G. 100 an die Exped.

80,000—84,000 Mth. als 1. Hypothek auf ein sehr rentables Geschäftshaus per 1. October gesucht. Offerten sub A. B. 19 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Auszuleihen 40—50,000 Mth. } gegen gute Hypotheken.
Gesucht 4000 Mth. }

Näheres bei H. Mitwich, Emserstraße 29. 2938

6—10,000 Mth. Vormundschafts-Gelder auszuleihen. Näheres Abelhaidsstraße 42, Bel-Etage. 1107

Bank-Hypotheken-Capital jeder Höhe für prima Objecte zu 4 und 4 1/4 % bis 70 % der Lage unter den denkbar günstigsten Bedingungen durch Gustav Walch, Kranzplatz 4. 11261

Güte werden schön und billig angefertigt Taunusstraße 19, I.

2 Kanapés zu verkaufen Schwalbacherstraße 33, Frontpfe.

Zwei gebrauchte Ladenschränke und ein Eisschrank billig zu verkaufen im Bürstenladen Langgasse 25. 3171

Ein neuer Küchenschrank billig zu verk. Kapellenstr. 1. 3171

Ein ausgezeichnete Kaffeebrenner, 25—35 Pfd. haltend, sofort zu verkaufen Bleichstraße 10, Parterre. 2956

Ein Schneppfarrn und eine starke Federrolle zu verkaufen bei Volk, Schmied, Gelenenstraße 5. 2871

Zu kaufen gesucht ein kleines Dampfmaschinen, ev. ohne Kessel. Gefl. Offerten unter W. B. 21 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bruchsteine billig zu haben Mauergasse 8. 3161

Beitragen von Geschäftsbüchern, sowie alle sonstigen schriftlichen Arbeiten werden besorgt bei billigster Berechnung. Gef. Offerten sub A. H. 60 an die Exped. erbeten.

Modistin

empfiehlt sich in und außer dem Hause bei prompter und reeller Bedienung. Näh. Adlerstraße 23, Stb., 1 Etage links.

E. Friseurin empf. sich (monatl. 2 Mth.). N. Häfnergasse 9, Wäden.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen Häfnergasse 10, II.

Unterricht.

Gründliche Ausbildung im Englischen von einer Engländerin zu mäßigem Preise. Näh. Albrechtstraße 25a, III.

Eine jg. Engländerin ertheilt Unterricht in ihrer Sprache. Offerten postlagernd sub „Unterricht“.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage.

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule.

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für talentirte Kinder. H. Bouffier, 47

akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Eine Dame ertheilt gründlichen Klavier-Unterricht. Näh. bei Jurany & Hensel. 1987

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine junge und eine ältere Dame suchen zum Juni im südlichen Stadtheile eine unterstellerte Garten-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zum Preise von 250—300 Mth. jährlich. Gef. Offerten wolle man Geisbergstraße 20, III, abgeben. 3892

Villa, 12 Zimmer, 6 Mansarden etc., oder 2 Etagen mit Gartenbenutzung auf 1. October ebent. früher zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „Pauline“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 3081

Gesucht bis 15. September von einer einzelnen Dame in feinem Hause drei große, freundlich gelegene Zimmer, unmobiliert, Parterre oder 1. Etage. Gefl. Offerten mit jährlicher Preisangabe unter B. G. 50 an die Exped.

Wagner-Werkstätte zu miethen gesucht. Näh. Exped. 3173

Eine helle, geräumige Schreiner-Werkstätte auf gleich gesucht. Offerten mit Preisangaben unter R. O. 1700 an die Exped.

Ein Keller mit Wasserleitung, welcher sich zu einem Flaschenbier-Geschäfte eignet, wird gesucht. Offerten unter L. H. 33 an die Exped.

Angebote:

Blumenstraße 6 ist sofort zu vermieten. 311

Frankfurterstraße 10 (Villa) 1. Etage mit Möbel, ganz oder getheilt, mit oder ohne Pension zu verm. Näh. im Hause. 1741
 Hellmündstraße 52 fl. freundl. möbl. Zimmer zu verm. 2213
 Kapellenstraße 2a, Parterre rechts, 1 Zimmer mit 2 Betten frei geworden. 3161
 Louisenstraße 14 ist eine heizbare Mansarde an eine Person zu vermieten. 3175

Villa Mainzerstraße 17 auf 1. October cr. für mehrere Jahre zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. Näheres Mainzerstraße 15a beim Gärtner. 16380

Mauergasse 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller, sowie eine von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. 3168

Nerothal 55 Villa, prachtvoll gelegen, mit schönem Vor- und Hintergarten, per 1. Juli zu vermieten oder zu verkaufen. 2840

Rheinstraße 47

sind Bel-Etage 3 möblierte Zimmer zu vermieten. Anzusehen von 9—11 Uhr Vormittags. 2979

Al. Schwalbacherstraße 8 Mansarde-Wohnung (3 Räume) auf 1. Juni d. J. zu vermieten. 2270

Tannusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden. 1880

Tannusstraße 47 elegant möbl. Parterre-Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne Pension. Näh. bei **Fr. Kuhl**.

Walramstraße 20, 1 Stiege, möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten.

Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per sofort zu vermieten. Näh. Webergasse 12. 12520

Eine kleine Wohnung zu vermieten Meißergasse 32.

Schöne, möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Fremdenzimmer, Zubehör, in der besten Lage, Hochparterre, wegen Abreise billig zu vermieten. Näh. Eyeb. 2065

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 16867

Schön möblierte Zimmer **gr. Burgstrasse 7, 1. Etage links**. 2919

Zwei möblierte Zimmer mit separatem Eingang auf sogleich zu vermieten. Näh. Wellrichstraße 10, Parterre. 17618

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Rheinstraße 35, 3 Tr. h. 3178

Salon und Schlafzimmer zu vermieten **Tannusstraße 38**. 17360

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Friedrichstraße 14, 1. Etage. 825

Ein gut möbliertes Wohnzimmer mit Cabinet an einen Herrn zu vermieten Karlstraße 5, 1 St. links. 2888

Ein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer auf 1. Juni zu verm. Näh. Dranienstraße 27, Hinterhaus, 1 Stiege. 2055

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten (auf Wunsch mit **Parmonium**) Feldstraße 27, 1 Treppe rechts. 2546

Ein hübsches, freundliches Zimmer ist möbliert oder unmöbliert zu vermieten Frankenstraße 20, 2. Stock. 3050

Möbl. Zimmer zu vermieten Mauergasse 8, 2 Treppen. 3059

Möbl. Zimmer m. Gart. u. Kochk. Bad Kapellenstr. 2b, I. 1958

Schön möbliertes, großes Zimmer sofort zu vermieten Hellmündstraße 21, 2. Stock. 2003

Ein möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension per sofort billig zu vermieten Al. Burgstraße 8, 3. Etage. 1455

Ein gut möbl., schönes Zimmer, 1 St. h., mit Frühstück sofort zu vermieten Michelsberg 8. 1818

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Frankenstraße 2. 2602

Möbl. Zimmer billig zu verm. Kirchhofgasse 9, 1 St. r. 2731

Möbl. Parterrezimmer zu verm. Frankenstraße 17. 2774

Schön möbl. Zimmer zu verm. Dogheimerstraße 7, Hth., 1 St.

Feinmöbl. Zimmer mit schöner Aussicht sehr preiswerth zu vermieten Dogheimerstraße 17, II.

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Saalgasse 28, 1 Tr.

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Helenenstraße 5, Hth. I. 3015

Ein reinl. Arbeiter findet Schlafstelle Helenenstraße 15, H., I. I.

Ein reinl. Arbeiter kann Logis erhalten Steingasse 26, 1. Stock.
 2rl. Arbeiter o. fl. Mädchen erh. gute Schlafst. Nerostr. 42, Hth., 3 St. r.
 Arbeiter erhält Logis Schwalbacherstraße 35, Seitenbau. 3065
Nerostraße 23 sind die bis jetzt innegehabten Räumlichkeiten des Volks-Kaffeehauses, zu allen Zwecken, auch zur Wirtschaft geeignet, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Dasselbst ist auch ein Logis, 2—3 Zimmer und Küche, zu vermieten. 3180
 Zwei **Weinfeller**, auch getheilt, zu verm. Tannusstraße 38. 12771
 Stallung mit Remise zu vermieten Römerberg 8.

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Fremden-Pension I. Ranges Paulinenstr. 7.

Goethe's Minchen.*

Ein Erinnerungsblatt zu ihrem 100 jährigen Geburtstage am 22. Mai 1889.

Von A. von Treuenfels.

Eine der reizendsten und interessantesten Mädchenblumen unter den weiblichen Gestalten Goethe's war Minchen Herzlieb, welche der Dichtersfürst in herrlichen Liedern besungen und ihr dadurch zur Unsterblichkeit verholfen hat.

Wie um so manche Herzensklammen des Olympiers, so hat auch um Minchen Herzlieb Jahrzehnte lang Sage und Dichtung geheimnißvolle Schleier gebreitet, welche die geschichtliche Gestalt der Pflügetochter des Frommann'schen Hauses in Jena vielfach verdunkelten. Selbst noch 1857, als Georg von Loeper von der damals noch lebenden Greisin die tatsächlichen Anlässe der Goethe'schen Sonette zu erfahren wünschte, erhielt er die Antwort: „Sie müssen immer denken, Goethe war ein Dichter“, womit sie andeuten wollte, daß der Poet das Recht habe, wirkliche Vorgänge in dichterisches Gewand zu kleiden und zu verhüllen. Die Romantiker hatte daher hier ein weites Feld, um das schöne Mädchen von Jülichau, welches das Herz Goethe's in helle Flammen versetzt hat, in phantastischem Lichte erscheinen zu lassen, — bis zum Jahre 1885 mußte man auch hier das Wort anwenden: „Was Gewisses weiß man nicht.“ Damals jedoch gelang es einem der begabtesten und fleißigsten unter den deutschen Literaturhistorikern der Gegenwart, Karl Theodor Gaebler, als er in den Archiven des Rathhauses und des Klosters St. Michaels, sowie in den Bibliotheken der Stadt und des Johanneums zu Lüneburg seinen Quellenforschungen einer Bühnengeschichte dieses einst so mächtigen und berühmten Hanseplatzes oblag, einen literarischen Fund ersten Ranges zu machen, welcher auf die Beziehungen von Minchen Herzlieb zu Goethe ein ganz neues und helles Licht wirft — er entdeckte eigenhändige Briefe der Ersteren, die an ihre intimste Freundin Christiane Albers, geb. Selig, in Lüneburg gerichtet, so Manches erklären, was bisher dunkel war. Dadurch sind wir nunmehr in der glücklichen Lage, eine wahrheitsgemäße Darstellung von der Lieb' und dem Leid der schönen und anmuthreichen, aber auch unglücklichen Wilhelmine Herzlieb zu geben. Folgen wir dieser Schilderung und anderen zuverlässigen Quellen. Man wird daraus ersehen, daß auch ohne phantastischen Flittertanz noch manches Schöne und Herrliche übrig blieb, werth, den größten Dichter deutscher Nation zu entzücken und zu befeligen.

Minchen Herzlieb wurde am 22. Mai 1789 in Jülichau als die älteste Tochter eines Superintendenten geboren. Da ihre Eltern frühzeitig gestorben waren, kam das neunjährige Minchen unter die Pflege ihres Vormunds, des Buchhändlers Friedrich Frommann in Jena, welcher mit der Familie Herzlieb befreundet war. In der classischen Musenstadt wuchs Minchen zur herrlichen

* Nachdruck verboten.

Jungfrau heran. Das von Johanna Frommann gemalte und von Gaedert mitgetheilte Portrait zeigt eine wunderbar schöne junge Dame, mit großen hellen Augen, einem kleinen verführerischen Munde und lockigem Haare, welche begreiflicher Weise den Männern den Kopf verdrehen mußte. Bekanntlich verkehrte Goethe viel im Frommann'schen Hause, als er das anmuthige Kind kennen lernte und sofort lieb gewann. Er spricht dies im fünften Sonette: „Wachsthum“ mit den Worten aus:

Als kleines, art'ges Kind nach Feld und Auen
Sprangst Du mit mir so manchen Frühlingsmorgen.
Für solch' ein Töchterchen, mit holden Sorgen,
Müßt' ich als Vater segnend Häuser bauen.

Und als Du anfingst, in die Welt zu schauen,
War Deine Freude häusliches Besorgen.
„Solch' eine Schwester! und ich war' geborgen:
Wie könnt' ich ihr, ach! und wie sie mir vertrauen!“

Je mehr Minchen sich entwickelte, desto mehr war Goethe von ihren Reizen, von dieser „lieblichsten aller jungfräulichen Rosen“, hingerissen. Ein ganz eigenthümlicher Duft lag über dem holden, engelgleichen Antlitz ausgegossen — wie eine Madonna erschien sie dem Dichter; ihre rosenrothen Lippen luden unwillkürlich zum Kusse ein, und in dem herrlichen, bezaubernden Körper wohnte eine edle Seele, ein feinsinniger Geist und ein träumerisches Gemüth.

Goethe war jedenfalls nicht die erste Liebe Minchens, denn die siebzehnjährige Jungfrau verrieth in ihren Herzensergießungen an die Freundin Christiane Selig, daß sie schon seit Jahren eine stille Liebe im Herzen zu einem Herrn von Manteuffel aus Pöhlitz, welcher als Student im Frommann'schen Hause aus- und einging, trage — aber 1807, da Goethe vom 11. November bis zum 18. December in Jena als Gast bei Frommann's weilt, scheint der schöne und geniale Dichter das Bild des Pöhlitzers verdrängt zu haben. Goethe sah in der achtzehnjährigen Jungfrau kein Kind und keine Schwester mehr, sondern eine Menschenblüthe von bestirkender Anmuth und Schönheit, welche als Geliebte zu besitzen sein Glück ausmachen würde. Seine Schwärmerei für sie machte sich in herrlichen Sonetten Luft, von denen Voepel mit Recht besagt, daß sie aus einem von Liebe ergriffenen, an dieser inneren Bewegung sich genügen lassenden, aus ihr nie herausgetretenen Gemüth gekossen sei. Ob die Liebe des blutjungen Mädchens zu dem achtundfünfzigjährigen, verheiratheten Manne eine sinnliche war, kann füglich bezweifelt werden. Man kann wohl annehmen, daß sie für den Dichter schwärmte, ihn verehrte und seine Huldigungen sich gefallen ließ, ihm aber im Allgemeinen, um sein eigenes Wort zu gebrauchen, als „Fürstin“, d. h. gemessen und vornehm, entgegentrat; daß es jedoch in ihrem Herzen mächtig auf- und niederwogte und daß es ihr großen Seelenkampf kostete, nicht in seine Arme zu fliegen, beweist ein Brief an die genannte Freundin vom 10. Februar 1808, worin sie u. A. schreibt:

„Er (Goethe) war immer so heiter und gesellig, daß es Einem unbegreiflich wohl und doch auch weh in seiner Gegenwart wurde. Ich kann Dir versichern, liebste, beste Christine, daß ich manchen Abend, wenn ich in meine Stube kam und Alles so still um mich herum war und ich überdachte, was für goldene Worte ich den Abend wieder aus seinem Munde gehört hatte und dachte, was der Mensch aus sich machen kann, ich ganz in Thränen zerfloß und mich nur damit beruhigen konnte, daß die Menschen nicht alle zu einer Stufe geboren sind, sondern ein Jeder da, wo ihn das Schicksal hingeführt hat, wirken und handeln muß, wie es in seinen Kräften ist, und damit Punktum.“

Fritz Frommann, der Ziehbruder Minchen's, erzählt, sie habe immer Goethe's „Trost und Thränen“ gesungen, und sie sei ihm so unfassbar, hehr und hehritsvoll erschienen, daß er die Regung des Herzens gewaltsam unterdrückt und was er selbst empfunden und von der Geliebten beobachtet, in seiner Weise in einer schön-verzierten marmornen Grabesurne niederlegte, indem er die Gestalt Otiliens in den „Wahlverwandtschaften“ zeichnete. Sagte doch Goethe selbst von dieser Dichtung, daß Niemand darin eine tief leidenschaftliche Wunde verkenne, die im Heilen sich zu schließen scheue, ein Herz, das zu genesen fürchte, und daß er darin, wie in einer Grabesurne, so manche herbe Geschichte tief bewegt niedergelegt habe.

In jenem Winter von 1807/8 war die Stimmung Minchen's schwermüthig; um sich zu erholen, reiste sie zu ihrer Schwägerin nach Jülich, die dort Braut war; aber auch in ihrer Heimath denkt sie des verlorenen Liebesglückes. Denn sie schreibt u. A. „Alles, was mich betrüben könnte, verbanne ich aus meiner Seele, wer weiß, ob ich nicht ganz geheilt werde, und dann ist geholfen; wenn ich nur mein begangenes Unrecht wieder gut machen könnte!“

Das Menschenherz ist ein wunderliches Ding. Der große Herzenssturm, den sie durchlebt hatte, ließ sie an der Seite eines anderen Mannes glücklich werden; sie verlobte sich zwar ein Jahr darauf mit dem Berliner Professor Pfund, doch wurde die Verlobung alsbald wieder aufgehoben; erst mit 32 Jahren heirathete sie den Professor der Rechte Bald in Jena. Sie schätzte ihn sehr, aber sie liebte ihn nicht; ihre Gleichgültigkeit wurde schließlich in völlige Abneigung aus, in Folge deren sie sich fünf Jahre von ihm trennte. Sie vereinigte sich zwar später wieder mit ihm, aber von Liebe war nicht mehr die Rede, der Tod ihres Gatten (1853) erschien ihr wie eine Erlösung von schweren, seelischen Qualen.

Traurig war auch ihr Lebensende. Sie verbrachte ihr letztes Lebensjahr in einer Heilanstalt für Geistesranke in Görzig, wo sie starb, 76 Jahre alt, am 10. Juli 1865.

Goethe kehrte noch öfter im Frommann'schen Hause ein und bewahrte seiner Herzenskönigin von 1807 auch später stets ein treues Gedenken. Zu ihrem Geburtstage 1817 erfreute er durch Uebersendung seiner Gedichte in zwei Theilen und er schenkte ihr die nachstehende eigenhändige Widmung:

Wenn Kranz auf Kranz den Tag umwindet,
Sei dieser auch Ihr zugesandt;
Und wenn Sie hier Bekannte findet,
So hat Sie Sich vielleicht erkannt.

Das schöne, unglückliche Wesen wird in der Dichtung unsterblich fortleben, denn ein Strahl der Goethe'schen Dichtkraft ist auf sie gefallen. In den „Wahlverwandtschaften“ hat ihr schon erwähnt, der Altmeister ein Denkmal gesetzt, das die Zeit überdauern wird. „Es ist in den „Wahlverwandtschaften“,“ äußert einmal Goethe zu Eckermann, „überall keine Zeile, die ich selber erlebt hätte, und es steckt darin mehr, als irgend Jemand bei einmaligem Lesen aufnehmen im Stande wäre. Es darin kein Strich enthalten, der nicht erlebt, aber kein Strich, wie er erlebt worden.“ Nicht ohne tiefe Rührung, meint Goethe, Theodor Gaedert mit Recht, legen wir den ergreifenden Roman aus den Händen. Wir beweinen Otiliens tragisches Ende, wenn wir bedenken, daß Minchens Lebenslauf, zwar nicht so gewaltsam, aber nicht minder düster abschloß, so füllen sich unsere Augen mit Thränen. Trauernd nehmen wir von der uns so gewordenen Gestalt Abschied; unser Herz ist voll von Mitleid für das schöne, gute, unglückliche Geschöpf.

Erwähnt sei schließlich noch, daß Minna Herzlieb noch eine Matrone eine schöne Frau war, welche Aufsehen erregte. Sie von Voepel, der berühmte Goetheforscher, besuchte sie am 6. August 1857 in Jülich, als sie bei ihrer Schwägerin, der verwitweten Superintendentin Herzlieb, wohnte. Sie war damals eine hochsechzigjährige, sah aber fast zwanzig Jahre jünger aus, weil sie eine schlanke Gestalt, eine blühende Gesichtsfarbe und leicht anmuthige Bewegungen hatte. Wie schön sie war, als sie in der Jugendblüthe prangte, kann man aus ihrer Schilderung in den „Wahlverwandtschaften“ ersehen. Wer erinnert sich nicht der Scene aus diesem Roman, wie die ankommende Otilie durch ihre einfache Schönheit die Männer gleich gefangen nimmt, wie's auch bei Minchen der Fall war, die, ehe sie noch ein Wort gesprochen, durch den Liebreiz ihrer Erscheinung Alle bestach. Eduard sagt zu Charlotte von Otilie: „Sie ist ein angenehmes, unterhaltendes Mädchen.“ — „Unterhaltend?“ versetzte Charlotte mit Achselzucken. „Sie hat ja den Mund noch nicht aufgethan?“ Besonders preist Goethe Otiliens große, dunkle, durchdringende Augen, tief und freundlich.

Mag das Bild des schönen, bezaubernden, anmuthigen und so tief unglücklichen Menschenkindes noch ein Jahrhundert nach seiner Geburt in pietätvoller Erinnerung in unserer Seele fortleben!

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 119.

Mittwoch den 22. Mai

1889.

Lokales und Provinzielles.

* **Betreffs der Dampf-Straßenbahn** theilt man uns von zuvoriger Seite Folgendes mit: Zu einem geordneten Betriebe der Dampf-Straßenbahn, den das Directorium selbstredend mit allen Mitteln und in der Kürze zu erreichen sucht, kann auch das Publikum zu seinem Theile mithelfen dadurch, daß es: 1) sich eines raschen Aus- und Einsteigens befleißigt und sich an den Haltestellen so frühzeitig wie möglich durch Winken bemerklich macht, 2) sich mit Kleingeld versieht und den Beisungen der Beamten unweigerlich Folge gibt. Letzterer Punkt namentlich zur Vermeidung von Ueberfüllung zu beachten, da die Conductoren strengstens angewiesen sind, nicht mehr Personen in einen Wagen aufnehmen, als laut Aufschrift auf jedem Wagen gestattet ist. Eine Vermehrung der Büge ist in's Auge gefaßt und auch die Einführung eines weiteren erweiterten Fahrplanes ist bereits in Erwägung genommen worden. Sechs Maschinen sind bereits für den hiesigen Betrieb vorhanden und drei weitere in Aussicht. Die Einrichtung einer telephonischen Leitung zur Herstellung der wünschenswerthen Communication zwischen den einzelnen Stationen der Bahn, Beau-Site, Bahnhöfe, Rhein etc., ist projectirt und wenn das Personal etwas mehr eingefahren, wird dies auch dazu beitragen, den ganzen Betrieb genau planmäßig zu gestalten. Freilich muß bis dahin auch das Publikum selbst noch mit darauf achten, daß es nicht die durch Schilder angezeigten Haltestellen etwas Bedacht nimmt, damit man nicht darüber hinaus fährt oder zu früh zum Aussteigen veranlaßt wird. Was die durch schwebende Pferde angerichteten Unfälle betrifft, so ist es eine gewiß merkwürdige Erscheinung, daß nicht auch die Herrschaftskutschen, sondern fast nur die Lokalkutschen dabei verunglückt sind. Es ist vielfach bemerkt worden, daß der letzteren Führer nicht immer die nöthige Aufmerksamkeit auf ihre Gefährte verwendet und lebhaft hierdurch Complicationen verursacht werden. Auch ist zu beobachten gewesen, daß beim Herannahen der Dampf-Straßenbahn die auf den Haltestellen befindlichen Kutscher ihren Pferden die Augen zuhalten, wahrlich damit die Thiere nicht erschrecken sollen. Dies ist ganz und gar verfehlt, man lasse vielmehr die Pferde den Anblick der Bahn genießen, damit sie sich an ihn gewöhnen. Dasselbe Recept vertragen viele Equipagen-Beisitzer, indem sie ihre Kutscher beauftragen, mit leerem Wagen oft stundenlang neben der Bahn herzufahren. Dadurch fällt für die Pferde nach und nach jeder Grund zum Scheitern weg. Der vom Publikum mit einigem Mißfallen bemerkte Rauch der Maschine würde sich nicht fühlbar machen, vielmehr in der Maschine selbst verzehrt werden, wenn das richtige Heizmaterial zur Stelle wäre. In dieser Hinsicht ist namentlich auch der Strich in den Kohlenbegrieten von unangenehmlicher Wirkung. Die eigens für die Maschine bestellten Coles blieben aus und die Bemühungen, selbst unter Aufwendung bedeutender Mehrkosten, entsprechenden Ersatz aus Schlesien zu erhalten, sind zum großen Theile der Verwaltung erfolglos geblieben. Nachdem der Zustand in bezug auf die Kohlen beendet, wird durch hoffentlich baldige Gewinnung des geeigneten Heizmaterials die betreffende Einrichtung richtig functioniren und somit jeder etwa berechnigte Grund zu Klagen in Fortfall kommen. Bezüglich des Lärmens ist Anordnung getroffen, daß dasselbe auf das möglichst notwendige Maß beschränkt wird, natürlich, ohne die öffentliche Sicherheit irgendwie zu beeinträchtigen. Im Interesse der letzteren sind übrigens auch zwei Bremsvorrichtungen angebracht, eine automatische und eine von Insuperpersonal leicht zu handhabende. Endlich besteht noch die Absicht, zur Bequemlichkeit der Fahrgäste an „Beau-Site“ eine Wartehalle zu errichten. Hiernach wird jeder unbefangene Beurtheiler zugeben müssen, daß seitens der Verwaltung der Dampf-Straßenbahn das Mögliche geschehen ist und zu geschehen wird, um die neue Verkehrseinrichtung, welche so schnell sich die Sympathien des großen Publikums erworben hat, ihrem Zwecke ganz und voll dienlich zu machen und dabei allen billigen Wünschen Rechnung zu tragen.

* **Personal-Nachricht.** Herr Koebp, Vorsitzender der Handelskammer und Fabrikbesitzer hier, ist zum Mitglied des Landes-Eisenbahnrathes ernannt worden.

* **Gustav-Adolf-Verein.** Wie unsere Leser bereits aus dem von uns gebrachten Aufrufe erfahren konnten, wird in diesen Tagen wiederum eine Hauscollekte für den „Gustav-Adolf-Verein“ bei den evangelischen Glaubensgenossen erhoben. Es sind wiederum evangelische Bürger, insbesondere die Herren Pfarrer und Lehrer und einzelne Mitglieder der Gemeindevertretung, welche persönlich das Einsammeln der Liebesgaben in dankenswerther Weise übernommen haben. Möchten diese Männer überall freundliche Aufnahme und kräftige Unterstützung bei ihrer mühsamen Arbeit finden! Der „Gustav-Adolf-Verein“ verdient es.

* **Wahl.** Die Bundesmitglieder des „Schützen-Vereins“ und des „Bürger-Schützen-Corps“ haben zu Abgeordneten für den am 10. Juli während des 11. Bundeschießens hier stattfindenden Schützenstag gewählt die Herren: C. Grünig, H. Ederlin, Heinr. Ditt, Fr. Feibel, G. Monhof, L. Stamm, Jac. Feder, Will. Keis; als Ersatzmänner die Herren: Gg. Bücher, C. Roth, Jac. Ditt, H. Feig, W. Wind, C. Kreidel, Jean. Boué, Will. Steinebach.

P. A. XI. **Verbands-Schießen.** Den herzustellenden Gabentempel betreffend, können wir mittheilen, daß Errichtung und Decoration desselben

dem Herrn Eichelsheim, Wilhelmstraße hier, übertragen worden sind. Die bekannten Leistungen der genannten Firma lassen die Verstellung eines dem Zwecke entsprechenden geschmackvollen Bauwerkes erwarten. Seitens des Wohnungs- und Empfangs-Ausschusses sind bereits Verhandlungen mit den Eisenbahnbehörden zur Erlangung von Fahrpreis-Ermäßigungen eingeleitet, ebenso finden zur Zeit Unterhandlungen mit der Direction der Straßenbahn und den hiesigen Droschkenbesitzern zwecks Einrichtung eines geregelten und entsprechend billigen Fahrverkehrs nach dem Festplatze statt. Da voraussichtlich der Besuch des Festes von auswärtigen Schützen ein sehr erheblicher sein wird, so hat der Wohnungs- und Empfangs-Ausschuß beschloffen, sich demnächst an die Bewohner unserer Stadt mit einem Aufrufe um Anmeldung von Quartieren zu wenden. Das Wohnungs- und Empfangs-Bureau wird sich für die Tage des Festes im „Taunus-Hotel“ befinden.

* **Der Männergesang-Verein „Concordia“** wird demnächst den Besuch erwidern, welcher ihm vorigen Sommer von dem „Weinschen Gesang-Verein“ in Hanau zu Theil geworden ist. Die Vorbereitungen hierzu sind getroffen und der 25. und 26. Mai in Aussicht genommen. Die Hanauer Sangesbrüder haben bereits ein Programm hierher geschickt, nach welchem die Anwesenheit des besonders befreundeten Vereins gefeiert werden soll. Darnach erfolgt dessen Ankunft in Hanau am nächsten Samstag Abends 8 Uhr 14 Minuten am Westbahnhof (Absteigequartier: „Hotel Riesen“). Um 8 1/2 Uhr ist Conners im Saale der Centralhalle. Sonntag Morgen folgt die Befichtigung der Stadt und Frühlingsgarten im „Schützenhof“ (Vereinslokal der „Weiner“). Von da ab geht es um 1 Uhr der Abmarsch nach Wilhelmshaus, woselbst gemeinschaftliches Mittagessen (mit Damen), Concert der Eder'schen Capelle, überhaupt gemüthliches Zusammensein bis zum Abend vorgezogen ist. Die Zahl der Theilnehmer an diesem vielversprechenden Ausflug der „Concordia“ ist bereits auf ca. 60 gestiegen, darunter eine Anzahl inactiver Mitglieder. Ein weiterer Anschluß aus der großen Reihe derselben ist jedenfalls nur erwünscht. Daß dem Verein in Hanau ein freundlicher Empfang auch in den dem zu besuchenden Verein ferner stehenden Kreisen sicher ist, dafür bürgen übrigens auch die warmen Sympathien bürger, deren sich der Dirigent der „Concordia“, Herr Musik-Director Wilhelm Weins, der Begründer des nach ihm benannten Hanauer Vereins, in seiner Vaterstadt in hohem Maße erfreut!

P. Die **Fahnenweihe des „Zither-Vereins“**, welche am Sonntag Abend in der „Kaiser-Halle“ stattfand, nahm einen recht würdigen und schönen Verlauf. Trotz der vorgerückten Jahreszeit war die Festlichkeit von den Mitgliedern und Freunden des Vereins gut besucht. Der Vorsitzende, Herr Wilh. Frohn, begrüßte zunächst die erschienenen Gäste, unter denen sich auch eine Deputation des eng befreundeten Zither-Vereins zu Frankfurt a. M. befand, dankte ferner für das durch zahlreiche Erscheinungen bewiesene Interesse an dem Verein und ließ alle Anwesenden in herzlicher Weise willkommen. Nach zwei, von dem Verein vorgetragenen Ensembles versammelten sich sämtliche anwesenden Mitglieder, sowie die Zeit-Jungfrauen auf dem Podium, woselbst letztere nach einem schönen, von Hrl. Renfer gesprochenen Prolog, die Fahne dem Verein übergaben. In einer schwingvollen Rede dankte Herr Frohn im Namen des Vereins den Damen für ihr rastloses Wirken, dem es in erster Linie zu verdanken sei, daß dieses schöne Fest gefeiert werden könne, ebenso den freundlichen Spendern von Gaben, und sprach die Ueberzeugung aus, daß der Verein das Banner stets als ein kostbares Kleinod bewahren und allezeit der Götterinnen in Dankbarkeit gedenken werde. Er erwähnte ferner unter Hinweis auf die an der Fahne angebrachte Inschrift „Allzeit Beständigkeit“, welche auch zur Vereins-Devise bestimmt ist, die Mitglieder zum festen Zusammenhalten, zum frohen Schaffen und regen Streben auf dem Gebiete der schönen Kunst des Zitherspiels. Sodann erfolgte nach einer Ansprache des Hrl. Thöle die Ueberreichung des schönen, ebenfalls von den Damen des Vereins gestifteten Bandalters, worauf zum Schluß dieses Abends Herr Frohn ein dreimaliges, stürmisch aufgenommenes Hoch auf dieselben anbrachte. — Die Fahne, in Form einer Standarte, wurde in dem Atelier der Hof-Kunststückerin, Frau Elise Bender hier selbst gefertigt und ist ein Kunstwerk im vollen Sinne des Wortes. Eine Seite derselben zeigt in Eisenlaub und sonstigen sinnigen Verzierungen eine schön gearbeitete Zither und darunter den Spruch: „Allzeit Beständigkeit!“ Die andere Seite enthält das prächtig ausgeführte Stadtwappen von Wiesbaden mit der Umschrift: „Zither-Verein - Wiesbaden“ und die Jahreszahlen „1886“ (Gründung des Vereins) und „1889“. — Nach einem weiteren Ensemble des Vereins (Festmarsch) überreichte der Vorsitzende des Frankfurter „Zither-Vereins“, Herr B. Heinrich, Namens des letzteren zur Erinnerung an die Fahnenweihe ein kunstvoll ausgeführtes Gedichtblatt unter Glas und Rahmen und gab seiner Freude in warmen Worten darüber Ausdruck, daß das Freundschaftsbündel zwischen beiden Vereinen in solch schöner Weise geknüpft sei und sich noch immer fester schlinge. Er schloß mit einem Hoch auf den Wiesbadener „Zither-Verein“, worauf Herr Frohn in herzlichen Worten dankte und mit einem Hoch auf den Frankfurter Verein erwiderte. Die übrigen Nummern des Concertes wurden ebenfalls sehr exact ausgeführt und gaben wieder den besten Beweis von dem Eifer, mit welchem sich der Verein unter Leitung seines Dirigenten, Herrn G. Himmels, der schönen Kunst widmet. Ein Quartett des Männer-Gesangvereins „Alte Union“ und von letzterem der Tenorist Herr Th. Schleim trug durch Vortrag mehrerer mit großem Beifall

aufgenommenen Vieder nicht wenig zur Verschönerung des Concertes bei. Zu bebauern war nur, daß das geschätzte Ehren-Mitglied des Vereins, Herr A. v. Goutta, aus familiären Gründen abgehalten war, das auf dem Programm vorgesehene Zither-Solo auszuführen. Der die Festlichkeit beschließende Ball hielt die zahlreichen Tanzlustigen bis zur frühen Morgenstunde in animirter Stimmung versammelt. Der „Zither-Verein“ kann mit berechtigtem Stolz auf diesen weiteren Schritt nach vorwärts blicken, der ihn zu neuem Schaffen und unermüdetem Fleiße anspornen möge, eingedenk der Vereins-Devise: „Allezzeit Beständigste!“ — Die neue Fahne, wie auch das Gedenkblatt des Frankfurter „Zither-Vereins“, sind von morgen ab auf einige Tage in dem Laden des Herrn Wilh. Schwend, Wilhelmstraße 14, ausgestellt.

* **Die Mannschaft der Feuerhahnen-Abtheilung No. 4** versammelte sich am Montag Abend vor der Wohnung ihres ersten Führers, Herrn Heinrich Heiland, und brachte demselben, aus Anlaß seines 74. Geburtstages und 49. Dienstjahres als Wiesbadener Feuerwehrmann eine Serenade. Nach Beendigung des weihnachtlichen Viedes: „Das ist der Tag des Herrn“, ergriff der zweite Führer, Herr Anton Weinbach, das Wort und feierte den Jubilar in treffender Rede. Als Zeichen der Liebe und Anhänglichkeit überreichte der selbe dem Gefeierten im Auftrage der Mannschaft einen schön gepolsterten Ruhesessel. Eine hübsche Nachfeier schloß sich hieran an in der Restauration des Kameraden Man. — Gleichzeitig sei hier bemerkt, daß Herr Heiland im nächsten Jahre nicht allein sein 50jähriges Jubiläum als Feuerwehrmann, sondern auch sein Jubiläum als ältester Feuerwehrmann Deutschlands feiert. Möge dem beliebten Förderer der Feuerwehr noch ein langes, ungetrübtes Leben beschieden sein.

* **Sport.** Bei dem am Sonntag den 19. d. M. in Mergentheim abgehaltenen Velociped-Wettrennen erhielt Herr J. J. Höß (Wiesbaden) drei erste Preise, und zwar beim Zweirad-Hauptfahren (Strecke 5000 Meter), beim Größtungs-Kennen (Strecke 3000 Meter) und beim Sicherheits-Kennen (Strecke 2000 Meter). Derselbe siegte immer mit einem Vorsprung von mehreren hundert Metern und fuhr ein Opel-Sicherheits-Zweirad „Blitz“ gegen englische Maschinen.

R. **Ein Cactenfreund und Cactenkenner** schreibt uns: „Freunde der interessanten Pflanzenfamilie der Cacteen möchte ich auf eine Sammlung aufmerksam machen, welche nach dem Urtheile wissenschaftlich gebildeter Cacteenkenner zu dem Sehenswertheiten gehört, was auf diesem Gebiete geleistet wird, nämlich die Cacteenammlung der Frau Dr. Vogt (Frankfurt a. M.), einer Wiesbadenerin. Diese Sammlung wurde vor vier Jahren erst begründet, in dieselbe aber die Summe von über 2000 M. verwendet. Die Exemplare derselben entstammen den Sammlungen von Lorenz und Haage jun. zu Erfurt, Roach zu Darmstadt, den botanischen Gärten zu Schloß Dyck, Palermo, Darmstadt, andere sind aus Japan, Mexico, Cuba und Jaffa, direct bezogen. Es ist diese Sammlung keine Collection kleiner Stecklinge, sondern lauter alte Exemplare von mächtigem Umfang und meist jedes Jahr blühend, wissenschaftlich von Fach-Autoritäten benannt und geordnet, daher auch stets als Quelle für wissenschaftliche Botanik benützt. Auf der Ausstellung der Gartenbau-Gesellschaft zu Frankfurt a. M. im Juli 1888 errang diese Sammlung durch ihre Reichhaltigkeit, wissenschaftliche Anordnung und die Schönheit ihrer Exemplare durchschlagenden Erfolg, daß sie mit dem ersten Preise für Zimmercultur (silberne Medaille und Diplom) vier Ausstellern gegenüber, darunter die berühmte Haage'sche Sammlung, bedacht wurde. Gerade von dem, woran die meisten Sammlungen arm sind, an Cereen, Pilocereen, Astrophyten, Antalonien, der Familie Malacocarpus und der Leuchtenbergia bietet diese Sammlung alles Existirende in jungen, mittlern und mächtigen alten Exemplaren. Der Pilocereus sonilis, das berühmte Greifenhaupt, ist hier in meterhohem, über 200 M. repräsentirenden Busch und gar noch in der einzig dastehenden Form mit gelben Haaren vorhanden. Die Cereen oder Säulencacteen sind meist über einen Meter hoch und blühen alle Jahre. Die Collection umfaßt jetzt von den 980 überhaupt existirenden Arten deren 682, welche in vier Zimmern (auch im Sommer geheizt, aufgestellt sind und ist diese Sammlung die bedeutendste Privatsammlung nicht allein Deutschlands, sondern weit über dessen Grenzen hinaus. Dieselbe steht zur Verfügung Jedermann zu Diensten. Wir tragen noch nach, daß auch sonst in Frankfurt a. M. sich hervorragende Sammlungen ähnlicher Art befinden, die die Sammlungen zu Wiesbaden, wenn auch nicht durch Reichhaltigkeit an den gewöhnlichen, so durch Vorhandensein der besten Formen weit übertreffen.“

* **Das neue Spiel:** „Alle Schweine in einen Stall“, findet bereits seit ca. 14 Tagen bei der Firma J. Reul, großes Galanterie- und Spielwaaren-Magazin, flotten Absatz. Fragliche Firma ist bekanntlich immer bemüht, das Neueste zu bringen.

-o- **Unfall.** Vorgestern Nachmittag kurz nach 2 Uhr stürzte an dem Hinterbau Emserstraße 25 ein Maurergerüst zusammen und fiel mit demselben der Maurer Wilhelm Nicolay aus Dohheim etwa 10 Meter tief herab in den Keller. Derselbe trug Verletzungen am Kopf, sowie am rechten Bein davon und wurde per Droschke nach Hause gebracht.

-o- **Gestirnwesfel.** Frau Sophie Burkhart, geb. Roth, hat ihr Haus Michelsberg 14 an Herrn Kaufmann und Samenhändler Aloys Mollath hier verkauft.

Stimmen aus dem Publikum.

* Man darf der Dampfbahn nicht mehr Schuld aufbürden, als thatsächlich vorliegt. An dem Durchgehen des Vierdes in der Taunusstraße (am Sonntag Morgen) war die Dampfbahn durchaus unschuldig. Das Vierd ging schon durch, lange ehe es der Dampfbahn anständig wurde, und letztere stand still, als es an derselben vorbeikam. — Wenn die Kutscher

vorsichtig fahren, werden sich wohl auch die Wiesbadener Vierde bei der Dampfbahn gewöhnen, wie die Vierde in Frankfurt, Darmstadt, Cassel es schon längst fertig gebracht haben.

* Zu den durch den Betrieb der Dampf-Straßenbahn verursachten Uebelständen ist auch der zu rechnen, daß die herrliche Alängs der Viebricher Chaussee an der ganzen Seite, auf welcher Bahn vorbeigeht, infolge der ausströmenden Gase und Dämpfe vollständig dürres Laub zeigt. Jeder Naturfreund wird diese Vernichtung auf's Tiefste beklagen und mit uns der Meinung sein, daß energisch darauf zu dringen sei, daß hier irgendwie Wandel geschaffen werde, ehe es zu spät ist.

* Ist es wohl denkbar, daß in einer Gurtstadt wie Wiesbaden solche Luftverfälschungen und nervenaufregende Einrichtung, wie die Dampfbahn entstehen konnte! Wiesbaden, nach Director Heyl (Edorado aller Bäder), zerstört sich durch dieses „Bau-Unternehmen“ einzige ozonreiche Luftzufuhr aus dem „hyllischen Nerothal“, wo sich seinen im Winter und Sommer von Einwohnern und Fremden bevorzugten „Bromenadenweg Wilhelmstraße“ durch tausenden, pfeifenden und läutenden Ungehüme, und welcher schädlichste Gurgast wird wohl in einer solchen Straße sein Domizil aufschlagen! Dringt doch der Kohlendunst und Wasserdampf selbst durch die geschlossenen Fenster. Dazu kommen noch die täglich bereits gemeldeten Unglücksfälle mit den Vierden, so daß ein leidender Gurgast beständig in Gefahr schwebt — eine schöne Aussicht für die Zukunft eines Baders! Und nun die Vierde und der Stolz Wiesbadens, seine „Allee“, wie sehen schon die „Rume aus! Nicht nur in der Adolfs-Allee, sondern auch in der Wilhelmstraße sind die schönen Kastanien gebrannt und in der Wilhelmstraße werden die schönen Platanen auch abgekirrt. Und worin steht die große Bequemlichkeit? Früher konnte Jedermann an der Straße wenigstens an trockenen Passagiewegen ein- und aussteigen, jetzt die geschämten Gurgäste das zweifelhafte Vergnügen, mitten im Straßenabgeest zu werden und womöglich noch als Gräbervergnügen einer kommenden Maschine schleunigst ausweichen zu müssen, auch können die Gäste vom Theater und Curial gemütlich im Regen nach Hause kommen. Hingegen können die Arbeiter von Dohheim, Bierstadt, Sonnenrumbach, von wo sich doch das Hauptcontingent stellt, beinahe 10 Pf. nach Haus befördert werden (??). Zur Aufstigung der Curistrampe und als einzig wirkliche Wohlthat steht in Allen gegenüber, die in die bequemere Benützung der Bäder in Viebrich und die Erreichung der Dampfbahn, erlerter für den gesunden Theil der Bevölkerung, und der Schuljugend, die wohl auch den kleinen Spaziergang bis zu dem Bahnhofe nicht zu scheuen braucht. Wahrlich eine segensreiche Einrichtung! Muß Wiesbaden durchaus weilschändlichen Anstrich bekommen, nun gut, so baue man vor Allem ein neues anständiges Theater, anstatt gesundheitsschädlichen Schwigastens, vergrößere den Concertplatz am Curial, beleuchte die Wilhelmstraße mit elektrischem Licht, lege breite Straßen, Taunusstraße an, so könnte der Rheinstraße ein solches Asphaltplaster schaden, schaffe neue Anlagen, Rathhausplatz, Nerothal, wie dies in den Bädern, aber keine verunglückten Kinder-Spielplätze auf nassem Viebrich, Sonnenjuch und last not least eine unter tüchtiger Control stehende Vierdebahn nach dem Walde. Dann wird Wiesbaden seinen guten Ruf wahren, anstatt das Opfer einer Bankpcculation zu werden! Einer für Viele.

+ **Viebrich, 20. Mai.** Unsere Feuerwehr wurde heute 1/9 Uhr alarmirt, ohne daß sie in Thätigkeit zu treten brauchte. Der Scheuer eines in der Kasernenstraße wohnhaften Landwirths war auf unaufgeklärte Weise eine Partie Grummet in Brand gerathen. Anecht, der das Feuer rechtzeitig bemerkte, konnte es noch bewältigen, daß die ersten Feuerwehrleute schon Nichts mehr zu thun fanden. Ein großes Glück ist das frühe Bemerkten des erst im Entstehen begriffenen Feuers zu betrachten, denn sicherlich wären beim Ausbruch desselben ausgedehnten Economie-Gebäude ein Raub der Flammen geworden.

△ **Schierstein, 20. Mai.** In der gestern abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der „Allgemeinen Sterbefasse“ wurde das Eintrittsgeld auf 1 Mark herabgesetzt. Merkwürdiges Gedeihen ist zur Aufnahme nicht möglich. Die Kasse zählt dormalen 400 Mitglieder.

s. **Eltville, 20. Mai.** Der hiesige Gewerbeverein hielt gestern diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Der Schriftführer des Vereins gab zunächst eine Uebersicht über die Entwicklung des Vereins in seinem ersten Wirkungsjahre. Daß der Verein in der kurzen Zeit des Bestehens eine ersprießliche Thätigkeit ausgeübt hat, geht aus dem mündlichen Anwachsen seiner Mitgliederzahl von 57 auf 98 hervor. Die Gründung und die Unterhaltung der Schule die ganze Arbeit des Vorstandes in 18 Sitzungen in Anspruch nahm, so mußte bis jetzt einer anderweitigen Thätigkeit abgesehen werden. Die Schulerzählung der Gewerbeschule betrug im ersten Halbjahre durchschnittlich 50. Mit dem zweiten Halbjahre ist sie auf über 100 gestiegen, was beweist, daß eine Gewerbeschule dahier nicht nur Bedürfnis war, sondern daß die gegründete Schule sich das allgemeine Zutreten der Eltern und Lehrpersonen erworben hat. — Mit unserem „Schülerverein“ scheint es nicht zu werden. Gestern wurde bereits die 3. Versammlung zur Gründung eines Vereins abgehalten, doch haben sich fast keine Mitglieder zum Verein bereit erklärt. Da in unserem Städtchen bereits eine große Anzahl anderer Vereine bestehen, so wird ein Schülerverein wohl schwerlich zu Stand kommen. — Der Kohlenmangel macht sich auch bei uns schon bemerkbar, indem mehrere hiesige Fabriken ihren Bedarf zu erhöhten Preisen von Kohlenhändlern der Umgegend beziehen. — Am Freitag wurden zwei fremde Knaben angehalten, die angaben, sie seien zu Fuß von Limburg herher gereist; in Limburg hätten sie einen Onkel besucht, die beiden Knaben wohl kaum 10—12 Jahre zählten, so nimmt man

die vielleicht beim Umzug der Höglinge der Knaben-Erziehungsanstalt umgezogen seien. Diesbezügliche Erkundigungen wurden gleich angestellt.

Erbach i. Rhg., 20. Mai. Die dahier geländete Leiche eines Mannes, die nur mit einem um die Lenden geschlungenen Tuche bekleidet ist, ist inzwischen als die des Maurerlehrlings A. D. Orth aus Hechtsheim erkannt worden, der beim Baden ertrunken ist. Auch in Winkel gaben gestern eine Leiche, die eines Mannes, geländet.

Wetzlar, 20. Mai. Bei der am Samstag dahier abgehaltenen Versteigerung, bei welcher hauptsächlich Wollen zum Verkaufe kamen, wurden sehr hohe Preise erzielt. Es wurden für 100 Wollen 14–20 Mk. erzielt. — Herr Lehrer Densfeld von Engenhahn wurde auf sein Amt mit dem 1. Juni d. J. an die zweite Lehrerstelle nach Ahmannsdorf versetzt.

Wahn, 20. Mai. Seit einiger Zeit ist die Locomotive von hier die „Eiserne Hand“ gebracht worden, wofür sie zum Fortschaffen der Massen benutzt wird. — Der Strike der Bergleute in Westfalen scheint bei mehreren Bahnarbeitern, welche in der Nähe der „Eisernen Hand“ beschäftigt waren, Anfang gefunden zu haben, da ungefähr 80 Mann am Mittwoch der vorigen Woche die Arbeit einstellten. Sie forderten eine Lohnerhöhung auf 8 Mark, und da man dieselben verweigerte, suchten sie davon Arbeit bei Herrn Unternehmer Lenz unterhalb Bleidenstadt. Deren übrigen nahmen zum größten Theil am folgenden Morgen die Arbeit wieder auf. — Am Samstag hätte der Brückenbau auf der „Eisernen Hand“ beinahe ein Menschenleben gekostet, indem ein Arbeiter beim Absteigen von einem Wagen stürzte und ein Stein im Gewichte eines Mannes nachfiel. Durch einen glücklichen Zufall wurde der Mann jedoch unversehrt verletzt.

Tangenswaldbach, 20. Mai. Der Bahnkörper von hier bis nach N. ist nunmehr bis auf eine kurze Strecke vor Bleidenstadt und die Errichtung des hiesigen Bahnhof-Terrains fertig gestellt. Heute wird mit den Aufschlägen der eisernen Brücke über die Aar an Laubertsteinsmühle begonnen. Heute ist an mehreren Punkten mit den Vermessungsarbeiten die Fortsetzung unserer Bahnlinie begonnen worden. (Mab.)

W. Aus dem unteren Maingau, 20. Mai. Mit dem Sehen der Reben auf den neu angelegten Rodfeldern ist man nun auch zu den Weinbergen übergegangen, welche in der Folge der Trockenheit in den letzten Jahren unter denkbar günstigen Witterungsverhältnissen von Statten gingen. Die neuen Weinberge auch ein vorzügliches Aussehen haben. Verschiedenartig wurden in diesem Frühjahr weniger Weinberge neu angelegt, da das Segholz sehr rar war. Die alten Weinberge sehen sehr schön aus; man nimmt allenthalben zahlreiche, kräftige Gescheine wahr.

Limburg a. L., 19. Mai. Der gestern dahier stattgefundenen Verbandstag der „nassauischen landw. Consum-Vereine“, an dem durch den Präsidenten, Herrn Deconomierath Müller (Darmstadt), von Seiten der Verbands-Vereine und Freunde des Genossenschaftswesens, worunter auch der Mitgründer und langjährige Präsident des Verbandes, Herr Kreisrath Haas von Offenbach, sehr gut besucht. Anwesend waren 17 Vereine mit 94 Delegirten. Aus dem umfangreichen Jahresbericht verdient hervorgehoben zu werden, daß der Verband im vorigen Jahre mit 10 Vereinen ins Leben trat und die Thätigkeit selbst mit dem 1. Juli begann. Trotz aller möglichen Schwierigkeiten, die dem jungen Verband in den Weg gelegt wurden, war doch die Zahl der Verbands-Vereine am Jahreschluss auf 15 gestiegen und betrug der durch den Verband bezogenen Waaren, die Summe von etwas über 36,000 Mk., welche sich im Laufe dieses Jahres ganz erheblich steigern wird, da inzwischen noch weitere 5 Vereine beigetreten sind. Zum Präsidenten des Verbandes wurde an Stelle des nach Darmstadt verlegten Deconomieraths Müller, Herr Georg Schreiner (Biebrich) einstimmig gewählt, zum Vice-Präsidenten Herr Louis Wintermeyer (Wiesbaden) und zum Verbands-Secretär Herr L. Schäfer (Wiesbaden). Im Verlaufe der Tagessitzung wurde der Beitritt des nass. Verbandes zur „Vereinigung der deutschen landw. Genossenschaften“ beschlossen. Die sehr wichtigen Verhandlungen nahmen ca. 3 Stunden in Anspruch. Am Schlusse wurde der Gründer der nass. Consum-Vereine, Herr Deconomierath Müller, auf Vorschlag des Präsidenten, Herrn Schreiner, zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt.

Braunfels, 20. Mai. Am 14. d. Mts., als dem Tage, an dem nunmehr zwei Jahren Kronprinz Friedrich Wilhelm das Schloß Braunfels besuchte, ist hier ein prächtiges Denkmal für den im Jahre danach verstorbenen Helden enthüllt worden. Das Denkmal, ein bedeutendes Werk von Reinhold Begas steht in einem der schönsten Plätze des Schloßgartens. Die Enthüllung fand in Gegenwart Sr. Durchlaucht des Fürsten Georg statt.

Dillenburg, 20. Mai. In der vergangenen Nacht wurden in dem nach dorten Niederscheld bei einer Schlägerei zwei dortige Einwohner, Angehörige der Familie Benner, erschlagen.

Personalien aus dem Consistorialbezirk Wiesbaden. Herr Dr. Köll zu Frohnhausen bei Wattenberg ist auf Ansuchen mit dem 1. Juni d. J. in den Ruhestand versetzt worden. — Herr Dr. Köll ist zum 1. Juli d. J. zum Pfarr-Vermalter in Schönborn ernannt. — Die Candidaten der Theologie: Christian Balzer aus Wetzlar, Adolf Deigmann aus Erbach, Wilhelm Färber aus Wetzlar, August Keller aus Biebelau, Hermann Kranz aus Gießen, Emil Möhn aus Daborn, Otto Neu aus Löhnberg, Wilhelm Rüßmann aus Bach, Friedrich Sohn aus Burg, Karl Wenzel aus Niederliefenbach, Heinrich Wolff aus Weyer, haben die Prüfung pro licentia concionandi bestanden und sind in das theologische Seminar zu Herborn aufgenommen worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Königl. Schauspiele.** Zum Gedächtnis des 77. Geburtstages Richard Wagner's gelangt heute Mittwoch den 22. Mai dessen „Waiskinder“ im hiesigen königl. Schauspielhaus zur Aufführung mit Herrn G. Heine vom Stadttheater zu Frankfurt a. M. als „Botan“.

*** Kirchen-Concert.** Den Freunden kirchlicher Musik-Aufführungen wird in nächster Zeit ein hoher Kunstgenuss geboten werden, indem der Organist der protestantischen Hauptkirche dahier, Herr Adolf Wald, dessen langjährige Concerte auf diesem Gebiete sich eines vorzüglichen Rufes erfreuen, Dienstag den 23. Mai, Abends 5 Uhr, sein erstes dies-jähriges Orgel-, Vocal- und Instrumental-Concert veranstalten wird. Es werden in diesem Concert mitwirken die talentirte, stimmbegabte Concert-Sängerin Fräulein Emma Dienrich (Sopran) aus Frankfurt a. M., sowie der königl. Kammermusiker Herr Carl Dirich, der ja als tüchtiger Geiger in verschiedenen hiesigen musikalischen Kreisen bereits bekannt ist. Wir zweifeln nicht, daß das in Aussicht stehende Concert das wohlverdiente Interesse und eine reiche Theilnahme nicht nur unserer einheimischen Musikliebhaber, sondern auch solcher unseres hier weilenden Fremden-Publikums finden dürfte.

*** Theater in Castell.** Man schreibt dem „M. Z.“ von dort: Im großen Saale der hiesigen Turnhalle haben die Vorstellungen der Menzinger'schen Schauspielgesellschaft begonnen. Es wurde „Hud. Kneifel's Volksstück „Hotel Klingebusch“ gegeben, das recht gut gefiel. Das Publikum spendete lebhaften Beifall. Der Besuch hätte besser sein können. Die Spiel-abende sind auf Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag festgesetzt.

*** Das 25jährige Dirigenten-Jubiläum des Capellmeisters Heinrich Kupp in Mainz.** So schreibt man der „F. Z.“ von dort, hat den besten und würdigsten Verlauf genommen. In dem Fest-Concert (Stadthalle) errangen die Solisten Frau Johanna Keutner, unsere treffliche Sopranistin, und Herr Bertowsky, der mit prächtigen Stimm-mitteln begabte, durchaus musikalische Baritonist des Dilsfelder Stadt-theaters, außerordentlichen Beifall. Von den Vorträgen des festgebenden Vereins „Biedertranz“ seien insbesondere hervorgehoben: Marxner's schwieriges „Riguerleben“ und „Es liegt so abendstille der See“ für stimmreichen Männerchor, Sopranolo und Orchester von Herrn. Köh. Kupp erhielt seitens des Großherzogs die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaften, von seinen treuen Biedertranzern kostbare Geschenke, und so viele Vorbeerkünfte, Blumenkörbe etc., daß er sich davon einen ganz stattlichen Blumenladen hätte einrichten können. Aus allen Gegenden der Provinz liefen telegraphische und briefliche Gratulationen ein. — Die Sommer-Concerte haben nunmehr ihren Anfang genommen. Es finden — ver-schiedenweise — in diesem Jahre sieben Concerte wöchentlich durch unsere städtische Capelle und drei durch Militär-Capellen statt, so daß wir also an einzelnen Tagen zwei Concerte genießen können. Für die Gartenmusik wird die Mitwirkung der Militär-Capellen nur zu begrüßen sein, da die Bläser eine weit eindringlichere Sprache reden, als die nur für den Concert-saal geeigneten, weit dünnere Streicher.

*** Wiener Theater.** Das „Josephstädter-Theater“, dessen bisheriger Director Blasel, wie wir bereits mitgeteilt haben, nach der Leopoldstadt überfiedelt, um dem arg heruntergekommenen Carltheater aufzuhelfen, ist heute von Blasel's Secretär Giesrau übernommen worden. Giesrau hat das Schauspielhaus, welches ihm sein Vorgänger in der Blüthe der Popularität (nach mehr als zweihundertmaliger Aufführung der „Gigolo von Wien“) überläßt, für 7 Jahre gepachtet und wird dafür etwa 20,000 Gulden jährlich zahlen. Die Geldmittel kommen nicht von ihm selbst, sondern von zwei Hintermännern, dem reichen Grafen Nicolaus Esterhazy und dem aus der Leitung des Theaters an der Wien toben ausgeschiedenen, als Abtrünniger unter dem Namen F. Zell bekannten Camillo Balzel. Graf Esterhazy ist ein großer Theaterfreund und hält seit einiger Zeit in seinem Schloß in Toris in Ungarn eine kleine Bühne mit ständigem Personal. Schon mancher junge Componist hat sein Erstlingswerk von den anmuthigen Künstlerinnen und den lernbegierigen Künstlern der Toriser Bühne aufzuführen gesehen. Sechsmal im Jahre soll das Toriser Ensemble in der Josephstadt auftreten. — Der Kaiser hat dem „Deutschen Volkstheater“ 8000 Gulden zum Zwecke der Errichtung von Gartenanlagen rings um das Schauspielhaus gespendet, unter der Bedingung, daß diese Anlagen allgemein zugänglich seien. — Als Nachfolger Reich-mann's ist, wie versichert wird, der erste Bariton des Kölner Theaters, Herr Reidl, in Aussicht genommen. Director Jahn soll ihn auf der zu diesem Zwecke von ihm unternommenen Rundreise als die geeignetste Kraft erkannt haben. — Fräulein Schönerer erhielt die Concession als Directrice des „Wiener Theaters“.

*** Hütten-Siedingen-Denkmal.** Man schreibt uns aus Kreuznach, 18. Mai: Mit dem in voriger Woche abgegangenen Berichte an Sr. Majestät den Kaiser ist auch ein Exemplar des Hütten-Siedingen's Hütten-Siedingen-Festspiels Allerhöchstdemselben vorgelegt worden. An sämtliche männliche Nachkommen Ulrich von Hütten's und Franz von Siedingen's sind von Seiten des geschäftsführenden Ausschusses Einladungen zur Enthüllungsfest-er ergangen. Die offiziellen Einladungskarten, welche demnach zur Verwendung gelangen werden, sind in Bunde druck ausgeführt und prachtvoll ausgestattet. Die mit den betr. Bahn-Directionen angestrichenen Verhand-lungen führen zweifellos zu dem Ergebnisse, daß auf der Rhein-Nahel-Bahn, sowie auf der Strecke Kaiserslautern-Münster a. St. der prächtige Eisenbahnen am Festtage Sonderzüge dem erhöhten Verkehr Rechnung tragen werden. Zur Festsetzung sind von allen Seiten zahlreiche Beiträge eingelaufen, u. A. mehrere hübsche poetische Beiträge des bekannten Dichters Otto Weddigen (Wiesbaden). Der Wortlaut der Enthüllungs-Urkunde ist bereits festgesetzt; dieselbe ist in außerordentlich schwingvoller und er-hebender Sprache abgefaßt. Die Urkunde wird auf Pergament künstlerisch

ausgeführt. In Münster a. St. und Ebernburg wird für den Abend des Enthüllungstages festliche Beleuchtung der beiden Ortschaften geplant. Auf dem Wege zum Denkmalsplatze sollen verschiedene Ehrenportale errichtet werden; ebenso ist eine angemessene Ausschmückung des zum Denkmal führenden Weges und der Ebernburg in Aussicht genommen.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser und die Kaiserin empfangen Montag die von dem Sultan Mandara entsandten, von dem Afrika-Reisenden Ehlers geführten Schagga-Krieger, welche Geschenke des Sultans überbrachten und mehrere Tänze und Gefänge ausführten. — Der Präsident des Reichs-Versicherungsamtes, Bödicker, ist in Anerkennung seiner Verdienste um die Ausgestaltung und Durchführung der sozialpolitischen Gesetzgebung zum Ehren-Doctor der philosophischen Facultät der Universität Leipzig ernannt worden.

*** König Humbert von Italien** gedachte gestern in Begleitung des Kronprinzen und des Ministerpräsidenten Crispi in Berlin einzutreffen, um den Besuch zu erwidern, welchen unser Kaiser diesem mächtigen Verbündeten Deutschlands im vorigen Jahre abgestattet. Der König von Italien kann eines glänzenden Empfanges gewiß sein. Die deutsche Reichshauptstadt prangt im schönsten Festeskleide, und wenn auch nicht gerade pomphaft, so doch überaus freundlich und geschmackvoll soll sich der Weg präsentieren, auf dem der italienische Gast in die Hauptstadt einzieht. Der Wagen, in welchem der Kaiser mit seinen Gästen einfährt, wird von Gardekürassieren escortirt sein; das Programm erfährt eine Veränderung noch dadurch, daß am 24. Vormittags auf dem Tempelhofer Felde Gefechts-Übungen stattfinden werden. Mehrere Blätter widmeten bereits dem König von Italien freundliche, begrüßende Artikel. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt:

„Auf dem Wege nach der Hauptstadt Berlin betritt König Humbert von Italien heute nach längerer Zeit zum ersten Male wieder deutschen Boden. Den erlauchten Verbündeten Deutschlands, den Verwandten unseres Königshauses, den Freund Kaiser Wilhelms II. begrüßt heute die ganze deutsche Nation in ehrerbietiger und herzlicher Weise und ruft ihm ein begeistertes Willkommen entgegen! Der Artikel erwähnt dann weiter die kriegerischen Verdienste des jetzigen Königs, der 1870 beim Einzug in Rom den Befehl über die italienischen Truppen bekommen hat, sein Verhalten bei der Katastrophe in Sicilien und während der Cholera, spricht von der Interessengemeinschaft beider Völker, der letzten Begrüßung Kaiser Friedrichs und König Humberts und schließt dann: Wohl ist das deutsch-italienische Bündnis nicht unangefochten geblieben jenseits der Alpen, aber der demselben fest aufgeprägte Zug unerschütterlicher Friedensliebe hat die Geister mehr und mehr in seinen Bann gezogen und die Volksseele in einer Weise ergriffen, von der die dem Kaiser Wilhelm II. bei seinem Besuch in Rom und Neapel bereite Aufnahme Zeugnis ist. In den begeisterten Kundgebungen jener Reichshauptstädte des Landes und in dem Widerhall, den dieselben in Deutschland gefunden, hat die öffentliche Meinung eine neue Bürgschaft dafür erblicken zu dürfen geglaubt, daß das so glücklich hergestellte Einvernehmen und das im Hinblick auf die Gemeinschaft großer vitaler Interessen geknüpfte Band dem Bereiche der Schwankungen und Wechselfälle entrückt ist. Deutschland steht treu zu seinem Verbündeten im Appenninlande, mit dem es sich einzig weiß in der Pflege aller auf die Segnungen des Friedens gerichteten Bestrebungen, und einzig in der Pflege der Güter, welche der Förderung und Befestigung der geistigen und materiellen Wohlfahrt der Völker unentbehrlich sind. In diesem Sinne entbietet es heute seinen Jubelgruß dem hochsinnigen Herrscher, dessen Person das Ansehen des italienischen Namens und das Glück von Italiens Zukunft verbürgt!“

Wir lassen hier noch andere, auf die Reise der hohen Gäste bezügliche Nachrichten folgen:

Berlin, 20. Mai. Die Herrichtung der Straßen, welche der König von Italien bei seinem Einzug passiert, zu einer einzigen großen Feststraße naht sich der Vollendung. Vor dem Anhalter Bahnhof sind hohe, fahnenbesetzte Masten, auf dem Astanischen Plage ein vierthürmiger gekuppelter Triumphbogen mit Belarien, welche die Initialen U und W tragen, zur Seite des Triumphbogens ist ein Podium, wo die italienische Colonie Aufstellung nimmt. Am Potsdamer Plage steht auf hohem Postamente die Colossalstatue „Verolina“, welche den einziehenden Gast des Kaisers begrüßt; am Brandenburger Thore befinden sich reichgeschmückte hohe Candelaber, Blumenkörbe tragend, durch Laubgewinde verbunden; vom Pariser Plage bis zum Denkmal Friedrichs des Großen sind einander gegenüberstehende Träger elektrischer Lampen durch Latzen, Ketten und dichtes, goldenes Netzwerk bogenartig verbunden; auf dem Regwerf werden große Kränze mit grünweißrothen Blumenbüscheln aufgebracht. An der Einmündung der Friedrichstraße empfängt den Gast eine vierstöckige Ehrenpforte mit Opferpfeilen; das Hauptportal der Universität ziert ein rothes Belarium, wovon Athene steht — hier stellt sich die Studentenschaft der Universität auf — gegenüber sesselt sich die nach der Stätte von Reinhold Begas ausgeführte Colossalgruppe einer den Frieden hütenden Verbindung: Italia mit Germania darstellend. Am Opernhausplaz ist ein sechsseitig, spitzig gegiebeltes Zelt aufgeschlagen, wo verschiedene Redner der Akademie und anderer Körperschaften Aufstellung nehmen werden; an der Schloßbrücke liegen verankerte, durch Masten, Netze und Gurranden verbundene, überall mit Flaggen und Fahnen geschmückte Schiffe. Der Schloßplatz selbst ist auch mit hohen Masten besetzt;

das Zeughaus, das Schloß sind an der Altita und an jedem Abschnitt mit weiß-roth-grünen Flaggentüchern geschmückt. Die Feststraße entlang werden auf einer Seite Infanterie und Garde Spalier bilden, die andere Seite ist dem Publikum freigegeben; von zu Haus, die ganze Feststraße entlang schließen sich Gurranden an Fenstern, Teppichen und Fahnenbüscheln in italienischen oder mit dem Kreuz von Savoyen. Die Straßen sind bereits sehr es herrscht schon jetzt zahlreicher Fremdenzug.

Freiburg in Baden, 20. Mai. Der König Humbert trat 7½ Uhr Abends hier ein, empfangen vom Erbgroßherzog, dem Bischof von Baden, General v. Schlichting, den gesamten Civil- und Universitäts-Behörden. Nachdem der König eine Stube Deputation empfangen und nach Abschreiten der Ehren-Compagnie derselbe in das großherzogliche Palais, wo der König das Diner einnahm, 8¼ Uhr erfolgte die Weiterfahrt unter endlosen Hochrufen.

Basel, 20. Mai. Der König von Italien traf heute mittags 6 Uhr hier ein, vom hiesigen Regierungspräsidenten, dem italienischen General-Militär-Attache in Berlin, der italienischen Colonie empfangen, kurzem Aufenthalt fuhr der König nach dem badischen Bahnhof, wo ihn der Oberkammerherr Freiherr von Gemmingen Namens Großherzogs bewillkommnete. — Der Extrazug mit dem König und Kronprinzen von Italien ist um 8 Uhr 40 Min. an der Schweizer Grenze in Luino eingetroffen. Der Ober- und Divisions-Adjutant und der König Namens der Eidenoffenschaft. Sammelte Behörden in Luino, eine Ehren-Compagnie, zwei Musikcorps, der Präfect von Basel waren auf dem Bahnhofe anwesend. Nach fünfzehn Minuten erfolgte die Weiterfahrt.

Frankfurt a. M., 20. Mai. Heute Nacht 12 Uhr 50 Minuten langte mittelst Sonderzuges König Humbert von Italien mit Kronprinzen, von Freiburg über Soussa kommend, auf dem Bahnhof in Sachsenhausen an. Im Gefolge des Königs befanden sich Ministerpräsident Crispi, General Bassi, General-Adjutant Nataschi und hervorragende italienische Würdenträger. Auf Wunsch des Königs ein Empfang nicht statt, doch hatte sich der hiesige italienische Consul, Herr von Reufville, auf dem Bahnhofe eingefunden. Ein General-Kaiserin Friedrich überbrachte einen prachtvollen Strauß Margarine mit Schleifen in den italienischen Nationalfarben, nebst zwei Handschuhen. Nach 10 Minuten Aufenthalt, die zum Maschinenwechsel benutzte, setzte der Hofzug, welcher außer den zwei königlichen Waggons noch Salonwagen und elf weitere Waggons zählte, mit zwei neuen Locomotiven seinen Weg über Bebra nach Berlin fort, und wird der König am Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr am Ziele seiner Reise anlangen.

*** Der Frühlingsessen bei dem Reichskanzler** war zahlreich von Reichstags-Mitgliedern und den Ministern, zum Theil mit den Frauen besucht. Nur die freisinnigen Abgeordneten hatten der Einladung Folge geleistet. Der Reichskanzler unterhielt sich besonders eifrig mit Windthorst. Als der Fürst mit dem Abgeordneten Wiel anließ, bemerkte, daß Bier in dem Glase sei aus der gräflich Holsteinischen Brauerei. Wenn er schon früher den Grafen Holstein wegen seiner Verdienste bekanntlich überbrachte derselbe den Brief des Königs Ludwig von Bayern, welcher die Wiederherstellung der Kaiserwürde anregte, nach Versailles hochgeschätzt habe, so komme noch jetzt das Verdienst um das ausgegebene Bier hinzu, welches die Brauerei des Grafen liefere. Die Nennung Namens Holstein veranlaßte den Kanzler, einige Erinnerungen aus Tagen von Versailles zum Besten zu geben. Dann kam der Kanzler des Alters- und Invaliditätsgesetzes zu sprechen, drückte seine große Friedigung darüber aus, daß die Annahme desselben gesichert sei. Mit außerordentlicher Lebenswürdigkeit begrüßte der Kanzler den eifrigsten Abgeordneten Dr. Petri, welcher bemerkte, er sei überzeugt, daß bei nächsten Wahlen zum Reichstage eine größere Anzahl deutsch-national gesinnter Abgeordneter aus den Reichsländern in's Parlament gewählt werden wird. Der Kanzler meinte, er würde sich gewiß aufrichtig freuen, wenn die Hoffnung Petri's in Erfüllung ginge, „wir müßten uns eben Geduld fassen.“

*** Der Reichstag** setzte am Montag die Verathung des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes fort. — Abg. v. Hellwig erwartete von der conservativen Partei die einstimmige Annahme des Gesetzes, das den Staat zum Wohltäter der Arbeiter mache und sozialistische Gefahr beschwöre. Gile sei noth; denn man wisse nicht, Deutschland in der nächsten Zeit ein solches Gesetz machen könne. — Debel: Die Sozialdemokraten hätten nicht gezweifelt, daß der Reichskanzler nach seinem Verkehr mit Lassalle und Marx der Urheber der Gesetzgebung sei. Den Angriff des Reichskanzlers, der selbst gegen Verleumdung so empfindlich sei, werde das Volk würdigen. Was die Friedlichkeit betreffe, die sie stützen sollten, so sei sie die Mutter aller Fortschritts. Der französischen Revolution vor Allem und dann der deutschen unsere Verfassung und das Reich zu verbannten. Die Sozialdemokraten wollten auf friedlichem Wege die Cultur Allen zugänglich machen, was sie mit hervorgerufen haben; sie hätten, wie irgend ein Anderer, das Reich ihre Institutionen durchzuführen. Von ihrem revolutionären Charakter müsse der Reichskanzler wohl durch Vöckel erfahren haben. Der Reichskanzler müsse mit ihrer Stellung zufrieden sein; denn nach ihm würden ihn Führer ohne eine Armee werden. Anderen gehe das Gesetz zu weit, ihnen nicht weit genug. — Abg. Miquel: Alle großen organischen Gesetze seien unter schweren Bedenken entstanden. Er betrachte das Gesetz als Kern der Arbeiterversicherung, sondern als einen Anfang, dessen Ende Niemand voraussehe. Die Organisation auf Grund des Gesetzes sei mangelhaft; aber der Arbeiter frage nach seiner Rente und der Organisation. — Abg. Windthorst constatirte, daß die Opponenten gegen das Gesetz im Hause und im Lande die größere Basis hätten, könne nicht für ein Gesetz stimmen, für dessen Kosten man keine Deckung wisse. Der Arbeiter werde fragen, warum nur 50 Mk. Zuschuß gegeben

werden, und er (Nebner) verstehe nicht, wie man noch mehr geben könne. Man dürfe das Volk in keine solche Zwangsjade fassen. Das Gesetz sei ein babylonischer Versuch. Der Reichsanwalt habe nur die Unterstützungsbedürftigkeit betont; über die geistliche Verbesserung der Armenpflege aber könne man sich bald einigen. — Abg. Hasfeld spricht sich in längerer Rede für das Gesetz aus. — Abg. Rödert weist darauf hin, daß man auf die Frage nach der Deckung der erforderlichen 70 Millionen nur ein Aufschub habe. Herr Miquel stelle noch weitere soziale Gesetze in Aussicht. Wenn Herr Bötticher sich für diese Arbeit bedanken werde, so schließe er Herrn Miquel zum Staatssekretär vor. Er weist in längerer Rede die Angriffe des Reichsanwalt zurück und faßt dann nochmals seine Bedenken gegen das Gesetz zusammen. — Die Generaldiscussion wird geschlossen. (Dienstag Fortsetzung.)

* **Parlamentarisches.** Dem Reichstage geht noch ein schleuniger Nachtrags-Etat zu, Kosten für den Erjaßbau der bei Samoa verlorenen Schiffe fordernd.

* **Zur bayerischen „Frage“.** Die „Kölnische Volkszeitung“ erfährt, der Papst erließ unterm 29. April ein Memorandum an die bayerischen Bischöfe, worin er den höflichen Ton der Luz'schen Antwort anerkennt, aber bedauert, daß die meisten und allerwichtigsten Forderungen der Bischöfe abgelehnt werden und daß die Antwort des Kultusministers vielfach den Lehren der katholischen Kirche widerstreite. Der Papst hält fest an dem Concordat, welches durch das Religionsedict gebrochen sei, und bedauert die Aufrechthaltung der Ordensausweisung, sowie die Nichtausdehnung der Vergünstigung auf die katholischen Hofschwester. Schließlich fordert er die Bischöfe auf, in Einigkeit mit dem katholischen Volke an den Forderungen festzuhalten, deren Erfüllung die beste Stütze für Krone und Land sein werde.

* **Aus Braunschweig** wird gemeldet: Oberbürgermeister Pöckels macht bekannt, daß der Kaiser ihn beauftragt habe, der Stadt und der Bürgerschaft für die dargebrachten Huldigungen den besten Dank auszusprechen. — Bei dem Galabinder dankte der Prinzregent dem Kaiser für die hohe Ehre seines Besuches. Er heiße den Kaiser willkommen und wisse sich darin eins mit dem Herzogthum, worin man nicht vergessen habe, daß es ein Theil des niederfachsischen Stammes sei, aus welchem dem Reich Kaiser geboren wurden. Bisher sei es Braunschweig nicht vergönnt gewesen, seinen Dank auszusprechen für alle Segnungen, die ihm durch die Neubegründung des Reiches zu Theil geworden seien. Er lege dem Kaiser den Dank dafür zu Füßen, in Erinnerung an den Großvater des Kaisers, den unvergesslichen Stifter des Reiches, und an den Vater des Kaisers, den edelsten Dulder auf dem Throne. Er wisse sich eins mit allen Bewohnern des Herzogthums, wenn er ausrufe: „Gott segne, leite und erhalte, Gott schütze und schirme den Kaiser und König.“ Hierauf folgte ein dreimaliges Hoch. Der Kaiser reichte sichtlich gerührt dem Prinzregenten die Hand und trank auf dessen Wohl. In dem betr. Toast heißt es: „Ich hoffe, daß es mir von Gott vergönnt sein möge, das geeinte deutsche Vaterland in Frieden und Ruhe den Weg zu führen, den mein Herr Großvater uns vorgezeichnet, und auf welchem das braunschweigische Land so freudig den anderen Ländern vorangegangen.“

* **Aus der Lex Huene** kamen im vergangenen Jahre zur Ueberweisung an die Communen 13 Millionen. In diesem Jahre rechnet man auf mehr als das Doppelte, da voraussichtlich wenigstens 30 Millionen zur Ueberweisung an die Communen gelangen dürften. Die Einfuhr von Weizen und Getreide im Jahre 1888 und im ersten Quartal 1889 ist, wie aus dem vor Kurzem erschienenen Märzheft des Kaiserlichen statistischen Amtes und dem Decemberheft vorigen Jahres zu ersehen ist, um die entsprechende Summe größer gewesen. Dazu kommt, daß die erhöhten Zollsätze vollständig zur Geltung kommen.

* **Das Gmin Pascha-Comité** sprach einstimmig dem geschäftsführenden Ausschuss seine volle Zustimmung zu den bisherigen Maßnahmen aus und gab der Hoffnung Raum, daß das patriotische, durch freiwillige Beiträge aus der Nation ins Leben gerufene Privat-Unternehmen einen glücklichen Fortgang nehmen möge.

* **Der Strike in den deutschen Kohlenbezirken.**

Bei der in Verfolg der vom Vorstand des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund abgefaßten Erklärung am Sonntag in Bochum stattgehabten, die Strikeangelegenheit definitiv regelnden Versammlung der Delegirten der Bergleute aus dem ganzen Strikegebiet waren 800 Delegirte anwesend und fand die folgende Resolution nach ziemlich erregter Debatte fast einstimmige Annahme:

„Die heutige Versammlung der Deputirten der Grubenarbeiter des Oberbergamtsbezirks Dortmund spricht ihr Bedauern darüber aus, daß der Vorstand des bergbaulichen Vereins für den Oberbergamtsbezirk Dortmund trotz unseres weitgehenden Entgegenkommens nicht bedingungslos die zwischen den Deputirten Schröder, Bunte und Siegel und Herrn Dr. Hammacher in Berlin am 14. und 15. d. Mts. geschlossenen Verhandlungen angenommen hat; sie bedauert insbesondere auf das Lebhafteste, daß unser Vorschlag im § 3 des Berliner Protocolls, betr. die Bildung von Ausschüssen aus der Belegschaft, keinen Anlaß gefunden hat, trotz der herrlichen und beherzigenswerthen Worte unseres allverehrten Kaisers, daß die Arbeitgeber dafür sorgen sollten, sich in möglichst naher Fühlung mit den Arbeitern zu erhalten.“ Die Versammlung genehmigt nach Lage der Verhältnisse rückhaltslos das Protocoll der Vorstandssitzung des

Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund vom 18. Mai in seinen thatsächlichen, auf das Berliner Protocoll bezüglichen Bestimmungen, um unser Vaterland möglichst bald von einer durch uns nicht verschuldeten Krisis zu befreien; sie spricht die Erwartung aus, daß die Gruben-Verwaltungen ihren patriotischen Sinn und die auf das soziale Wohl ihrer Arbeiter gerichteten Interessen baldigst nach der Richtung zur Geltung bringen, daß die im § 3 des Berliner Protocolls angeführten Ausschüsse als erstes, beachtenswerthes Ziel einer Annäherung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer in's Auge fassen. Die heute versammelte Delegation zc. empfiehlt den Belegschaften, am Dienstag auf allen Zechen die Arbeit wieder aufzunehmen und durch ihre Deputirten mit der resp. Gruben-Verwaltung festzusetzen: 1) Wie die Löhne und Bedinge erhöht werden. 2) Daß für keinen Bergmann die Schicht länger als 8 Stunden dauert, daß die Ein- und Ausfahrt in der Regel nicht länger als 1/2 Stunde dauert und daß bei längerer Dauer der Selbstfahrt die Zeit möglichst auf Kosten der Zeche geht. 3) Daß Ueberstunden nur stattfinden: a. wenn sie zur Sicherheit des Bergwerks oder zur Sicherung von Bergleuten notwendig sind, b. wenn solche nach vorheriger Verständigung zwischen Gruben-Verwaltung und Bergleuten in Fällen außerordentlicher Geschäftshäufung notwendig sind. 4) Jeder Zwang zur Ueberstunde ist zu verbieten, insbesondere dem Bergmann ohne vorherige Meldung zu gestatten, zur gewöhnlichen Schichtzeit ein- und auszufahren. 5) Pulver, Del und Gezüge ist nur zu den Selbstkosten der Zeche zu berechnen. 6) Eine Mahregelung der Strikenden auszusprechen. 7) Die Abtheilung gemäß § 4 des Essener Protocolls einzurichten. Der Vorstand des bergbaulichen Vereins ist nach seiner Erklärung verpflichtet, für die strikte Durchführung dieser Bedingungen einzutreten. Bezüglich des Wagnens und der Ordnungsstrafe, des Unternehmer-Wesens zc. bringen wir in Vorschlag, daß das Central-Strike-Comité über diese letzteren Punkte ein Promemoria an das Königl. Oberbergamt richtet und auf die baldmöglichste Beseitigung aller nach der Richtung eingerissenen Mißstände hinzuwirken sieht. Werden diese Forderungen nicht erfüllt, so soll nach zwei Monaten die Arbeit wieder niedergelegt werden.

Die Versammlung, vom Bergmann Weber mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet, verlief in würdiger Weise. Zu Beginn sprach Herr Oberbürgermeister Bollmann. Der Beschluß der Versammlung wurde von der weitaus größeren Mehrheit der strikenden Bergleute mit Freuden begrüßt. — Das Militär kehrt aus dem rheinisch-westfälischen Kohlenbezirk diese Woche in seine Garnisonen zurück. — Im Bismarckrevier ist Alles ruhig. Kleinere Versammlungen sind bedeutungslos. Am Montag haben auf Grube „Maria“ 48 Arbeiter wieder angefahren. Die Tagesarbeiter der oberirdischen Betriebe werden sämtlich weiterbeschäftigt. — Die schlesischen Strikenden beschloßen auf einem Gewerkschaftstag zu Kattowitz in Anwesenheit des Regierungspräsidenten Bitter eine Lohnerhöhung von 10—15 pCt. Eine achtstündige Schicht wurde für unmöglich in Oberschlesien erklärt. Es herrscht auch dort Ruhe.

Aachen, 20. Mai. Die strikenden Arbeiter der Grube „Nordstern“ verlangen die Herabsetzung der Arbeitszeit auf acht Stunden einschließlich der Ein- und Ausfahrt; ferner einen Schichtlohn für Dauer von 3 1/2 Mt. pro Tag oder 4 Mt. im Gehalt, für Schlepper eine Lohnerhöhung von 20 pCt., ferner bei begründeten Versäumnissen Herabsetzung der Strafe auf 20 Pfennige. Die Grubenverwaltung will nur mit den bisher nicht Strikenden verhandeln.

Breslau, 20. Mai. Die „Breslauer Ztg.“ meldet: In Kattowitz herrscht volle Ruhe, da der Strike zusehends abnimmt; nur die Schlesiens, Seinitz- und Hohenzollergrube striken ganz. Die kleineren Gruben müssen den Verkauf einstellen, um den eigenen Bedarf zu sichern. Patrouillen meiden von überall Ruhe, theilweise ist die Rückziehung des Militärs schon auf morgen beabsichtigt. In Beuthen, Myslowitz, Pleß herrscht nirgends Strike mehr. Aus Waldenburg wird berichtet: Die Deputation von Bergarbeitern aus den Fürstensteiner Gruben ist heute zum General-Director Dr. Ritter nach Breslau gereist, um dem Fürsten von Pleß, gegenwärtig in Breslau, ihre Nothlage vorzustellen und um Unterstützung und Abhilfe zu bitten. Man hört, daß die Bergleute mit Director Weppe keinenfalls in Unterhandlung treten wollten, darum wurde die Deputation an den Fürsten beschloßen.

Chemnitz, 20. Mai. Die Versammlung der Luga-Olsnitzer Bergleute verlief sachlich ruhig, die Forderungen der Bergleute sind die nämlichen, wie die der Zwickauer; der Vorsitzende des Bergbau-Vereins gab eine entgegenkommende Erklärung ab, bezeichnete aber von vornherein einen Theil der Forderungen für unerfüllbar. Der Anstaltschaffmann erkannte die besonnene Haltung der Bergleute an und warnte vor Ausschreitungen; er erklärte sich bereit, zu vermitteln. — In Zwickau fand heute ebenfalls eine Versammlung behufs Verständigung statt, woran der Minister Roth-Wellewisch und die Spitzen der Behörden, sowie die Grubenbesitzer und das Arbeiter-Central-Comité theilnahmen.

* **Rundschau im Reich.** Die Mittheilung der „Magdeb. Zeitg.“ von der beabsichtigten Demissionirung des Ober-Präsidenten der Provinz Westfalen, Hagemeister, ist, wie das „Fr. Z.“ meldet, erfunden. — In der „Nordd. Allgem. Ztg.“ wird ein mit dem Polizei-Inspector Wohlgenuth am 13. Mai in Mülhausen aufgenommenes Protocoll veröffentlicht, aus welchem hervorgeht, daß derselbe wie jeder andere Gefangene in Rheinfelden behandelt worden ist, daß er aber wegen seiner Eigenschaft als Beamter eine bevorzugte Behandlung verlangt hat. — In der „Zurich. National-Ztg.“ nimmt Dr. Hammacher den Bergarbeiter Probler gegen eine unrichtige Behauptung in den Zeitungen und

amentlich dagegen in Schutz, daß er der Einzige gewesen sei, der der Vereinbarung mit den Vergleuten widerstrebe; Herr Krabler sei lebhaft und energisch, aber gerecht und arbeiterfreundlich. In dieser Hinsicht erkennt Herr Hammacher auch an, daß die Vergleute die Herren Schmidt (Elsfeld) und Baumbach mit der Vertretung ihrer Interessen betraut hätten.

Inseln.

* **Oesterreich-Ungarn.** Der Fürst von Montenegro ist mit dem Prinzen Danilo von Wien nach Petersburg gereist.

* **Frankreich.** Am Sonntag waren über 200,000 Besucher in der Pariser Ausstellung. Der Vorschlag, die Ausstellung wöchentlich drei Mal Abends zu schließen, findet Widerspruch seitens der Aussteller. — Im Continental-Hotel hielten die Legitimisten (Anhänger der bourbonischen Erbfolge) ihre Jahres-Versammlung unter dem Vorsitze des Fürsten Balori, des Vertrauensmanns von Don Carlos. Man hielt heftige Reden gegen die Revolution und den Orleansismus und schloß mit dem Rufe: „Vive le Roi Charles!“ — Dem „Sicile“ zufolge will die Regierung, um den Pariser Arbeitern Beschäftigung zu sichern, einzelne Stadtbahnstrecken, welche die Gesellschaften ohne Zuschuß und ohne Pensionspflicht bauen wollen, concediren und später weitere Strecken, so daß die Ausführung des Unternehmens sich auf längere Zeit vertieft.

Kammer. Delisse richtet eine Anfrage an den Minister des Innern wegen Einfuhr gefrorenen Fleisches aus Deutschland; die französische Behörde erlaßte diese stark zunehmende Einfuhr, indem sie das Fleisch anstatt, wie das Gesetz vorschreibt, in den Grenzzollämtern, erst in Paris besichtigen lasse. Der Minister des Innern Constans antwortete, das Gesetz verleihe unter den Grenzümtern alle Zollämter, also auch das Pariser. Die Besichtigung in Paris sei besser, weil das Fleisch von der Grenze bis Paris verderben könnte. Der Abgeordnete Delisse ist nicht befriedigt von den Erklärungen des Ministers und verwandelt seine Anfrage in eine Interpellation. Der Minister Constans erklärt, die von Delisse gerügte Verordnung sei vom Staatsrath gutgeheißen worden und könne nur durch ein Gesetz geändert werden. Die Kammer lehnt mit 275 gegen 230 die einfache Tagesordnung ab und genehmigt mit 318 gegen 184 Stimmen die Dringlichkeit eines von Delisse eingebrachten Gesetzentwurfs, wonach die Fleischschau an der Grenze stattfinden muß. Hierauf wird die Budgetdebatte fortgesetzt. Pelletan verteidigt die republikanische Finanzverwaltung. — Der Senat setzt die Beratung des Rekrutierungsgesetzes fort und nahm ein von Spuller bekämpftes Amendement von Vardoux an, wonach die dauernd an französischen Schulen im Orient angestellten Lehrer dienstfrei bleiben. Dagegen wurde die von Freyinet bekämpfte Dienstfreiheit des Missionäre abgelehnt; die Beratung des Gesetzes gelangte bis zu Artikel 33.

* **Italien.** Der Bauernstreik im obermailändischen Bezirke dauert fort. In Corbetta wurde die Gensdarmrie angegriffen und gezwungen, sich im Gemeindefaule zu vertheidigen; drei Gensdarmen und ein Polizeidelegierter wurden verletzt, ein Bürger getödtet, einer verwundet, acht verhaftet. Der Präfect von Mailand ergriff sofort Maßregeln zur Herstellung der Ordnung und reiste heute nach Corbetta ab. — Es wird versichert, der Notar Durando habe im Ministerium des Aeußern befriedigende Erklärungen über den Vorfall in Triest gegeben.

* **Belgien.** Nach Meldung aus Seraing brach in den Kohlenruben von Marihay ein partieller Streik aus. Die Arbeiter fordern Lohn-Erhöhung.

Die „Association liberale“ stellte Janson als Candidaten für die Brüsseler Erswahl am 3. Juni auf; Janson hat noch nicht angenommen. Der Candidat der gemäßigten Liberalen ist Graux. — Graf v. Dultremont und seine drei Mitarbeiter an der früheren Broschüre über die Militärfrage antworten in einer neuen, sieben erschienenen Schrift auf Woeßte's „Appell an die öffentliche Meinung“.

* **England.** Nachfort wurde vom Polizeigericht verurtheilt, zwei Bürgen für 50 und einen für 100 Pfund zu stellen.

Im Unterhaus wurde die zweite Lesung der Zuckerpriemien-Convention auf die Tagesordnung gesetzt. Worms erklärt, die Regierung sah die gegen die Abschaffung der Zuckerpriemien gerichtete Resolution der böhmischen Zuckerproduzenten; die Regierung fühle sich aber völlig durchdrungen von der großen Wichtigkeit der Zucker-Convention und halte die von 7 der 8 Zuckerpriemien zahlenden Mächte unterzeichnete und von der achten im Prinzip angenommenen Vereinbarung aufrecht. — Smith theilte mit, daß die Pfingstferien voraussichtlich vom 4. Juni bis 13. Juni dauern werden. — Das Unterhaus nahm mit 183 gegen 101 Stimmen in dritter Lesung die Flottenvermehrungs-Bill an, hierauf abstimmslos in dritter Lesung die Einnahme-Budget-Bill. — Das Oberhaus lehnte mit 108 gegen 28 Stimmen in zweiter Lesung die Bill ab, wonach Frauen des Recht gewährt werden sollte, Mitglieder des Stadtschulraths zu werden.

* **Rußland.** Dem „Daily Telegraph“ wird aus Petersburg gemeldet, daß die entdeckte Verschwörung beinahe einen

ausschließlich militärischen Charakter trage. Die in Petersburg verhafteten Offiziere gehörten dem Semeonow'schen Garde-Regiment und den Artillerie-Regimenten an. Auch Berichte des General-Gouverneurs von Warschau, des Generals Gurko, sollen sehr bedenklich lauten. Eine unvollendete Mine sei unter des Generals Palaft entdeckt worden und der Wachtposten entflohen. Man rathe dem Zaren, den Schah von Persien nicht auf dem Bahnhof von Petersburg zu empfangen, da ein Attentat befürchtet werde; es sei bekannt, daß mehrere Bomben versteckt seien. Der Zar soll daher den Schah auf der Station Kolpino, einige 30 Kilometer entfernt, begrüßen und dann direct nach Gatschina reisen, ohne Petersburg zu berühren. — Der Besuch des Fürsten von Montenegro bezwecke den Empfang genauer Instructionen zu einer gemeinsamen Action gegenüber Serbien. — Der russische Gesandte in Teheran, Dolgoruki, ist aus Persien zurückgekehrt; derselbe wünsche zurückzutreten, und man bezeichne ihn als Nachfolger Schawalow's in Berlin. — Der neue Minister des Innern Durnowo erklärte öffentlich, er werde nur kurze Zeit im Amte bleiben. Man agitire in Petersburg und Moskau energisch dafür, daß Ignatjew zum Minister des Innern ernannt werde. — Der Kriegsminister verbiete den Offizieren der Marine und Arme, die Pariser Ausstellung zu besuchen.

* **Serbien.** Die „Pol. Corresp.“ meldet von Belgrad: Der Finanzminister ordnete die sofortige Begahlung an der aus den Bahnbauten herrührenden Expropriationsforderungen im Betrage von 12,000,200 Dinars.

* **Rumänien.** Es findet feierlicher Empfang des Thronfolgers im Senat von Galatz statt. — Die internationale Donauschiffahrt-Commission begab sich zu Besichtigungs-zwecken auf mehrere Tage nach Sulina.

* **Türkei.** Auf der in Constantinopel tagenden Eisenbahn-Conferenz zur Regelung des Orientbahnverkehrs ist in Betreff der Aufstellung eines einheitlichen Fahrplanes ein Einvernehmen nicht erreicht. Die Direction der serbischen Bahnen hat mit der Bewilligung des Communications-Ministers einen Fahrplan für die serbischen Eisenbahnen festgestellt, welcher am 13./1. Juni in Kraft tritt.

* **Amerika.** Die Grubenarbeiter in Brazil (Indiana) lehnten die Annahme einer Lohnherabsetzung ab; sie beabsichtigen, die Arbeit einzustellen.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Zur Kohlennoth.** Man schreibt uns: Wenn auch glücklicherweise nach den neuesten Nachrichten mit Sicherheit zu erwarten ist, daß im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier der Zustand der Bergarbeiter allmählich besser werden wird und die Gruben nach und nach wieder in Förderung kommen, so ist es doch eine ganz irrtümliche Ansicht des Publikums, wenn dasselbe glaubt, daß nun damit auch die Kohlennoth mit einem Mal beseitigt sei. Bessere wird im Gegentheil für lange Zeit eine dauernde bleiben, da das frühere Förderquantum, das heißt, der wirkliche Bedarf in den bisherigen Abgabegebieten des rheinisch-westfälischen Kohlenreviers, bei Weitem nicht erreicht werden wird. Viele namentlich untergeordnete Arbeiter haben sich inzwischen verlaufen und überglückten werden in dem bisherigen Maß nicht gemacht. Die Kohlen bleiben demnach für lange Zeit rar und theuer. Welchen Kohlenmangel die großen industriellen Werke zur Zeit leiden, geht aus nachstehendem Artikel der „Kölnischen Zeitung“ vom 19. d. M. hervor. Derselbe sagt: „Die Einfuhr belgischer Kohlen steigt täglich. Gestern sind über Herbsthal zwischen 600 und 700 Wagen eingegangen. Mit belgischen Bechen scheinen größere Lieferungen nach Rheinland-Westfalen abgeschlossen zu sein. Die noch vor Kurzem an zahlreichen belgischen Bechen aufgeschickten Vorräthe, welche infolge langen Lagerens viel von ihrer Güte eingebüßt hatten und unter geordneten Verhältnissen vielleicht noch Jahre lang auf einen Abnehmer gewartet haben würden, sind in wenigen Tagen theils ganz geräumt, theils erheblich gelichtet worden, und manche Gesellschaft sowohl, wie mancher Mäler hat ein glänzendes Geschäft gemacht. Seit Mittwoch ist der Versandt aus der Borinage und dem Lütticher Becken fortwährend im Steigen. Die Nordbahn hat zwischen Namur und Sintempos sieben Sonderzüge täglich für die größtentheils aus Chätelineau und Flönu kommenden Kohlen eingelegt. In der Gegend von Seraing ist man mit der Verladung von 6 bis 700 Eisenbahnwagen für deutsche Abnehmer beschäftigt. Die rege Nachfrage hat bereits einen bedeutenden Wagenmangel in Belgien hervorgerufen.“

(*) **Hochheim a. M., 20. Mai.** Die Schaumwein-Fabrikation hat in den letzten Jahren in der hiesigen Stadt einen ungeheuren Aufschwung genommen. Sämmtliche Marken, vom feinsten Monjeur bis herab zum gewöhnlichen Apfelwein-Champagner werden hier fabricirt. Während sich früher nur eine, nämlich die weltbekannte Firma Burgeff & Co. mit der Herstellung dieses Getränkes befaßte, sind jetzt im Ganzen 5 Firmen in dieser Branche thätig. Außer der bereits genannten, welche früher in eine Actien-Gesellschaft umgewandelt wurde, bestehen hier noch 4 Champagner-

Fabriken, welche sämtlich, je nach der Ausdehnung des Betriebes, eine rege Thätigkeit entfalten. Es sind dies die Schaumwein-Fabriken von Graeger, Kunz & Woller, Bachem & Panter und Fuchs & Behrum. Die stetige Entwicklung und das Aufblühen dieses Industriezweiges gereicht der Stadt sowohl, als auch einem Theil der Einwohner zu großem Vortheil.

* **Wien, 18. Mai.** Der vorgestrigen Eröffnung der Sport-Ausstellung ist heute diejenige der Internationalen Ausstellung für Nah- und Fernverkehr, des von A. Cornely ins Leben gerufenen Unternehmens, gefolgt. Auf besagten Schiffen fuhren die Festgäste, begleitet von dem „Kölnener Niedertranz“, der unterwegs einen Chor anstimmte, und von der concertirenden Violinecapelle zum „Kaisergarten“, welcher den Festplatz der Ausstellung bildet und mit schönen Restaurationshäusern und einem Colossalbrunnen geschmückt ist. Vor dem imposanten Portal des hinter dem Kaisergarten belegenen, mit diesem durch eine über die Niedertranz führende Brücke verbundenen Ausstellungspalastes vollzog sich die Eröffnungsfestlichkeit mit Porträgen der Musikcapelle und des „Niedertranzes“, sowie mit einer vom Vorsitzenden, Herrn Cornely, gehaltenen Festrede. Alsdann geleiteten der Vorsitzende und der Generalsecretär die erschienenen Ehrengäste, unter welchen der Herr Oberbürgermeister und Vertreter von Behörden sich befanden, durch die Ausstellung, welche ebenso wie die Sportausstellung noch in allen Theilen unferig ist und heute nur das eine Urtheil zuläßt, daß selten einer Spezial-Ausstellung ein so glänzender, großartiger Rahmen geboten wurde, wie es hier der Fall ist. Es werden wohl noch 14 Tage vergehen, ehe es möglich ist, eine Uebersicht über das Ausgestellte zu gewinnen, deßhalb muß auch der Berichtstatter darauf verzichten, jetzt schon eine Schilderung zu geben. Bei einem Festdiner in der Ausstellung-Restauration, an dem 200 Personen theilnahmen, fiel manch gutes Wort; besonders gänzteten die Reden der Ausstellungskommissare von Oesterreich-Ungarn, Italien und Belgien, welche Herren ganz respectable Sonderabtheilungen der einschlägigen Industrien ihrer Länder zu Stande gebracht haben. Den weiteren Theil des Programms, Concert auf dem Festplatz, Luftballonfahrt und Feuerwerk, bereitete ein Unwetter, das von 8 Uhr Nachmittags bis zum späten Abend anhielt. (F. 3.)

HK. Handelsverkehr nach den griechischen Häfen. Von befreundeter Seite wird darauf hingewiesen, daß der Dampfschiffsbetrieb der Hamburger Rheederei A. C. Freitas & Cie. nach griechischen Häfen nicht genügend bekannt zu sein scheint. Die alle 3-4 Wochen von Hamburg über Amsterdam, bisweilen auch über Antwerpen auslaufenden Dampfschiffe der genannten Rheederei legen in Patras und auf den Ionischen Inseln an und erhalten Ladung für Griechenland direct oder mit Umladung. Die Rheederei würde auch bereit sein, Piräus, einen Hafen Albanien und Durrres anlaufen zu lassen und eventuell auch Ost-Griechenland, die Türkei bis zu den Dardanellen, den Archipel und Kleinasien in ihre Linie einzubeziehen, sobald dieselbe seitens der deutschen Industrie mehr benutzt und durch Massen-Artikel unterstützt würde. Die industriellen Kreise werden auf das Unternehmen hiermit aufmerksam gemacht.

HK. Ausfuhr nach Serbien. Handel- und Gewerbetreibende, welche in geschäftlichen Beziehungen zu Serbien stehen oder solche anzu- bahnen und ein in Belgrad bestehendes Mutterlager zu besichtigen Willens sind, können auf dem Bureau der Handelskammer nähere Mittheilungen über die sich zu diesem Zwecke besonders eignen Handelsartikel und sonstige dienliche Auskünfte erhalten.

HK. Handelsgeschäfte nach Madrid. Von zuverlässiger Seite wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei Handelsgeschäften nach Madrid besondere Vorsicht geboten sei. Näheres darüber können Interessenten auf dem Bureau der Handelskammer erfahren.

Vermischtes.

* **Was sich Berlin erzählt.** Seine Herzensgüte und bezaubernde Lebenswürdigkeit, welche Kaiser Friedrich auszeichneten und ihn zum Liebling des deutschen Volkes machten, sind auch seinem besten Freunde, dem König Humbert von Italien im vollen Maße eigen. Nicht charakteristisch für das schlichte, freundliche Wesen des italienischen Monarchen ist das folgende, einem Berliner Geschäftsreisenden vor Jahren in Italien widerfahrte Abenteuer: Es war vor drei Jahren, als auf einer Zwischenstation dem nach Rom gehenden Nachtzuge ein echtes Berliner Kind, der für eine hiesige Firma Italien bereisende Herr H., entstieg. Ein furchtbarer Durst hatte sich seiner bemächtigt, und der mußte gelöscht werden, koste es, was es wolle. Aber wer beschrieb Herrn H.'s Entsetzen, als er eben das von dem verschlafenen Restaurationspersonal nur mit Mühe erhaltenes Glas Limonade an die Lippen setzen will und draußen das Abfahrts-Signal bereits ertönt. Er stürzt auf den Perron, und wie er dort den Zug schon in Bewegung sieht, stürzt er auf das erste beste Coupé los, reißt die Thür auf und wirft sich hinein. Er bemerkt in dem matt erleuchteten Coupé einen Offizier, welcher sofort auf ihn zutrifft und ihn in einem Tone, der mit dem süßen Wohlklang der italienischen Sprache sehr wenig harmonisirt, anspricht: Herr! Sind Sie denn ganz und gar des Teufels! So ungehörig lautete die Anrede des Offiziers und er hatte gewiß noch mehr vom Teufel und zwar gerade nicht mit Engelszungen gesprochen, als sich plötzlich eine Portiere auseinandertheilte und heraus in einfachem Jagdcostüm — der König Humbert trat. Der Offizier erzählte ob seines überlauten Wesens nicht weniger, als Herr H., welcher die Ursache desselben gewesen war. Der Offizier hatte sich natürlich zuerst geküßt und seine Entschuldigung bestand aus der in militärischer Haltung vorgebrachten Meldung, daß dieser „Signor“ in den Wagen hineingestürzt sei, als der Zug sich bereits in Bewegung gesetzt hatte. Der König fragte in französischer Sprache: „Wie kam das mein Herr?“ worauf Herr H. kurz erzählte,

was wir bereits wissen, und am Schlusse Majestät tausendmal um Verzeihung bat. „Nun“, meinte der König lächelnd, „ich kann Sie doch jetzt nicht aus dem Wagen weisen. Die Bahn hat ja auch die Verpflichtung auf Grund Ihres Billets Sie nach Rom zu befördern. Bleiben Sie ruhig bis zum nächsten Haltepunkt in meinem Wagen.“ Jetzt mußte sich Herr H. mit dem König in das durch die Portiere abgetheilte Cabinet versetzen, Humbert lud ihn zum Eigen ein und nun unterhielt sich der Herrscher Italiens in ungezwungener Weise mit dem Commis voyageur. Er fragte nach dem Limas, welchen die von Herrn H. vertretene Firma in Italien jährlich erziele, welche Städte das Haus vornehmlich bereisen lasse, seit wann dies geschehe, ob Herr H. mit seinen diesmaligen Erfolgen zufrieden sei etc. Auch auf Berlin kam der König zu sprechen und äußerte sich voll warmer Anerkennung über die glänzende Entwicklung der Stadt. Unter solchen Gesprächen waren dreiviertel Stunden dahingegangen, als der Zug auf seiner letzten Station vor Rom hielt. Als Herr H. beim Verlassen des Coupés seinem ehrfurchtsvollsten Dant noch einmal Ausdruck geben wollte, winkte der König abweisend mit der Hand und sagte: „Ich wünsche Ihnen in Italien ferneren Erfolg, wenn es mir auch eigentlich viel lieber wäre, daß mein Land das, was es gebraucht, selbst hervorbrächte.“

* **Aus dem Leben der Königin-Mutter von Bayern.** Die Königin-Mutter Marie von Bayern verbrachte ihre Jugendjahre zu Fischbach in Schlesien, einem anmuthigen Sommeraufenthalt, in Berlin und Darmstadt. Hier am Hofe seiner Lieblingschwester Mathilde von Hessen traf Kronprinz Maximilian von Bayern mit Prinzessin Marie am 9. August 1841 zusammen. Am 23. December 1841 meldete die „Münch. Post. Ztg.“ seine Verlobung mit der Prinzessin. Der Kronprinz war überaus glücklich, Gemahl der holden Hohenzollern-Tochter zu werden. Er verberücklichte den Verlobungstag mit einem Gedicht an Marie, dem wir folgende Stelle entnehmen:

Gefunden ist der Frauen Krone,
Die halbe Rosen-Königin:
Mein Leben nimme zum Ritterlohn,
Daß Deine Gnuß Du mir verleihe.
Es naht der Verlobung Feiertag,
Sie grüßt der Sonne goldnes Licht;
Es fühlt sich stolz ein jeder Bayer,
Doch stolzer als der Bräutigam nicht.

Mit ihrem heiligsten Gatten theilte die Kronprinzessin Marie die Vorliebe für den Aufenthalt in den Bergen. In körperlicher Uebung gewandt, suchte sie in Besteigung der Berge und im Schwimmen Stärkung des Körpers, und diesen Umständen ist es zuzuschreiben, daß das Leben der Königin länger währte, als die Last der Kümmernisse im späteren Alter erwarten ließ. Die edlen Tugenden der Kronprinzessin beglückten den Gatten immer mehr und mehr. Wie eine Madonna betete er sie an, wovon sein Gedicht „Beim Anblick der Madonna della Seggiola von Raphael“ Zeugniß gibt. Dem berühmten Berchtesgadener Gelehrten, Dichters- und Künstlerfreunde war die Kronprinzessin und Königin die allberehrte Wirthin. In München und bald im ganzen Lande verbreitete sich ihr Ruhm als Wohlthäterin, als Spenderin nicht nur, sondern als Freundin der Armen und Kranken. Einen charakteristischen Zug für ihr Gemüthsleben finden wir in einem Berichte über die erste Landtagsversammlung 1849 durch König Maximilian. Als der König die Anwesenheit verbandigte, die Damen auf der Gallerie Tücher schwenkten und der König sich dankbar und heiter verneigte, meinte die Königin. Die Königin theilte Freud' und Leid der Regierungzeit Maximilians II., wie es einer Königin zuthe. Nur 22 Jahre waren der Ehe beschieden. Am 10. März 1864 wurde fast jäh der Gatte von ihrer Seite gerissen. Nicht ein König allein — ihr starb die Hälfte des Lebens; König war er der Welt, ihr auch der theuerste Mensch.

* **Eine geheimnißvolle Geschichte.** Aus London wird geschrieben: In einem hiesigen Drawing Room trug sich kürzlich folgender Vorfall zu, der als Beweis gelten mag, daß in unserem 19. Jahrhundert der Aberglaube noch nicht völlig ausgestorben ist. Eine Dame, so erzählt der „Daily Telegraph“, verlor eines ihrer mit kostbaren Brillanten besetzten Ohrgehänge und trotz allem Suchen, blieb es spurlos verschwinden. Ein eben erst aus Italien zurückgekehrter Gentleman machte den Vorschlag, er wolle vermittelst einer indischen Spezerie das vermisste Juwel auffinden. Er ersuchte die Gesellschaft, sich zu setzen, verließ das Zimmer und erschien gleich wieder mit einem farbigen Stelchglas, das eine Flüssigkeit enthielt. Er ersuchte alle Anwesenden, ihre Finger ins Glas zu tauchen, und derjenige, welcher aus Versehen oder zum Scherz sich das Kleinod angeeignet, werde seine Hand blutroth herausziehen. Dieser Probe unterzogen sich alle Gäste; nur zogen sie alle ihre Finger ungefärbt wieder heraus; aber das Ohrgehänge fand sich auf dem Boden des Glasbeckers. Die Erklärung dieser Erscheinung kann der Leser selbst suchen.

* **Eine verheerende Feuersbrunst** brach Donnerstag in St. Sauveur, einer Vorstadt von Duebe, aus und wüthete mit solcher Gewalt, daß sie, wie befürchtet wurde, nicht eher unterdrückt werden wird, bis sie das offene Land erreicht hat. Nach den bisher bekannten Angaben sind über 500 Häuser, zumeist aus Holz gebaut, niedergebrannt. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf über 100,000 Dollars, und über 1000 Personen müssen im Freien campiren. Major Sportt von der Königl. Artillerie und ein Kanonier wurden durch eine verfrühte Pulverborgplosion getödtet, während sie damit beschäftigt waren, Häuser zu sprengen, um das Umsichgreifen der Flammen zu verhindern.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 21. Mai.** Die heutige Sitzung der Königl. Strafkammer füllten die Verhandlungen zweier Anklagen wegen

Sittlichkeitsverbrechen aus, welche beide unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelt wurden. Zunächst war es der 62 Jahre alte Kaufmann und Provisionsreisende Carl Heinrich M. von Oberlahnstein, welcher sich dieses Verbrechens schuldig gemacht hat und deshalb zu 1 Jahr Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt wird. Im weiteren Falle war es der Diensthofmeister Wilhelm B. von Birkheim; gegen ihn lautet das Urtheil auf 2 Jahre Gefängnis und Tragung der Kosten.

* Eine **Treibjagd** hatten an einem Sonntag drei Landwirthe aus Seighenhausen veranstaltet. Dieselben wurden deswegen von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen Uebertretung des §. 1 der Verordnung der Regierung zu Wiesbaden vom 12. Januar 1877, wonach das Abhalten von Treibjagden im Interesse der äußeren Heilighaltung der Sonntags- und Festtage an diesen Tagen nicht gestattet ist, zu 3 M. event. 1 Tag Haft verurtheilt. Nachdem das Erkenntnis rechtskräftig geworden war, entzog der Landrath des Kreises Langenschwalbach den Berurtheilten den Jagdschein auf Grund des §. 17 d. k. Verordnungs vom 30. März 1867, wonach die Landräthe befugt sind, demjenigen den Jagdschein zu verweigern bezw. zu entziehen, der wegen Jagdscheins bestraft ist. Gegen die Verfügung beschritten die drei Landwirthe den Weg der Beschwerde. Von dem Regierungs-Präsidenten zu Wiesbaden und demnach dem Ober-Präsidenten der Provinz Hessen-Nassau abschlägig beschieden, wurden sie noch klagbar. Der dritte Senat des Ober-Verwaltungsgerichts in Berlin wies jedoch die Klage mit der Begründung zurück, daß unter den Begriff des Jagdscheins im Sinne des §. 17 a. a. O. auch Zuwiderhandlungen gegen eine auf Förderung der Sonntagsheiligung abzielende Beschränkung der Jagdausübung fallen.

* **Elville**, 20. Mai. Der Prozeß hiesiger Gemeinde mit Freiherrn von Döbelschwing ist nun in letzter Instanz zu Gunsten der Gemeinde entschieden worden. Es handelte sich hierbei um das an das Döbelschwing'sche Gut angrenzende Rheingelände (Anschwemmungsland, das zu Wiesen benutzt wurde). Dieses Gut hatte Jahre lang das Land in Venus, bis vor einigen Jahren auf Grund der Karten die Gemeinde ihre Eigentumsrechte beanspruchte, was zu diesem Prozesse führte.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 21. Mai. Der König und der Kronprinz von Italien sind heute Vormittag 10 Uhr 33 Min. hier eingetroffen und vom Kaiser und allen Prinzen, dem Reichskanzler, allen Ministern und der gesamten Generalität mit dem Feldmarschall Grafen Moltke am Bahnhofe empfangen und auf das Herzliche begrüßt worden. Der Kaiser und der König umarmten und küßten sich wiederholt. Nach dem Abscheiden der Front der Ehrencompagnie und der Vorstellung des beiderseitigen Gefolges fuhr der König an der Seite des Kaisers, eine halbe Schwadron Gardekürassiere voraus, eine zweite halbe Schwadron folgend, durch die prachtvoll geschmückte Triumphstraße, wo die Truppen Spalier bildeten, nach dem Schlosse. Die Feststraße war von einer dichten Menschenmasse besetzt, welche die Monarchen ununterbrochen mit jubelnden Rufen begrüßte. Das Wetter war das prachtvollste.

* **Berlin**, 21. Mai. Dreitausend Maurergesellen haben gestern beschlossen, nachdem die Unterhandlungen mit den Meistern resultatlos geblieben sind, heute die Arbeit insgesammt so lange einzustellen, bis ihre Forderungen bewilligt werden. Letztere sind: Herabsetzung der Arbeitszeit auf neun Stunden, $\frac{1}{2}$ Stunde Pause zum Frühstück, eine Stunde zum Mittagessen, eine zur Vesper, ferner des Samstags und an den Vorabenden der Feste eine Stunde früher Feierabend, die voll zu zahlen ist, endlich Erhöhung des Arbeitslohnes von 50 auf 60 Pfennig pro Stunde und vierzehntägige Kündigungsfrist.

* **Breslau**, 21. Mai. Wie die „Schlesische Ztg.“ meldet, ist in den Kohlenwerken von Gottersberg die Arbeit gestern vollständig wieder aufgenommen worden. Aus Königshütte wird ferner gemeldet: Nachdem die weitere Erhöhung der Löhne der Bergleute auf der Steinkohlengrube „König“ um 15 pCt. stattgefunden hat, sind 70 pCt. der Bergleute zur Arbeit zurückgekehrt.

* **Rom**, 21. Mai. Im Obermailändischen fanden gestern infolge des Streiks der ländlichen Arbeiter neuerliche Unruhen statt. Barreggio wurde von den Streikenden geplündert, wobei zahlreiche Verhaftungen vorgekommen sind. Die bei den verhafteten Anarchisten vorgefundenen Papiere beweisen, daß 200 derselben sich bereit halten, um Aufruhr zu begehen. Die Regierung ergriß energische Maßregeln zur raschen Unterdrückung der Unruhen.

* **London**, 21. Mai. Die Prinzessin Heinrich von Battenberg ist heute Morgen auf Schloß Windsor von einem Sohne entbunden worden.

* **Madrid**, 21. Mai. Im Senate betonte Marcoauri das Recht Spaniens auf den Besitz Gibraltars. Der Minister des Aeußern erwiderte, daß kein spanischer Diplomat je seine Pflicht vergaß, die Lösung der Gibraltarfrage zu versuchen. Die Schwierigkeiten seien aber derartige, daß Spanien sich resigniren müsse. Diese Rede wurde mit großer Aufmerksamkeit und lebhaftem Beifall aufgenommen, besonders als der Minister von den diplomatischen Beziehungen Spaniens zu anderen Nationen sprach und constatirte, daß die Königin-Regentin bei ihrem Aufenthalt in Barcelona von den Schiffen aller europäischen Flotten begrüßt worden sei.

* **San Francisco**, 21. Mai. Der Dampfer „Rockton“ ist von Apia mit 20 Offizieren und 200 Mann der bei der Katastrophe im März gescheiterten amerikanischen Kriegsschiffe angekommen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Amsterdam D. „Prinz Alexander“ der Nederland von Batavia; Lissabon D. „John Elder“ von Südamerika; in Southampton Nordd. Lloyd-D. „Elbe“ von New-York; in New-York die D. „Pennsylvania“ der Red Star Line von Antwerpen, „City of Chicago“ von Liverpool und der Hamburger D. „Suebia“ von Hamburg.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Nur eine Mark kostet die Schachtel, enthaltend 50 Pillen, die acht Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen in den Apotheken selbst bei täglichem Gebrauch reicht eine Schachtel für einen Monat, daß die Kosten nur wenige Pfennige pro Tag ausmachen. Hieraus hervor, daß Bitterwässer, Magentropfen, Salzsäuren, Ricinusöl u. sonstigen Präparate dem Publikum viel theurer als die achten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen zu stehen kommen, dabei werden sie keinem anderen Mittel in der angenehmen, unschädlichen und sicheren Wirkung bei Magen-, Leber-, Gallen-, Hämorrhoidalleiden u. c. c. überlassen. Man sei stets vorsichtig, die achten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen zu erhalten, da täuschend ähnlich verpackte sogenannte Schweizerpillen sich im Verkehr befinden. (Man.-No. 3400.)

A. Zuntz sel. Wwe. Heflieferant Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs Bonn, Berlin und Antwerpen, empfiehlt als unübertroffen, ihre seit mehr als 50 Jahren sich des best. Rufes erfreuenden **Gebrannten Java Kaffees**, die in allen besseren Geschäften der Lebensmittel-Branche käuflich sind.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 22. Mai. 112. Vorst. (153. Vorst. im Abonnement.)

Die Walküre.

Musikdrama in 3 Akten (erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) von Richard Wagner.

Personen:

Siegmund	Herr Krauß.
Sunding	Herr Ruffen.
Wotan	Herr Ruffen.
Sieglinde	Frl. Nattigall.
Brünnhilde	Frl. Baumgartner.
Frida	Frau Wed. Nade.
Sigrune	Frau Arndt.
Waltraute	Frau Kauffmann, a. G.
Helmwige	Frl. Scharwenta.
Schwerleite	Frl. Pfeil.
Ortlinde	Frl. Hempel.
Gerhilde	Frl. Kozmann.
Gringerde	Frau Baumann.
Kohweike	Frau Baumann.

NB. Nach dem 1. und 2. Akte je 15 Minuten Pause.

* * Wotan . . . Herr G. Heine, vom Stadttheater in Frankfurt a. M., als Götter.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$, Ende 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

119.

Mittwoch den 22. Mai

1889.

Bekanntmachung.

In der neuen Colonnade dahier ist ein zweibogiger Laden freier Hand sofort zu vermieten. Pachtbetrag Mark 880. Interess auf dem Bureau der Cur-Direction. Der Cur-Director. Wiesbaden, den 12. Mai 1889. F. Seyl.



Zur Saison empfehlen wir:

Eiserne Balkon- und Garten-Möbel

in großartiger Auswahl,

Eiserne Lauben — Pavillons — Zelte — Zeltbänke, Patent-Roll-Schutzwände,

Rasen-Mähmaschinen, Beeteinfassungen, eiserne Blumentische, Treppenleitern, eiserne Bettstellen für Erwachsene und Kinder, Waschtische mit Porzellan- und Emaille-Garnitur, eiserne Flaschenchränke, Wangelmaschinen von 40 Mk. an, Bringmaschinen mit prima Gummivalzen,

Eichenholz-Pflanzenfüßel

von 0,25 bis 1 Meter Durchmesser, verzinktes Drahtgewebe für Einzäunungen, Hühnerhöfe, Bollwerke etc., verzinkten Stahl-Stachelzaundraht.

Sämmtliche Geräthe für Garten und Feld.

Billigste Preise! Solide Bedienung!

Hesse & Hupfeld,

vormalis Justin Zintgraf,

3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.

Telephon-Anschluß No. 101.

17229



Gebrauchtes, engl. Dreirad, sowie hohe Zweiräder und Bicyclettes mit bedeutendem Preisnachlaß zu verkaufen.

Franz Thormann,

Schiersteiner Chaussee 2.

Massage, kalte Abreibungen u. Einpackungen etc.

werden durch kundige und geschickte Hand ausgeführt vom früheren Bademeister und Masseur der Curanstalt von Dr. Lehr Hos. Kuhl, Lannusstraße 47. Prima Referenzen.

Duaniefranke

heilt W. Remmé, Schwalbacherstraße 27, 1—4 Uhr, auch Sonntags.

Convertirungs-

Vorschläge erteilt, — bezw. Umtausch niedrig verzinslicher Werthe gegen höher rentirende ohne Beeinträchtigung der Sicherheit.

Börsen-Aufträge zu Anlage- oder Spekulations-

werden, in allen Combinationen, wie Cassa-, Brit- u. Främiengesch., Tauschoperationen, Monatsgesch. (mit begrenzter Risico) bei besonderer Wahl bestgeeigneter Effecten, vollführt in constanten Conditionen, bei mäßiger Deckung

Bankhaus Schallmeiner & Co.

Frankfurt a. M., Zeil 19;

erteilt altbewährt, sachmännisch Rath behufs Erzielung gewinnbringender Transactionen an den europ. Hauptbörsen, für deren Vornahme die Tageszeit meist günstige Chancen darbietet wie je seit Jahren.

Special-Comtoir für österr.-ungar. Werthe

(geeigneste Centralstelle für deren Kauf, Verkauf, Umtausch u. Verlehrs.) Erläuternde Prospekte, period. erschein. fachliche, als bewährt anerkannte Berichte (im Courailf., Rentabilitätsvergleiche u. Behandlung der Anomalien) grat. u. franco.

Wir bezahlen stets die besten Preise für österr.-ungar. Werthe.

Loose, Exoten und geben solche am Willigsten ab.

Darlehen auf Werthpapiere i. niedrigsten Zinssatz. Kostenfreie Los-Revision. Coupon-Eintösung.

Abtheilung für Effectiv- u. Termingeschäfte in Getreide u. Product.

Gewährung der größtmöglichen Facilitäten.

Die Wiesbadener Bau-Gesellschaft

(Floock & Rossel),

Baubureau: Rheinstraße 25, Parterre,

empfehlte sich zur Uebernahme von Hoch-, Canal- und Tiefbauten, sowie in allen in das Baufach einschlagenden Reparatur-Arbeiten. Auf alle Anfragen, die sich auf's Baufach beziehen, wird bereitwilligst unentgeltlicher Rath erteilt. Bei Taxationen, Begutachtungen von Bauten, Baulerrain, Baumaterialien etc. werden nur die directen Kosten berechnet. Bei der Uebernahme von Bauausführungen werden alle hierzu erforderlichen Baupläne, als Skizzen, Detailrisse, Kostenberechnungen und die nöthige Bauführung gratis geliefert. Durch gute Bezugsquellen und Arbeitskräfte ist die Gesellschaft in Stand gesetzt, auf's Billigste und Beste bedienen zu können. Die Garantiezeit für ausgeführte Arbeiten ist zwei Jahre, vom Tage der Vollendung des Baues an gerechnet. Die Herren Hausbesitzer und sonstige Reflectanten wollen sich gefälligst, auch selbst bei den kleinsten in's Bauhandwerk einschlagenden Reparaturen (Hausarbeiten), direct an das Bureau der Gesellschaft wenden, von wo aus das Nöthigste sogleich veranlaßt und unter technischer Controle ausgeführt werden wird. Telephon-Anschluß nachgefragt. 3157

Sämmtliche

Reinheiten in Cigarrenspitzen und Rauchrequisiten empfiehlt in größter Auswahl billigt

1887 A. F. Knefel, Langgasse 45.

Reibmaschinen

neuester Construction à Stück zu Mk. 2.75 empfiehlt

Eisenhandlung M. Frorath, Kirchgasse 2c.

2984

Wiesbadener Fecht-Club.

Sente Mittwoch den 22. Mai Abends
8 1/2 Uhr findet eine

außerordentliche

General-Versammlung

in unserem Clublokale „Mainzer Bierhalle“
statt. Die Wichtigkeit der Tagesordnung veran-
laßt uns, die Mitglieder nochmals dringend zu
dieser Versammlung einzuladen.

207

Der Vorstand.

Reise-Mäntel

(Staubmäntel)

in Seide, Alpaca und wasserdichten Stoffen.

Gummi-Mäntel

in grösster Auswahl.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

280



Bei Bedarf, Cigarrenspitzen
od. Pfeifen jeder Art, verlange
man das mit über 2000 Abbild.
in Originalgr. versendene neueste Musteralbum von
Brüder Oettinger in Ulm a. P.
Wiener Rauchutensilien-Fabriks-Depot. Stets d.
Neueste, Billigste Bedienung. Nur f. Wiederverkäufer. (H. 7870) 321

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 10817

In der Speisewirtschaft von Frau Kuhl, Taunus-
straße 47, vorzügl. Mittagstisch in und außer d. Hause.

Guttsbutter,

das Pfund 1 Mk. 36 Pf., empfiehlt

3159

Rud. Deckart, Saalgasse 34.

Kartoffeln à Rumpf 22 Pfg. zu haben bei

3187

Ph. A. Schmidt, Moritzstraße 5.

Retour-Billet

nach England billig zu verkaufen. Näh.
in der Exped. d. Bl. 3194

Ein schöner, weißer Marmortisch, passend für Conditorei und
Restaurant, sowie kupf. Waschkessel b. abzug. Kirchgasse 27, 1 St.

⚡ Gut erhaltener ⚡

1/2 pferdiger Gasmotor

wegen Vergrößerung billig abzugeben. Näh. Exped. 3165

Ein sprechender Papagei mit oder ohne Käfig zu kaufen
gesucht. Näh. Exped. 3164

Die Wagen-Fabrik

von

Baptist Roeder

in Mainz

(No. 206)

empfehl

Durusswagen jeder Art, sowie gebrauchte
Landauer, Coupé und Halbverdeckte
Reparaturen prompt.

Ein Bücherschrank (nussb. polirt), Schauffelstisch, Zee-
Kaupe, Antoinettentisch, Nachttisch, Nähtisch
würdig zu verkaufen Drantenstraße 22, 1.

Drehbank, starke, eiserne, billig zu verkaufen bei
Fr. Becker, Michelsberg 7.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 21. Mai 1889.)

Adler:

Mencke, Geh. Rath, Schwerin.
Timm, Fr. Bürgermst., Schwerin.
Mencke, Comm.-Rath, Parchim.
v. Hausen, Frhr., Dresden.
Goldenberg, Elberfeld.
Zeyen, Comm.-Rath, Reguhn.
Branders, Oeconomie-Rath m. Fr.,
Dorntag.

Hensche, Res.-Lieut., Strassburg.
Söhle, Fr. Dr. m. Tocht., Hamburg.
Ohlenmeyer, Amtsrichter,
L.-Schwalbach.

Waldt, Kfm., Essen.
Lampe, Kfm., Hamburg.
Lewin, Kfm. m. Fr.,
Braunschweig.

Catater, Fbkb., Schlettstadt.
Traumann, Kfm., Mannheim.
Franz, Kfm., Mannheim.
Bloch, Fbkb., Paris.
Gareis, m. Fr., Berlin.
Caspary, Kfm. m. Fr., Trauben.
Finkt, Fbkb., Reutlingen.
Steinmayer, Fbkb., Reutlingen.
Pfeiffer, Fbkb., Kaiserslautern.
Carstens, Kfm., Hamburg.
Lühmann, Fr., Hamburg.

Alleeaal:

Wernecke, Fr. m. Tocht. u. Bed.,
Riga.
Fuchs, Fr., Riga.
Löwenthal, Kfm., Frankfurt.

Bären:

v. Heimbürg, Hptm., Trier.
Weil, Orpat.
Braun, 2 Fris., Mannheim.
Burgfeld, Breslau.
Tropowitz, Breslau.
Nygron, Apotheker, Stockholm.
Wulf, Dr., Stockholm.
Malmstrom, Reichs-Archivar Dr.
m. Fr., Stockholm.
v. Beckerath, Kfm., Orefeld.
v. Bülow, Dr., Hamburg.

Hotel Block:

v. Meyerink, Rittmstr. m. Fr.,
Schwetzlingen.
Gontts-Trotter, Fr., Edinburg.
Trotter, Fr., Schottland.
Hudson, England.
Wilm, Juweller, Berlin.

Schwarzer Bock:

Wolfski, Kfm., Berlin.
Hertwig, Bergwerks-Direct. a. D.,
Gresden.
Börner, Fr. Gutsbes., Weissensee.
Hässler, Fr. Gutsbes., Grünstadt.

Zwei Böcke:

Bähr, Techniker,
Rutschmann, Fr. m. Bed.,
Finsterw.
Wiesner, Fr.,
Dotterweich, Bam.
Breiting, G.
Heinemann, Esch.
Brauer, Fr. m. Tocht., Mar.

Hotel Bristol:

Strauss, Fr.,
Browne van Streetkerk, Gut.
m. Fr., Rotten.

Goldener Brunnen:

Krause, Postsecretär, Lau.

Central-Hotel:

Spann, Major a. D. m. Fr.,
Mahl.
Weber, Postrath, Mann.
Winkler, Kfm., Hann.
Honssen, Hächd.
Attema, Amsterd.
Böttger, Kfm. m. Fr.,
Gombert, m. Tocht.,
Grumbacher, m. Fr., Pfor.
Schmitz, Kfm.,
Raschert, Kfm.,

Cölnischer Hof:

Cohn, Kfm., Schmal.
Nordmeyer, Kfm., Schmal.
Dierig, Fbkb., Ob.-Langen.
Hillmer, Direct., Walden.
v. Oppen, Oberstlieut.,
Kleist von Bornstedt, Maj.
herr, Hohenm.
Höltzel, B.

Hotel Dahlheim:

Niethe, Fbkb., Schw.
Sigor, Fr., Eng.
Detele-Jagos, 2 Fris., Eng.
Wiedemann, Direct., Hann.
Utwardy, Opernsänger, R.

Hotel Deutsches Reich:

Schärer, Kfm. m. Fr., Aug.
Viel, Fr.,

Eisenbahn-Hotel:

Schneider, B.
Maller, Kfm. m. Fr., Mann.
Schmidt, Kfm., Frankf.

Englischer Hof:

v. Alvensleben, Exo. General,
Bed.
Pansa, Rechtsanw. m. Fr.,
Molnor, Kfm.,
Fischer, m. Fr.,
Barlington, 2 Fris.,
South-Kensington.

Einhorn:

Antner, Kfm. m. Fr., Neuwied.
 Nagelsmüller, Kfm., Osnabrück.
 Nagelsmüller, 2 Frs., Osnabrück.
 Jeger, Kfm., Walderskirchen.
 Salomon, Kfm., Köln.
 Sader, Kfm., München.
 Krause, m. Fr., Danborn.
 Laidt, Kfm., Herborn.
 Knitzner, Kfm., Bernau.
 Barth, Dresden.
 Lacking, Fbkb., Oeynhausen.
 Tempel, Frl. Schauspielerin m. Wien.
 Schwesther, Dresden.
 Horting, Kfm. m. Fr., Limburg.
 Hardt, Berlin.
 Krale, Rector, Limburg.
 Sternberg, 2 Kfte., Hamburg.
 Meimers, Rent., Hanau.
 Herpel, Kfm.,

Engel:

Meinle, Bank-Direct., München.
 Golditz, Fr. Dr., Leipzig.
 Knichtel, Ermitz.
 Stromer, Oberbürgermeister, Nürnberg.

Zum Erbprinzen:

Schätzlein, Kfm., Würzburg.
 Eisenreiss, Frankfurt.
 Winkler, Frl., Unteraltersheim.
 Kromke, Kiel.
 Schlick, Rent., Emmerichenhain.
 Stahl, Pforzheim.
 Schneider, Stebbach.
 Birkenstock, Ems.
 Paschke, Cannes.

Grüner Wald:

Titter, Mühlenbes. m. Fr., Laucha.
 Schönten, Rittergutsbes. m. Fr., Bandal.
 Winkelmann, Kfm., Dresden.
 Rahman, Kfm., Elberfeld.
 Meisch, Kfm., Hohenstein.
 Jaeger, Kfm., Amberg.
 Hartmann, Amtsrichter m. Fr., Weißenstein.
 Mahler, Kfm., Triest.
 Bismarck, Kfm., Berlin.
 Wenk, Kunstmaler m. Fr., Karlsruhe.
 Zeus, Mörfelden.
 Mohn, Kfm. m. Fr., Heiligenhaus.
 Balm, Kfm., Hamburg.
 Loewy, Fbkb., Berlin.

Hotel „Zum Hahn“:

Bessler, Theater-Director, Strassburg.
 Hellwig, Bau-Insp. m. Fr., Eisleben.
 Reuter, Ingenieur, Darmstadt.
 Busse, Rent., Helmstedt.
 Kramer, Gutsbes., Helmstedt.
 Busse, Fr., Helmstedt.
 Oberländer, Frl., Helmstedt.
 Forstmann, Rent. m. Fr., Berlin.
 Forstmann, Rent. m. Fam., Berlin.
 Brauer, Berlin.
 Levison, m. Fam., Berlin.

Vier Jahreszeiten:

Wesseler, Frl., Frankfurt.
 Preibisch, Fr. Comm.-Rath, Dresden.
 Anerswald, Frl., Dresden.
 Varnhold, Dr. m. Fr., Güterloh.
 Keller, Rent. m. Fr., Boon.
 Bach, Fbkb. m. Fr., Kärth.
 Müller, Lieut., Petersburg.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

Tischer, Rent., Dresden.
 Schlesinger, Kfm., Elberfeld.
 Ey, Fr., Berlin.
 Kettenbell, Frl., Leipzig.
 Jung, Fr., Jungenthal.
 Bräse, England.
 Hoffmann, Fr., Frankfurt.

Goldene Kette:

Kriwitz, Berlin.
 Scheer, Cand. theol., Jüterbog.
 Weitzel, Ober-lugelheim.

Goldenes Kreuz:

Heinschu, 2 Frs., Heist.
 Nengebauer, Berlin.
 Teufel m. Tocht., Schweinfurt.
 Ludwig, Schweinfurt.
 Bruel, Fr., Marburg.
 Bruel, Marburg.
 Salomon, Frankfurt.
 Nimbach, Fr., Berlin.
 Teeg, Fr., Berlin.
 Hildebrand, Bebra.
 Schwarz, Köttschenbroda.

Goldene Krone:

Kraillsheimer, Kfm., Friesenheim.
 Kraillsheimer, Fr., Friesenheim.
 Wertheimer, Kfm., Kippenheim.
 Gonsburger, Fr., Freiburg.
 Püepke, Postsecret. m. Fr., Berlin.

Weisse Lilien:

Lang, Dr. m. Fr., Bremen.
 Loose, m. Fr., Bremen.

Cur-Anstalt Lindenhof:

Baron, Rent. m. Fr., Berlin.
 Baron, Rechtsanw., Berlin.
 Whiston, Fr., England.
 Eyl, Fr. Senator, Hannover.
 Goslich, Fbkb., Berlin.

Nassauer Hof:

Hentzen, Lennep.
 Merck, Fr., Darmstadt.
 de la Porte, m. Fr., Haarlem.
 Tiemann, Consul m. Fr., Antwerpen.
 Schöller, Fr., Düren.
 Bücklers, Fr., Düren.
 Overken, Fr., Düren.

Cur-Anstalt Nerothal:

Wilms, Dr. med., Würzburg.
 Engelvaart, General-Kriegsminister a. D., Delft.
 Herle, Kfm., London.
 Jokusch, Magdeburg.

Nonnenhof:

Lehmann, Kfm., Bonn.
 v. Woringen, Rent., Hardt.
 Lamberti, Rent., Austra.
 v. Werthell, Major m. Fr., Darmstadt.
 Schwernitz, Major, Darmstadt.
 Göring, Rent. m. Fr., Babenstein.
 Hildebrandt, Apoth., Berlin.
 Hildebrandt, Rent., Bernburg.
 Gösslich, Rent., Altona.
 Müller, Kfm., Bremen.
 Schultze, Kfm. m. Fr., Berlin.
 Rosskopf, Kfm. m. Fr., Hamburg.
 Schönfeld, Kfm. m. Sohn, Limburg.
 Falk, Rent. m. Fr., Dillenburg.

Hotel du Nord:

May, Fr. Dr., Frankfurt.
 Heese, Fr., Berlin.
 Heese, Canena.
 Kattentidt, Fr., Hameln.
 Kattentidt, Frl., Hameln.
 v. Brandt, Fr., Wutzig.
 v. Brandt, Frl., Wutzig.

Pariser Hof:

Graf von Tauffkirchen, Oberst a. D., München.
 Winckler, Comm.-Rath m. Fr., Fürth.
 Schmidt, m. Fr., Osterwicke.
 Fischel, Kfm., Jugenbeim.
 Thielbeer, Darskau.

Pfälzer Hof:

Ruff, Postassistent, Heilbronn.
 Steinmetz, Frl., Köln.
 Eichelhard, Hachenburg.
 Keul, Capellmeister, Limburg.
 Bürger, m. Fr., Bonn.
 Wagerle, Frl., Köln.
 Meier, Hausen.

Quellenhof:

Heinrichs, Rent. m. Fr., Berlin.
 Dreber, Kfm., Vohwinkel.
 Bauer, Frl., Frankfurt.
 Pohl, Frl., Frankfurt.
 Breuer, Kfm., Bremen.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Codling, Pastor, London.
 von Zschock, Stud., Berlin.
 Degener, Fr., Berlin.
 Reimann, m. Fam. u. Bed., New-York.

Schwarzbach, Kfm., Hamburg.
 Jung, Dr. phil., Wien.
 von Vollenhofen, Fr., Haag.
 Rasch, Advokat m. Fam., Haag.
 Hiefinostraten, m. Fr., Utrecht.
 Field, m. Fr. u. Bed., England.
 Hecht, Kfm., Köln.
 Krune, Dir. m. Fr., Wesel.
 Lochmann, Ingen., Barmen.
 Neustein, Kgl. Berg-Assessor m. Fr., Saarbrücken.
 Müller, Kfm., Worms.

Ritter's Hotel garni:

Peters, Stassfurt.
 Pönsen, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.
 Barth, Kfm., Berlin.

Römerbad:

Dürr, Fabrikbes. m. Tochter, Reichenbach.
 Mertz, Fr., Leipzig.
 Medak, Fr. m. 2 Töcht., Leipzig.
 Hachenburger, Fr. m. Tochter, Darmstadt.
 Herzfelder, Fr., Würzburg.

Rose:

Frestadius, m. Fr., Stockholm.
 Cantzler, Frl., Stockholm.
 Dodel, m. Bed., Leipzig.
 Kaiser, Fr. m. Bed., Hamburg.
 Dauner, Frl., Hamburg.
 Lörbroks, m. Fr., Saarbrücken.
 Reimann, Dr., Berlin.
 Richter, 2 Hrn., Soest.
 Malmstrom, m. Fr., Stockholm.
 Laycock, Fr., London.
 Schnell, Fr., Burgdorf.
 Grommé, m. Fr., Petersburg.
 High, Amerika.
 Räuber, Fbkb. m. Fr., Elbing.
 de Winton, Lady, London.

Weisses Ross:

Hessemer, Frl., Rüsselsheim.
 Landmann, Fr., Schwarzenberg.
 Peters, Fr., Schönebeck.
 Wolf, Frankfurt.
 Greiner, Fbkb., Coburg.
 Fischer, Fr. m. Tocht., Gera.
 Bombelon, Berlin.
 Stöckel, Kfm., Gera.

Schützenhof:

Epstein, Kfm., Frankfurt.
 Scheid, Kfm., Giessen.
 Kolmar, Rent. m. Fr. u. Bed., Rastenburg.
 Brusch, Frl., Rastenburg.
 Palfner, Frl., Rastenburg.
 Petersen, Liverpool.

Weisser Schwan:

Sachs, Kfm., Kopenhagen.

Spiegel:

Hergt, Berlin.
 Reinhardt, Fr., Berlin.

Tannhäuser:

Uehlein, Kfm. m. Fr., Klingenberg.
 Molnar, Kfm., Szegedin.

Hotel Victoria:

Meyer, Kfm., Bremen.
 v. Grabow, Prem.-Lieut. m. Fr., Wittenberg.
 Steven, Fr., England.
 Lhaunon, Frl., England.
 Böttger, Frl., England.
 v. Bernu h, Frl., Berlin.
 Moths, Kfm., Hamburg.
 Streit, Altenburg.
 Kissing, Fr., Iserlohn.
 Schuhmacher, Fabrikbes., Stockholm.
 Hagenbuecher, Heilbronn.
 Wiese, Brandenburg.
 Schultz, Kfm., Reichenbach.
 Häbner, Fr., Brandenburg.

Tannus-Hotel:

Wolf, Kfm., Köln.
 Seiler, Kfm., Köln.
 Schöller, Fbkb. m. Fam., Köln.
 Kampff, Fbkb., Heilbronn.
 Schaub, Kfm., München.
 van Dan, Rent., Rotterdam.
 van Dan, Frl., Rotterdam.
 Richter, Königsberg.
 Klein, m. Fr., Mülheim.
 Smint, m. Fam. u. Bed., Amersfort.

Klupfel, Bergrath Dr. m. Fr., Stuttgart.
 Kaufmann, Fr. m. Fam. u. Bed., Göttingen.

Stumpf, Fr., Bochum.
 Loetze, Apotheker Dr., Usingen.
 Flunio, Staatsr. Dr., Nordhausen.
 Böninger, Dr. jur., Frankfurt.
 Brand, Dr. phil., Aachen.
 Jupper, Dr. med. m. Fr., Berlin.
 Bebrand, Dr. med. m. Fr., Colberg.
 Schäfermeyer, Jagstfeld.
 Storm, Jagstfeld.

Remhard, m. Fam., Baltimore.
 Zeebe, Berlin.
 Vogler, Hannover.

Ostermann, Kfm. m. Fr., Mannheim.
 Litzmann, Dr. m. Fr., Berlin.
 Bensheim, Kfm., Mannheim.
 Carp, Kfm., Rotterdam.
 Goldmann, m. Fam., New-York.
 Dallmer, Hamburg.
 Wette, Architect, Frankfurt.
 Schiffenberg, m. Fr., Amsterdam.
 Neumann, Fbkb. m. Fr., Frankfurt.

Hotel Vogel:

Schoetlin, Rector, Aschaffenburg.
 Mahler, Kfm., Triest.
 Eger, Dr. med., Marburg.
 Mässel, Dr. m. Tocht., München.

Hotel Weins:

Beater, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
 Bloch, Kreuznach.
 Eberts, Frl., Eisenach.
 Arndt, Frl., Aschersleben.
 Krantz, Kfm., Schwerin.
 Liebmann, Kfm., Köln.
 Wagner, Mühlenbes. m. Fr., Gnadenthal.
 Meulenbrock, Arnheim.

Privathotel Stadt Wiesbaden:

Rudolphi, Oberst a. D. m. Fr., Halle.

In Privathäusern:

Brüsseler Hot:
 Jungk, Oeconomierath m. Fr., Berlin.
 Gilbert, Fr., Blankenburg.
 Elkirsch, Kfm. m. Fr., Berlin.
 Overholthaus, Rent. m. Fr., Berlin.
 Ridder, Dr. m. Fr., Rotterdam.

Hotel Pension Quisisana:

von der Recke-Vollmerstein, Graf und Kammerherr m. Fr., Kleinburg.

Denton, Frl., Bradford.
 Bayrshaw, Frl., Lytham.
 Stanley Jarrat, Caub.
 van Eeten, Go-inchem.

Humboldtstrasse 3:

Hirschel, Fr., Radesheim.
 Jassoy, Fr., Frankfurt.
 Russ, Frl., Lausanne.
 Rass, 2 Frs., London.

Russischer Hof:

Gerson, Fr., Stuttgart.

Villa Margaretha:

Bergemann, Rent. m. Fr., Berlin.

Wilhelmstrasse 18:

Guggenheim, Fr. m. Kindern und Bed., Basel.
 Wilhelmstrasse 88:
 von der Groeben, Graf, Hannover.

Vereins-Nachrichten.

Ruder-Club Wiesbaden. Nachmittags 8 Uhr: Übungsfahrt.
Rocker'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Übung.
Gabelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stalke'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Kriegerverein „Germania-Allemania“. 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Fecht-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Übung der Fechttrüge.
Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Gesangsstunde.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 20. Mai 1889.

Geld.	Beckel.
Holl. Silbergeld Mk.	Amsterdam 169.65 bz.
Dufaten	London 20.465 bz.
20 Frs.-Stücke	Paris 81.25 bz.
Sovereigns	Wien 173.70 bz. G.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3%.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1889. 20. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	752.1	751.8	752.6	752.2
Thermometer (Celsius)	+11.9	+16.1	+13.5	+13.7
Dampfspannung (Millimeter)	9.8	10.6	10.8	10.4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95	78	95	89
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Regen.	Regen.	Regen.	—

Nachts, Vormittags, Nachmittags und Abends Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht.

Für den 23. Mai: Meist bedeckt, vielfach trübe mit Niederdrückung
fahl — lebhaftes Luftströmung.

Fahrplan der Dampfbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beaufite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich (Mainz).
Abfahrt: Beaufite 650 815 845 905 1000 1030 1050 1130 1200 1230
110 210 230 250 300* 310 320 340* 350 400* 410 430 440* 450 500*
510 520* 530 540* 550 600* 610 620* 630 640* 650 700* 710 720*
740 750 800* 810* 820 850 920 950* 1010. Kochbrunnen 701 826
856 916 1011 1041 1101 1141 1211 1241 131 241 301 311* 321 341
351* 401 411* 421 441 451* 501 511* 531 581* 541 551* 601 611* 621 631* 641
651* 701 711* 721 731* 751 801 811* 821* 831 901 931 1001* 1010. Bahn-
höfe 710 835 908 925 1020 1050 1110 1150 1220 1250 130 220 250 310
320* 330 350 400* 410 420* 430 450 500* 510 520* 530 540* 550 600* 610 620*
630 640* 650 700* 710 720* 730 740* 750 800 810 820* 830* 840 910 940 1010* 1025.
Göthestraße 716 841 913 1116 1226 135 236 336 436 546* 556 705* 735
746* 805 835* 846 915 945 1016* 1031. Mosbach (Rheinbahn) 731 856
928 1131 1241 150 251 351 451 601* 611 720* 751 801* 820 850* 901 930
1000 1031* 1046.
Ankunft: Biebrich 740 905 937 1140 1250 200 300 400 500 610* 620 730*
800 810* 830 900* 910 940 1010 1040* 1055.
Abfahrt: Biebrich (Local-Dampfschiffe) 750 900* 945 1115* 100 205
305 405 510 540 625 805.
Ankunft: Mainz (Local-Dampfschiffe) 820 930* 1015 1145* 130 235
335 435 540 610 635 835.

Die mit * bezeichneten Züge und Local-Dampfschiffe verkehren nur an Sonn- und Feiertagen bei günstiger Witterung, und zwar die
Local-Dampfschiffe vom 1. Mai, die Dampfbahn-Züge vom 9. Juni ab. — Im Weiteren verkehren an den Sonn- und Feiertagen bei günstiger
Witterung von Mainz nach Biebrich und umgekehrt von Nachmittags 1 Uhr ab halbstündlich Extra-Dampfschiffe, letzte Fahrt ab Mainz und
ab Biebrich 830 Abends.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Die Walküre“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Gallerie und permanente Ausstellung des Nassauischen
Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme
Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Sonntags von 11-1 Uhr, Montags,
Mittwochs und Freitags von 3-6 Uhr.

Termine.

Vormittags 10 Uhr:
Fortsetzung d. Holzversteigerung im Rüsselsheimer Gemeinewald. (S. T. 116.)
Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung von Schmuckstücken im Saale der „Stadt Frankfurt“. (S. h. VI.)
Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung von Bau- und Brennholz am Hauje Nerostraße 12. (S. h. VI.)

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 12. Mai: Dem Rutscher Heinrich Bernhard e. T.,
N. Caroline Therese Elisabeth Hedwig. — Am 13. Mai: Ein unehel. S.,
N. Emil. — Ein unehel. S., N. Arnulf Heinrich. — Am 14. Mai: Dem
Königl. Regierungs-Secretariats-Assistenten Philipp Heinrich Wilhelm
Hofstein e. S., N. Adolf. — Dem Buchhalter Carl Bärbel e. S., N.
Friedrich Rudolf. — Dem Rechtsanwaltsgehilfen Jean Arnold e. T., N.
Lisa Emilie Catharine. — Am 15. Mai: Dem Dienstmann Wilhelm
Kärner e. T., N. Julie Helene. — Dem Bäcker Carl Gräter e. S., N.
Wilhelm Heinrich Ludwig Max. — Am 17. Mai: Eine unehel. T., N.
Elisabeth. — Dem Tagelöhner Friedrich Alterau e. T., N. Marie Frieda. —

Am 18. Mai: Dem Schreinergehilfen Joseph Lenz e. S., N. Franz
Carl. — Dem Accise-Aufsicher Philipp Balthasar Niedermeyer e. T. S.
Aufgehoben. Der Landwirth Carl Ruch aus Niederjosbach
Unterhaunskreife, wohnh. daselbst, und Catharine Dinges aus Breda
im Unterhaunskreife, wohnh. dahier. — Der Restaurateur Johann Conrad
Müller aus Wehrshausen, Kreises Marburg, wohnh. zu Wehrshausen,
und Margarethe Elisabeth Mangel aus Goffelden, Kreises Marburg,
wohnh. zu Goffelden, früher dahier wohnh. — Der Schreinergehilfe
Carl Philipp August Klamburg aus Dillenburg, wohnh. dahier, und
Wilhelmine Friederike Dorothea Kunz aus Sonnenberg, wohnh. dahier.
— Der Schreinergehilfe Louis Theodor Kugelstadt aus Born im Unter-
haunskreife, wohnh. dahier, und Marie Josepha Ewalter aus Erbach
Kreises Limburg, wohnh. dahier. — Der Gärtner Wilhelm Lehua aus
Diez, wohnh. dahier, und Catharine Louise West aus Holzappel im Unter-
haunskreife, wohnh. dahier.

Verheiratet. Am 18. Mai: Der Schuhmachergehilfe Conrad
Ludwig Heinrich Wilhelm Brandt aus Sulzbach, Kreises Höchst, wohnh.
dahier, und Christine Elisabeth Johanna Saalfeld aus Roderen, Kreises
St. Goarshausen, bisher dahier wohnh. — Der Wagner Johann Carl
Ohlenmacher aus Kettenbach im Unterhaunskreife, wohnh. dahier, und
die Wittve des Grundarbeiters Georg Schäfer, Caroline Wilhelmine
Amalie, geb. Meyer, aus Weifenau bei Mainz, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 18. Mai: Erna Johanna Elise, T. des Mitglieds
der kgl. Capelle Ulrich Rohde, alt 1 J. 1 M. 8 T. — Am
19. Mai: Der Tagelöhner Franz Neumann, alt 53 J. 9 M. 25 T. —
Der Restaurateur Adolf Strauß, alt 63 J. 2 M. 25 T. — Margarethe
geb. Tiltz, Ehefrau des Wingers Philipp Fuchs, alt 57 J. 5 M. 7 T. —
Mathilde Louise, T. des Schuhmachers Carl Welter, alt 2 J. 4 M.
21 T. — Die unehel. Tagelöhnerin Dorothea Eichhorn, alt 64 J. 17 T.
— Pauline geb. Lutz, Wittve des Gerichtsdieners Ferdinand Ludwig,
alt 38 J. 4 M. 26 T. — Am 20. Mai: Auguste Briggita, unehel., alt 1 J.
20 T. — Louise Henriette, Zwillingstochter des Lohngärtners Heinrich
Theodor Alexander Caspari, alt 11 M. 6 T.

Königliches Landesamt.